

# nöwî

**AKTUELL..... 3**  
Gratis-Matura  
für Lehrlinge

**SERVICE ..... 11**  
Neue Selbstständigen-  
vorsorge

**BRANCHEN ..... 21**  
Gewerbe und Handwerk:  
Positive Entwicklung

**BEZIRKE ..... 31**  
Verschiedene Bezirke:  
Neujahrsempfänge

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 3

25. Jänner 2008

**Helios**  
**2008**

**Holen Sie sich den Helios 2008!**

Energieeffizienzpreis, Seite 3

**zu vermieten**  
Produktions- u. Ausstellungsflächen  
Lagerflächen Büros  
Werkstätten  
Garagenplätze

Kostenlos: 1MW Eigenstrom und 1,5MW Fernwärme

**CH/ P PARK Seyring**

Realisierbare Kapazität  
ab 330m<sup>2</sup> bis 2.000m<sup>2</sup>  
Raumhöhe 2,8 oder 7m

**BRUNNEN**  
www.gipsart.at  
Tel.: +43(0)664-396 80 88

## Veranstaltung Selbstständigenvorsorge

Am 20. Februar 2008 um 18 Uhr  
im WIFI St. Pölten,  
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten  
Näheres dazu auf den Seiten 14/15!

Beruflich schneller vorankommen?  
Jetzt will ich's wissen!

**WIFI**  
WKO NÖ

## Ausbildung zum Wirtschafts-Coach

Entwickeln Sie Ihren eigenen Coachingstil und begleiten Sie Veränderungsprozesse effektiv

Die Ausbildung stärkt Ihre persönliche und soziale Kompetenz und befähigt Sie dazu, andere professionell im Veränderungsprozess zu begleiten. Ein Coach überzeugt mit seiner Persönlichkeit. Sie/Er leitet Entwicklungen ein und begleitet den Coachee - eine Klientin/einen Klienten - zum Ziel. Nach Ende des Lehrgangs findet eine Abschlussprüfung statt. Bei positivem Abschluss erhalten Sie das WIFI-Coaching-Diplom.

**Dauer des Lehrgangs: 28. Feb. 2008 bis 24. Jän. 2009**  
WIFI Mödling, Kurs-Nr. 12237017z

**Weitere Infos und Anmeldung:**  
Tel. (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100  
eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at      WIFI NIEDERÖSTERREICH

Selbständig?  
Haben Sie schon einen Partner für Ihre Abfertigung?

Unsere Antwort: Die Siemens MVK ist in der Top Liga der Vorsorgekassen.

Eine durchschnittliche Rendite von 5,2%\*) p.a. spricht für uns. Interessiert? Rufen Sie Tel. 051707/34300 an.

www.siemens.at/mvk      **SIEMENS**

\*) Performance 2003-2007 p.a. / Der Ertrag unterliegt Schwankungen, die Zukunft spiegelt die Vergangenheit nur beschränkt wider.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

## mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



**aktuell** ..... S. 3-10

- Helios ..... S. 3
- WKO-News ..... S. 4
- FIW: Interview mit Ingrid Riegler ..... S. 5
- JW; FIW ..... S. 6
- Gratis-Matura für Lehrlinge ..... S. 7
- Funktionärsakademie ..... S. 8
- FinanzCheck-Seminare ..... S. 9
- AWO-News ..... S. 10

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

**service** ..... S. 11-20

- Bildung ..... S. 11
- Lehrlinge zum Kennenlernen
- WIFI ..... S. 12
- Tourismus-Infotag
- Business Class-Training für KMU
- Sozialpolitik ..... S. 14
- Neue Selbstständigenvorsorge
- Rechtspolitik ..... S. 16
- UWG-Novelle 2007 - Teil 1
- Außenwirtschaft ..... S. 17
- Verkehrspolitik ..... S. 18
- Umweltplakette
- Unternehmensservice ..... S. 19
- Forschung, Patent-Infotag
- Umwelt, Technik, Innovation ..... S. 20
- Neuerungen im Abfallrecht
- Geschwindigkeitsbeschränkungen
- Umweltförderungsgesetz

**branchen** .... S. 21-30

- Gewerbe und Handwerk ..... S. 21
- Positive Entwicklung, Begutachtung, Steinmetze, Schlosser, Bäcker, Fußpfleger
- Handel ..... S. 23
- Aktion „Erlebnis Einkaufen“
- Marketing für EPU, Viehhandel, Mein Standpunkt
- Industrie ..... S. 24
- Textilindustrie
- Transport, und Verkehr ..... S. 25
- Seilbahnen, Güterbeförderung
- Tourismus ..... S. 26
- Aktionen der Fachgruppen, NÖ Gastwirtinnenreise, Auslastung
- Information und Consulting ..... S. 30
- Konjunkturerhebung, WEB 2.0

**bezirke** ..... S. 31-43

- Gänserndorf ..... S. 31
- Hollabrunn ..... S. 31
- Horn ..... S. 32
- Korneuburg/Stockerau ..... S. 32
- Krems ..... S. 34
- Lilienfeld ..... S. 35
- Melk ..... S. 36
- Mistelbach ..... S. 37
- Mödling ..... S. 38
- Neunkirchen ..... S. 41
- St. Pölten ..... S. 41
- Tulln ..... S. 43
- Waidhofen/Thaya ..... S. 43
- Wien-Umgebung ..... S. 43
- Zwettl ..... S. 44
- Sonderthema „Messen, Ausstellungen und Bildung“ ..... S. 28/29



**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 70.258. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 66.193. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

# aktuell

Energieeffizienzpreis:

## Holen Sie sich den „Helios“ 2008!

Seit kurzem nimmt die WKNÖ Einreichungen für den Energieeffizienzpreis „Helios“ in Form von Produkten oder Maßnahmen an. Umgesetzte Ideen sind gefragt! Bewerben Sie sich jetzt!

Heuer vergibt die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) zum ersten Mal den Energieeffizienzpreis „Helios“. Er wurde von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ins Leben gerufen. „Mit dieser Auszeichnung prämiieren wir niederösterreichische Firmen, die eine Vorreiterrolle beim Thema Energie einnehmen“, erklärt Zwazl. Gute bereits umgesetzte Ideen und Produkte sind gefragt. „Dass man zudem mit dem Sparen von Energie meist auch Geld spart, ist ein angenehmer Nebeneffekt“, macht Zwazl auf die Vorteile von mehr Öko-Bewusstsein aufmerksam. Über mehr Geld wird sich in jedem Fall der Helios-Preisträger freuen können, der am 3. Juli 2008 prämiert wird: Auf den Gesamtsieger wartet ein Preisgeld von 10.000 Euro. „Das Thema Energie wird ein Dauerbrenner bleiben. Deshalb werden wir die Vergabe des ‚Helios‘ zu einer fixen Einrichtung machen“, kündigt Zwazl an.

### Wer kann einreichen?

Teilnehmen können alle Unternehmen, die Mitglieder der

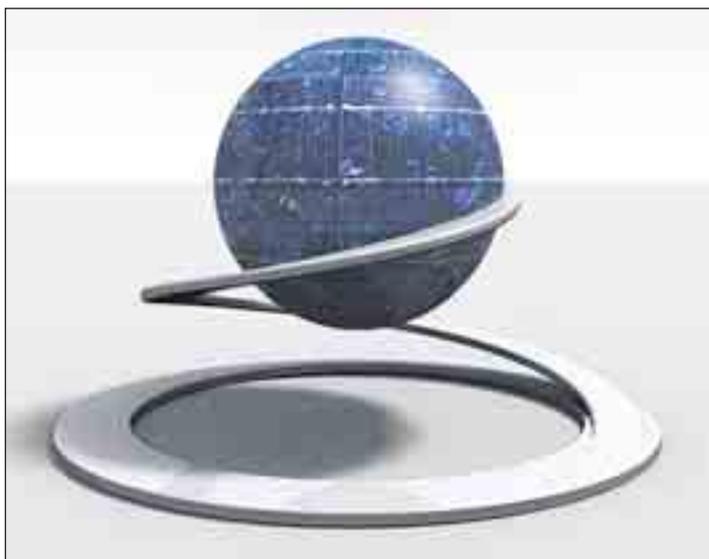
Wirtschaftskammer Niederösterreich sind. Es werden auch kooperative Bewerbungen zugelassen, d. h. gemeinsame Bewerbungen von Endanwender-Unternehmen mit an der Umsetzung des eingereichten Projekts beteiligten Anlagenherstellern, Planern oder Beratern.

Die Fertigstellung muss zwischen dem 1. Jänner 2006 und dem Ende der Einreichfrist liegen. Der Einsendeschluss ist der 30. April 2008.

### Was kann eingereicht werden?

Eingereicht werden können Maßnahmen zu den Schwerpunkten Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität in beispielsweise folgenden Bereichen:

- Immobilien (Facility Management, thermische Sanierungen)
- Produktion/Verarbeitung/Werkstoffe/Verfahrensentwicklung
- Mobilität (Logistik, Transport)
- Sonstige Projekte mit maßgeblichen Einsparungswirkungen im Energiebereich



Die eingereichten Projekte müssen die behördlichen Vorschriften erfüllen und bereits abgeschlossen sein. Es muss sich dabei um wesentliche Verbesserungen handeln, die sich sowohl ökologisch als auch ökonomisch positiv auswirken. Achtung: Rein gestalterische Korrekturen und notwendige regelmäßige Neuerungen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

### Wie wird bewertet?

Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury unter dem Vorsitz von o. Univ.-Prof. Dr. phil. Helga Kromp-Kolb. Die Jury wird insbesondere nach folgenden Kriterien bewerten:

#### >> Ökologische Kriterien

- Energieeinsparung, Energieeffizienz
- Umwelteffekte, Klimaschutzrelevanz: vor allem CO<sub>2</sub>-Einsparung

- Nutzung erneuerbarer Energieträger

#### >> Ökonomische Kriterien

- monetäre Einsparung
- Amortisationszeit
- Volkswirtschaftlichkeit

#### >> Vorbildwirkung

### Wie melde ich mich an?

Die Anmeldung (Vorprüfung) erfolgt online auf der Homepage des Energieeffizienzpreises <http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>. Einfach eine Kurzbeschreibung der durchgeführten Maßnahme/n senden! Nach abgeschlossener positiver Vorprüfung durch die WKNÖ erhalten Sie das Formular zur offiziellen Einreichung.

Nähere Infos erhalten Sie im Internet unter <http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis> oder bei Ing. Helmut Kahrer, Ökologische Betriebsberatung, Tel. 02742/851/DW 16 9 10.



### Wer war Helios?

„Helios“ bedeutet aus dem Griechischen übersetzt „Sonne“. In der griechischen Mythologie war Helios der Sonnengott. Seine Schwestern sind die Mondgöttin Selene und die Morgenröte Eos. Der berühmte Koloss von Rhodos, eines der sieben Weltwunder der Antike, war ein Standbild des Helios. Der Sonnengott hatte die Aufgabe, den Sonnenwagen über den Himmel zu lenken. Eos ging dabei vor ihm und kündigte als Morgenröte den Tag an. Seine Schwester Selene folgte ihm als Mondgöttin. Mit ihr legte sich der Abend über das Land. (Quelle: Wikipedia)

## Leitl setzt auf Anreize für längeres Arbeiten: Rehabilitation statt Invaliditätspension

WKÖ präsentiert Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Erwerbsquote.

Österreich zählt bei der Erwerbsquote für ältere Arbeitnehmer zu den Schlusslichtern in Europa. Mit 35,5% der 55 – 64-Jährigen liegen wir deutlich unter dem EU-Schnitt (43,5%) und nur halb so hoch wie etwa Dänemark (60%) und Schweden, die mit fast 70% absoluter Vorreiter sind. „Die Regierung ist ihrem Ziel, das Pensionsantrittsalter zu erhöhen, bisher kaum näher gekommen. Mit 59,8 Jahren in Österreich hängt uns Schweden zur Zeit um vier Jahre ab“, kritisiert WKÖ-Präsident Christoph Leitl und fordert für

Österreich die Anlehnung an das schwedische Pensionsmodell. Dieses setzt mit hohen Pensionszu- und Abschlägen je nach Antrittszeitpunkt echte Anreize, länger im Erwerbsleben zu bleiben. „Wenn wir in Österreich einen Bonus von 6% (statt derzeit 4) pro Jahr einführen und damit 30% mehr Pension ab 70 Jahren erreichen, würde dies große Wirkung zeigen“, ist Leitl überzeugt. Mit einer Aufhebung der Ruhensbestimmungen bei Frühpensionen könnten auch „Hackler“ durch eine Zuverdienstopfion – mit versicherungsmathematischen Abschlägen ebenfalls nach schwedischem Muster – länger im Erwerbsleben gehalten werden.

Einen zweiten wichtigen Hebel will die WKÖ bei der Invaliditätspension ansetzen. Sie sei die „Achillesferse der Pensionsreform“ und ein invalider Anteil von 38% aller neuen Eigenpensionen in einem Land mit dem besten und teuersten Gesundheitssystem sicherlich nicht akzeptabel, kritisiert Leitl. Schweden liegt mit einem Anteil der Invaliditätspensionen bei



Christoph Leitl

den Pensionszu- und Abschlägen der 55 – 59-Jährigen bei 15%, Österreich bei 30%. Als Rezept schlägt die WKÖ einen gesetzlichen Rechtsanspruch auf Rehabilitation anstelle eines Antrags auf Invaliditätspension vor. „Bei gesundheitlicher Beeinträchtigung soll jeder rechtzeitig medizinisch und beruflich rehabilitiert werden. Je nach Zustand soll das Rehabilitationsgeld dauernd oder befristet ausgezahlt werden, mit dem grundsätzlichen Ziel der raschen Wiedereingliederung ins Berufsleben“, erklärt Martin Gleitsmann, Leiter der Sozialpolitischen Abteilung der WKÖ, den Mechanismus des neuen Systems. Falls ab 57 Jahren keine Rehabilitation gelingt, soll Rehabilitationsgeld auch dann ausbezahlt werden, wenn nach einem Jahr AMS-Vermittlung kein Arbeitsplatz gefunden wird. Mit

einem harmonisierten Berufsschutz für alle Erwerbstätigen ab 57 Jahren sollen auch bisher bestehende Ungerechtigkeiten zwischen den Berufsgruppen beseitigt werden. Weiters angeordnet wird ein Gesundheitsbonus für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei entsprechenden gesundheitlichen Präventionsmaßnahmen im Betrieb. Mit diesen Maßnahmen könnte die Invaliditätsrate in Österreich halbiert und rund 15.000 Personen zusätzlich in Beschäftigung gebracht werden, rechnet Gleitsmann.

Leitl: „Unsere Maßnahmenvorschläge werden derzeit mit der Gewerkschaft diskutiert und tragen in Zeiten zunehmenden Facharbeitermangels auch zur Suche nach inländischen Arbeitskräften bei. Wir wollen einen echten Umdenkprozess zugunsten älterer Arbeitnehmer in Gang bringen und setzen uns – im Sinne der Glaubwürdigkeit und Sicherheit – auch für eine Nachhaltigkeits-Automatik beim Pensionssystem, die sich an der steigenden Lebenserwartung orientieren soll, ein.“

### Pflegelegalisierung greift: Bereits 1000 Anmeldungen selbstständiger Betreuer

Die Legalisierung der Betreuungskräfte im Rahmen der 24-Stunden Betreuung greift. Die WKÖ konnte bereits die 1000. Anmeldung zum freien Gewerbe der Personenbetreuung verzeichnen. „Das zeigt, dass die Betroffenen dem Gewerbe des selbstständigen Personenbetreuers positiv gegenüberstehen, weil es sich dabei um ein leistbares Pflegemodell handelt“, betont WKÖ-General Reinhold Mitterlehner. Auskünfte hinsichtlich der Gewerbeanmeldung, Sozialversicherung oder zu steuerlichen Fragen erteilen die Gründerservices und Bezirksstellen der Wirtschaftskammern. Die Wirtschaftskammer stellt die Neu FöG-Bestätigung aus, die bei einer Neugründung zur Gebührenbefreiung bei der Gewerbeordnung führt. In vielen Kammern kann die Gewerbeanmeldung direkt an Ort und Stelle durchgeführt werden. Hotline des Sozialministeriums zur 24-Stunden Betreuung: 0800/22 03 03

## Rauchverbote: Gastro-Betriebe setzen auf freie Entscheidung

Hinterleitner: „Ein gastfreundliches Urlaubsland lässt seinen Gästen die Wahl.“

Als unüberlegten Querschuss der heimischen Gastronomie die Aussagen der Österreichischen Hotelierversammlung für ein „generelles Rauchverbot“ in allen Hotel- und Gastgewerbebetrieben.

„Die Mehrzahl unserer Mitglieder reagiert mit Verärgerung und großem Unverständnis auf derartige Einzelmeinungen von Personen, die ja nur ein zahlenmäßig kleines Segment der Branche vertreten“, berichtet Helmut Hinterleitner, Obmann des Fachverbandes Gastronomie. Hinterleitner spricht für rund 58.000 Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes. Darunter sind



Helmut Hinterleitner

allein rund 13.000 Betriebe mit einer Lokalfäche von weniger als 75 m<sup>2</sup>, für die die Gegner einer liberaleren Regelung auf ein komplettes Rauchverbot setzen. Der Fachverband kämpft massiv dafür, dass den Betrieben das Wahlrecht zwischen einem Raucher- und einem Nichtraucherlokal erhalten bleibt.

„Im Gegensatz zur ÖHV haben wir unsere Mitgliederbe-

triebe sehr wohl befragt und wissen aus aktuellen Umfragen, dass fast 78% der Betriebe ein generelles Rauchverbot ablehnen“, betont Hinterleitner.

Skeptisch sieht der Obmann auch den jüngsten Vorstoß auf EU-Ebene, die Mitgliedsstaaten mit Hilfe einer neuen Arbeitnehmerschutz-Richtlinie zu einem generellen Rauchverbot in Bars und Restaurants zu bringen. „Das Rauchverbotsthema sollte nationales Recht bleiben. Basis für alle weiteren Verhandlungen muss die zwischen Wirtschaft und Politik abgeschlossene freiwillige Vereinbarung sein, die sich in Österreich bisher gut bewährt hat“, so Hinterleitner.

# Statt jammern: Lernen sich besser zu verkaufen!

Waltraud Rigler, stellvertretende Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft aus Neunkirchen, im NÖWI-Interview über Männer und Frauen in öffentlichen Funktionen, Nahversorgung und Bewusstseinsbildung bei den Kunden.

**NÖWI:** Frau Rigler, wofür setzen Sie sich als stellvertretende Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft ein?

**Rigler:** Eines meiner Hauptanliegen ist es, dass die Stimme der kleineren Unternehmen in der Wirtschaft mehr gehört wird. Damit sich diese besser gegen die Marktmacht der Großen zur Wehr setzen können. Darauf konzentriere ich mich bei meiner Arbeit als Funktionärin von Frau in der Wirtschaft. Manchmal stehen ja kleinere Unternehmen dem Marketing der Großen fast hilflos gegenüber.

**NÖWI:** Fällt Ihnen dazu ein Beispiel ein?

**Rigler:** Ich will nicht Öl ins Feuer gießen. Aber, wenn etwa eine große Handelskette aus rein betriebswirtschaftlichen Gründen am 8. Dezember ihre Filialen nicht aufsperrt und das dann als Geschenk an die Mitarbeiter verkauft, dann empfinde ich das – unter Anführungszeichen – als sensationell. Was heißt da Geschenk an die Mitarbeiter? Das wäre es für mich nur dann gewesen, wenn diese zu Hause hätten bleiben dürfen und die Firma ihnen diesen Tag bezahlt hätte.

**NÖWI:** Bleibt die Frage: Wie können Sie hier den kleinen Unternehmen helfen?

**Rigler:** Es geht darum, dass sie auch lernen, sich besser zu verkaufen. Schauen Sie, überall wird gejammert, dass die Nahversorger aussterben. Nur Jammern bringt da gar nichts. Wir von der Wirtschaft müssen die Kunden dazu bringen, dass sie wieder mehr zu Hause einkaufen. Wir müssen die Menschen aufrütteln. Ihnen sagen: Denkt bitte vorher nach, damit ihr nicht nachher jammert! In Gloggnitz haben wir den Konsumenten ziemlich drastisch vor Augen geführt, was es heißt, wenn es bei ihnen zu Hause keine Geschäfte mehr gibt.

**NÖWI:** Wie haben Sie das gemacht?

**Rigler:** Wir haben einfach die Auslagen aller Geschäfte – und zwar wirklich flächendeckend – mit Zeitungen zugeklebt. Zuerst hat es einen empörten Aufschrei gegeben. Warum macht ihr das, haben uns alle gefragt? So sind wir ins Reden gekommen. Das passiert eben, wenn du nicht einkaufen kommst.

**NÖWI:** Und haben Sie etwas mit der Aktion bewirkt?

**Rigler:** Im Gespräch konnten wir den Menschen sehr wohl klarmachen, wie ihre Stadt ohne Geschäfte aussehen würde. Mit dem Event „Gloggnitz hat mehr, als Sie sehen“ sind die Auslagen wieder geöffnet worden. Das Ganze war ein voller Erfolg. Um was zu ändern, bedarf es nun einmal der Bewusstseinsbildung bei den Konsumenten. Deshalb habe ich auch die Einkaufsstraßen Aktion des KURIER mit der Wirtschaftskammer ganz toll gefunden, weil da die Einkaufsstädte nicht nur sehr gut präsentiert, sondern ebenso die Kunden befragt worden sind.

**NÖWI:** Bleiben wir noch beim Thema Verkauf, aber im Zusammenhang mit der Arbeit von Frau in der Wirtschaft. Meinen Sie nicht, dass Frauen in öffentlichen Funktionen unterrepräsentiert sind?

**Rigler:** Es ist nun einmal so, dass Männer die Doppelbelastung Familie und Beruf nicht haben, wodurch es für sie in aller Regel leichter ist, eine Funktion anzunehmen. Bei Frauen und speziell bei Unternehmerinnen ergeben sich diese Möglichkeiten zumeist relativ spät. Dann, wenn die Kinder nicht mehr zu Hause wohnen und wenn der Betrieb läuft.

**NÖWI:** Sind Frauen nicht auch sehr oft bescheiden und stellen im Vergleich zu den Männern ihr Licht unter den Scheffel?

**Rigler:** Wahrscheinlich denkt



Foto: Wieland

Waltraud Rigler, stellvertretende Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, in ihrem Betrieb.

ein Mann nicht immer so viel nach wie eine Frau. Eben, weil ihm mehr Möglichkeiten offenstehen. Wird zum Beispiel ein Mann in eine öffentliche Funktion berufen, dann sagt er zu! Wir Frauen überlegen da viel mehr, ob wir überhaupt in der Lage sind, diese Funktion auszufüllen. Damit blockieren wir uns oft selbst.

**NÖWI:** Haben Sie viel nachgedacht, als Frau in der Wirtschaft gerufen hat?

**Rigler:** Ja. Ich denke, das war bei mir nicht anders als bei anderen Unternehmerinnen. Ich bin da ein typisches Beispiel. Daher möchte ich auch den jungen Frauen sagen: Überleg nicht zu viel und arbeite lieber mit! Statt den Männern den Vorwurf zu machen, dass nur sie die Dinge entscheiden. Es hilft auch nichts, wenn wir Selbstständigen über Mehrbelastungen klagen. Alles hat nun einmal seine schönen und weniger schönen Seiten. Du musst als Unternehmer halt mehr tun als andere, dafür bist du dann da oder dort auch flexibler. Heute habe ich mir zum Beispiel die Freiheit genommen, mal früher aus dem Geschäft wegzufahren – wenn auch mit einem bisschen schlechten Gewissen (lacht).

**NÖWI:** Ist Halbe-Halbe für Sie als Unternehmerinnenvertreterin eigentlich ein Thema?

**Rigler:** Jeder sollte versuchen, partnerschaftlich zu agieren, dem Partner Dinge abzunehmen! Ich halte nichts davon, ständig darüber zu diskutieren, wer wie viel in die Beziehung

eingetragen hat, das ermüdet nur und führt zu nichts.

**NÖWI:** Ist es nicht un männlich, wenn Er im Haushalt mitmacht?

**Rigler:** Gewisse Sachen sind für mich weiblich, das erkenne ich schon an. Aber für mich wird ein Mann nicht dadurch un männlich, weil er jetzt etwa wäscht. Diese Diskussion wird es in der nächsten Generation sowieso nicht mehr geben. Ich sehe das bei meinem Sohn. Für ihn war es seit jeher selbstverständlich, Haushaltsarbeiten zu machen. Ich sage immer: Ein Macho wird nicht geboren, ein Macho lässt sich machen!

**NÖWI:** Was glauben Sie müssen Frauen, die sich in Politik und Interessenvertretung engagieren, beherzigen?

**Rigler:** Sie dürfen nicht nachlassen! Gewisse Forderungen lassen sich halt nicht spontan verwirklichen. Da heißt es dann zurück an den Start und wieder von Neuem beginnen, neue Argumente und neue Zugänge finden.

**NÖWI:** Bei all dem beruflichen Stress, wo nehmen Sie Ihre Energie her?

**Rigler:** Das Wort Stress höre ich nicht gar so gerne. Bei manchen Menschen habe ich den Eindruck, dass sie nicht ohne Stress auskommen. Mir macht meine Arbeit Spaß. Und privat kann ich mich einfach beim Wohnen herrlich entspannen. Ich liebe es auch, zu Hause die Dinge neu zu dekorieren, das genieße ich!

**Frau in der Wirtschaft, Tel. 02742/851/13 4 02, Fax 02742/851/13 2 59, E-Mail: fiw@wknoe, http://wko.at/noe/fiw**

## Antrittsbesuch der Jungen Wirtschaft



Die Vorstellungen für die Junge Wirtschaft NÖ 2008/09 wurden besprochen. V. l. n. r. Ing. Mario Burger, Dr. Franz Wiedersich, KommR Sonja Zwazl, Mag. Thomas Hagmann, Manuel Stummer.

In seine Funktionsperiode 2008/2009 startete der neue Landesvorstand der Jungen Wirtschaft Niederösterreich rund um Mag. Thomas Hagmann mit einem Antrittsbesuch bei Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Direktor Dr. Franz Wiedersich. Im Rahmen dieses Termines wurden die Vorstellungen des neuen Teams mit Ing. Mario Burger als stellvertretenden Landesvorsitzenden und Manuel Stummer (ebenfalls stellvertretender Landesvorsitzender und International Executive Officer) für die Junge Wirtschaft Niederösterreich besprochen.



Das neue JW-Führungsteam will die derzeit noch eher schwach besetzten JW-Bezirke stärken und unter anderem mit qualitativ hochwertigen Seminaren und Vorträgen exzellentes Service für die Mitglieder der JW in Niederösterreich bieten. Ebenfalls am Jahresprogramm für 2008 stehen natürlich eine Landestagung, das Golf-Turnier und natürlich viele Veranstaltungen in den JW-Bezirken.

## NÖ sponsert seine Studenten in Wien

Alles wird ständig teurer, die Tarife der Wiener Linien sind da keine Ausnahme. Aber Niederösterreichs Studenten in Wien erhalten jetzt Unterstützung: Das Semesterticket für die Wiener Linien soll sie künftig nur mehr die Hälfte kosten!

Auf Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll unterstützt das Land nun auch die niederösterreichischen Studenten an den Wiener Universitäten und Fachhochschulen: Sie erhalten das Semesterticket bei den Wiener Linien künftig um 50 Euro statt 100 Euro.

Waren bisher nur die Wiener

Studenten begünstigt, sind jetzt auch die NÖ Studenten zu geförderten Konditionen im Wiener Verkehrsnetz unterwegs.

Damit zahlen Niederösterreichs Studenten künftig gleich viel für ihr Semesterticket wie die Wiener Studenten.

Nach Angaben der Statistik Austria gibt es in ganz Niederösterreich mehr als 25.000 Studierende, die von dieser Förderung profitieren können.

Allein im Bezirk „St. Pölten Land“ sind das rund 1400 Personen, mehr sind es nur in den Bezirken Mödling (2970), Wien-Umgebung (2949), Baden (2.205), Amstetten (1635) und Korneuburg (1414).



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Die entsprechenden Informationen, wie man den Zuschuss bekommt, erhalten Studenten beim Bürgerservice des Landes Niederösterreich (Tel.: 02742/90 05/90 05) oder im Internet unter [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)



### Business-Frühstück am 6. März 2008

#### Money – Money – Money

„Wir müssen die gleichen Zinsen zahlen – aber bei der Genehmigung von Krediten werden wir nicht so ernst genommen, wie wir es erwarten.“ Nicht selten hören wir diese Aussage von Unternehmerinnen. Deshalb will das women network anlässlich des Weltfrauentages etwas „umrühren“.

Gemeinsam mit prominenten FinanzvertreterInnen und erfahrenen Unternehmerinnen diskutieren LR Mag. Johanna Mikl-Leitner und Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl beim

#### 3. Business-Frühstück von women network am Donnerstag, dem 6. 3. 2008, 10 bis 12 Uhr, Landesregierungsviertel St. Pölten.

Melden Sie sich schon jetzt an!

NÖ Frauenreferat: Telefon 02742/90 05/12 7 86, Fax DW 13 5 85 oder [women-network@wknoe.at](mailto:women-network@wknoe.at)

### Brünner Messe 2008: „SALIMA“ ante portas

Die Internationale Nahrungsmittelmesse SALIMA ist die größte Messeveranstaltung für Nahrungsmittel und Nahrungsmitteltechnologien in der mitteleuropäischen Region. Bei der heurigen Messe vom 4. bis 7. März 2008 in Brünn werden wieder zahlreiche tschechische, internationale und vor allem österreichische Aussteller die einzigartige Gelegenheit haben, sich in der Branche und über die Branche hinaus zu präsentieren. Erwartet werden an die 1100 Aussteller aus 40 Ländern. Heuer wird dem Thema Bio-Nahrungsmittel und Öko-Landwirtschaft ein vorderster Platz eingeräumt.

Der österreichische Handelsdelegierte in Prag Dipl.-Kfm. Dr. Nikolaus Seiwald: „Gerade Tsche-

chien ist für die österreichische Exportwirtschaft von Bio-Produkten wie Agrarwaren, Lebensmitteln und Getränken zu einem äußerst interessanten Exportmarkt geworden.“ Von 2003 bis 2006 betrug die Exportzuwächse fast 90%, davon Getränke rund 70%. Gefragt waren vor allem Schweine- und Rindfleisch, Wurstwaren und Käse.

In Brünn wird auch großes Interesse bei den „TRENDS 2008“ erwartet. SALIMA 2008 vom 4. bis 7. März 2008. Kontakt: Messe Brünn AG Vystaviste 1, 647 00 Brno. Tel 00420 541 152 806, Fax 00420 541 153 067, [www.salima.eu](http://www.salima.eu). B-Consult Wien, Peter Kukacka, Tel./Fax 368 76 92, Mobil: 0664/335 86 02, E-Mail: [peter.kukacka@messebruenn.at](mailto:peter.kukacka@messebruenn.at)

P. S.

## Keineswegs umsonst: Gratis-Matura für Lehrlinge

Seit heuer gibt es eine neue Ausbildungsschiene im Land Niederösterreich: Lehre mit Matura, die Kosten tragen Land und WKNÖ!



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Lernen und arbeiten: Die Berufsreifeprüfung ist eine vollwertige Matura und bietet den Zugang zum Studium an Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder Kollegs.

Seit Anfang Jänner 2008 können Lehrlinge die Berufsreifeprüfung bereits während ihrer Lehrzeit absolvieren. Die gesamten Kosten tragen das Land Niederösterreich und die Wirtschaftskammer NÖ. Die

einzigste Voraussetzung ist ein laufender Lehrvertrag oder ein positives Lehrabschlusszeugnis (der Nachweis darüber ist bei der Antragstellung erforderlich).

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, freut sich über die neue Ausbildungsschiene: „Für viele Jugendliche stellt sich die Frage, ob sie eine Lehre oder die Matura anstreben sollen. Die Berufsmatura bietet beides, und für jeden Lehrling eröffnet sich so eine breite Palette an Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Außerdem bietet die Berufsmatura eine sehr gute Basis für Karriere-möglichkeiten im Unternehmen!“

### Berufsreifeprüfung als vollwertige Matura

Die Berufsreifeprüfung ist eine vollwertige Matura, die den Zugang zum Studium an Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder Kollegs bietet. Der Ablauf ist für die spezifischen Bedürfnisse der Lehrlinge maßgeschneidert: Für jeden Teilbereich bietet das WIFI Vorbereitungskurse mit der Möglichkeit zur abschließenden Teilprüfung an.

Dabei muss mindestens eine

### Werfen Sie einen Blick ...



... in das neue Servicecenter! open house in der Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15 / 2700 Wr. Neustadt. Lernen Sie die neue Bezirksstelle, das Team und das umfangreiche Serviceangebot kennen! Unsere Mitarbeiter stehen für individuelle Fragen gerne zur Verfügung. Freitag, 1. Februar 2008, 09.00 bis 17.00 Uhr.

Wir freuen uns, Sie zu sehen.



Teilprüfung vor einer Berufsreifeprüfungskommission an einer höheren Schule abgelegt werden. Als besonderes Service übernimmt das WIFI-Niederösterreich dafür die Organisation für seine Kursteilnehmer.

Der Vorbereitungskurs dauert pro Teilprüfung zwei Semester, für das Ablegen einer Teilprüfung gibt es keine zeitliche Limitierung. Eine der vier Prüfungen darf auch schon vor der Lehrabschlussprüfung abgelegt wer-

den, die vierte Prüfung aber erst nach dem 19. Geburtstag (und nach der Lehrabschlussprüfung). Die Vorbereitungslehrgänge können beliebig variiert sowie auch mehrere nebeneinander absolviert werden. Empfehlenswert sind allerdings – speziell für Berufstätige – maximal zwei gleichzeitige Lehrgänge wegen des intensiven Zeitaufwands. Für jede bestandene Teilprüfung erhalten die Kandidaten ein WIFI-Zertifikat.

## Zahlen und Fakten

### Mindeststundenausmaß der Vorbereitungskurse:

- Deutsch: 160 Trainingseinheiten (TE)
- Lebende Fremdsprache: 180 TE
- Mathematik: 180 TE
- Fachbereich: 120 TE

### Prüfungsablauf – die Berufsreifeprüfung umfasst folgende Teilprüfungen:

- eine fünfständige schriftliche Klausurarbeit in Deutsch
- eine vierständige schriftliche Klausurarbeit in Mathematik
- eine fünfständige schriftliche Klausurarbeit oder eine mündliche Prüfung in einer lebenden Fremdsprache – Englisch
- eine fünfständige schriftliche Klausurarbeit über ein Thema aus dem Berufsfeld des/der Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin und eine mündliche Prüfung (Fachbereich)

### Förderung:

- Die Förderung „Lehre mit Matura“ können alle Lehrlinge in einem aufrechten Lehrverhältnis sowie ArbeitnehmerInnen mit positiv abgelegter Lehrabschlussprüfung erhalten, wenn sie den Kurs zur Berufsreifeprüfung bei einem in NÖ anerkannten Bildungsträger absolvieren.
- Die Kosten dieses Kurses werden bis zu einer Höhe von € 4000,- vom Land NÖ getragen.
- Eine Förderung der Wirtschaftskammer NÖ von € 400,- steht all jenen TeilnehmerInnen zu, die im WIFI NÖ Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung besucht und absolviert haben. Die Voraussetzungen dafür sind der Teilnehmer-Wohnsitz Niederösterreich, der Besuch des Vorbereitungslehrganges im WIFI NÖ und die Ablegung aller Teilprüfungen.
- Die ausgefüllten Anträge müssen über das Kursinstitut eingebracht werden, dieses leitet sie dann weiter an die Förderabteilung des Landes.
- Eine Doppelförderung ist ausgeschlossen: Förderungen von anderen Stellen wie der Wirtschaftskammer oder dem Dienstgeber werden von der Förderungshöhe abgezogen.



Foto: WKO

## Das neue Programm der Funktionärsakademie

### Seminare im Februar /März

#### LADIES SPECIAL

#### Erfolgsfaktor Charisma Setzen Sie Ihre Stärken gezielt ein!

Authentisches, sicheres Auftreten ist eine Frage Ihres Selbstwertes, Ihrer Kommunikation & Körpersprache – und vor allem Ihrer persönlichen Ziele: Wie will ich wirken? Was will ich bewirken? Mit einem guten Selbstwert sind Sie erfolgreicher und gestalten Ihr Leben selbstbestimmter und zufriedener! Sie setzen Ihre Stärken gezielt ein und versöhnen sich mit Ihren Schwächen. Sie verabschieden sich von fixen Vorstellungen davon, wie sie selbst „zu sein haben“! Sie stehen sich selbst und dem Rest der Welt positiver und offener gegenüber! Ein gesundes Selbstbewusstsein gibt Ihnen Sicherheit und stärkt Ihre Persönlichkeit – lässt Sie charismatisch sein!

**Termin:** Do., 28. Februar 2008, 14 bis 21 Uhr und Fr., 29. Februar 2008, 9 bis 17 Uhr

**Ort:** Hotel Lengbachhof, Fam. Böswarth, 3033 Altlengbach 8, www.lengbachhof.at (Wellnessbereich vorhanden) Tel. 02774/22 24

**Inhalte:**

- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Die Sprache der Farben & Kleidung
- Wirkung der Sprache
- Verhaltensmuster und innere Überzeugungen
- Umgang mit Stress-Situationen und Selbstunsicherheit
- „Selbstcoaching-Tipps“ zu mehr Charisma

**Trainerin:** Susanna Fink

**Methode:** Impulsvorträge, Einzel- und Gruppentrainings, Videofeedback

**Kostenbeitrag:** € 159,- inkl. Arbeitsunterlagen und Nächtigung/Verpflegung  
Kurs-Nr.: 83934017

#### Motivation – der Weg zum Erfolg! Durch beeindruckendes Auftreten und Ausstrahlung Mitmenschen bewegen

Sie wollen Ihren beruflichen, privaten und Funktionärsalltag leichter und erfolgreich meistern und miteinander verbinden. Wenn Sie Ihre kommunikativen Möglichkeiten optimieren, lässt sich dieses Ziel erreichen. Profitieren Sie von der Erfahrung eines Öffentlichkeits-Profis und motivieren Sie damit sich und Ihr Umfeld!

**Termin:** Mo., 3. März 2008, 10 bis 18 Uhr und Di., 4. März 2008, 9 bis 17 Uhr

**Ort:** Hotel Wiental, Fam. Rieger, 3021 Preßbaum, Hauptstraße 74f Tel. 02233/52 7 85, www.wiental.com

**Inhalte:**

- Die Selbstpräsentation – Eigenbild – Fremdbild
- Auftreten und Ausstrahlung
- Zukunftsorientiertes, optimistisches Kommunizieren
- Zielgruppenorientierte Dialogführung
- Die Welt des anderen verstehen und somit selbst verstanden werden
- Informationen verständlich und überzeugend vermitteln

**Trainerin:** Dr. Eva Walderdorff

**Methode:** Theorie-Inputs und Praxisbeispiele, Diskussionsübungen

**Kostenbeitrag:** € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/Verpflegung  
Kurs-Nr.: 81004017

Im 2-tägigen Seminar „Erfolgsfaktor Charisma“ mit Trainerin Susanna Fink haben Sie die Möglichkeit, sich einmal nur mit sich selbst und Ihren Vorstellungen von sich auseinanderzusetzen. Oft läuft man einem Wunschbild von sich selbst hinterher und ist selbst sein schärfster Kritiker. Nur wenige können von sich behaupten, mit sich im Reinen zu sein. Gerade eine positive Einstellung zu sich selbst ermöglicht es Ihnen erst, Ihr persönliches Charisma zur Geltung



Susanna Fink

Foto: z. V. 8.

zu bringen. Wie Sie dahin kommen und wie Sie Ihre persönlichen Stärken gezielt einsetzen, erfahren Sie am 28. und 29. Februar im Lengbachhof/ Altlengbach (Näheres nebenstehend).

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 4 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

### ANMELDUNG

Name: .....

Vorname: ..... Geburtsdatum: .....

Funktionärstätigkeit: .....

Sparte: ..... Fachgruppe: .....

Anschrift: .....

.....

.....

Tel./Fax: .....

E-Mail: .....


**FinanzCheck-Seminar**
**TERMINE 2008**

<b>Mistelbach</b> Di 18.30-22.00 Uhr ---	<b>26.02.2008</b> EUR 30,- -----
<b>St. Pölten</b> Di 18.30-22.00 Uhr ---	<b>04.03.2008</b> EUR 30,- -----
<b>Horn</b> Do 18.30-22.00 Uhr ---	<b>13.03.2008</b> EUR 30,- -----
<b>Amstetten</b> Mi 18.30-22.00 Uhr	<b>26.03.2008</b> EUR 30,-

Termine werden laufend ergänzt.


**FinanzCheck**
**Inhalt des FinanzCheck-Seminars**

Finanzierungsmöglichkeiten / Finanzierungsregeln  
/ wichtige Finanzierungskennzahlen / ergänzende  
Bank-Beurteilungskriterien / Maßnahmen zur Optimierung  
der eigenen Finanzierung

**WIFI-Zweigstellen und St. Pölten**

Postfach 146, 3100 St. Pölten  
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100  
E kundenservice@noe.wifi.at

**Inhalt der FinanzFit-Beratung**

Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der  
Unternehmensstrategie (Softfacts) unter  
Risikogesichtspunkten / Bilanzanalyse mit Kennzahlen-  
bewertung (Hardfacts) / Aufzeigen von Verbesserungspotentialen  
(Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts / Auswirkungen der  
Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung / Auswirkungen  
von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der  
Kennzahlen / Zusammenfassender Kommentar  
mit weiteren Schritten

**Unternehmensservice B&M  
der Wirtschaftskammer Niederösterreich**

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten  
T 02742/851-16802  
F 02742/851-16899  
E uns.bwm@wknoe.at  
W <http://wko.at/noe/uns>



Foto: photocase.com / sandan

**So komme ich zum FinanzCheck-Seminar! (Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen)**

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert).  
Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert  
von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt über-  
wiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

# Höchster Handelsbilanzüberschuss der 2. Republik im Jahr 2007



Österreich ist Europameister im Export – 49% Exportplus für die Periode 2002 bis 2006 ist der größte Ausfuhrzuwachs unter den EU-15. Export ist und bleibt die Zukunftschance für Österreichs Unternehmen.

„Österreichs Exporterfolgsstory geht weiter. Auch für 2007 können wir eine positive Bilanz liefern“, freut sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Mit 1,5 Mrd. Euro haben die Exporteure der Zweiten Republik den höchsten Außenhandelsüberschuss beschert. Das Exportplus machte 9,8% auf 113,9 Mrd. Euro aus.

## Optimismus für 2008

Für 2008 geht die Außenwirtschaft Österreich (AWO) in ihrer Prognose von einem Exportzuwachs von 8% und einer positiven Handelsbilanz von 3 Mrd. Euro aus. Leitl liefert noch weitere Highlights der Berechnungen: „Für die Periode 2002 bis 2006 verzeichnete Österreich ein Exportplus von 49% und ist mit Deutschland Exporteuropameister unter den EU-15. Beim bedeutendsten Wirtschaftspartner, dem Freistaat Bayern, sind wir 2007 erstmals ebenfalls zum wichtigsten Handelspartner avanciert und haben die USA überholt.“ Österreichs Exportunternehmen sehen, generell optimistisch ins neue Jahr.

92% der Exporteure gehen von gleich guten oder besseren



AWO-Chef Koren (l.) und WKÖ-Präsident Leitl (r.).

Exportentwicklungen aus Osteuropa birgt für die Exporteure weiterhin die größten Chancen, gefolgt von Südosteuropa, den GUS-Staaten und Deutschland.

Auch von der bevorstehenden EURO 08 erwartet sich die Exportwirtschaft mittelfristig Impulse – etwa verstärkte Ausfuhren von Nahrungsmitteln oder österreichischem Design, das sich einem internationalen Publikum präsentieren kann. AWO-Chef Walter Koren: „Wir wollen Österreich während der

EURO als offenen Wirtschaftsstandort präsentieren.“

Generell will die AWO künftig noch mehr KMU nach Export motivieren. Exportfittest und Startpaket sind schon bekannte Fördermaßnahmen. Neu sind die „Export Angels“ – besonders geschulte Mitarbeiter der Außenhandelsstellen, die Neuexporteure vor Ort betreuen.

Insgesamt organisiert die AWO heuer 880 exportrelevante Veranstaltungen – 600 davon im Ausland.

## EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

### ... für Investoren und (Neu)exporteure

Ungarn: Austria Showcase zum Thema Umwelttechnik und erneuerbare Energien im Rahmen der Renexpo in Budapest. 25. 4. 2008.

Philippinen: Katalogausstellung zum Thema Bauwesen auf der Worldbex 2008 in Manila. 12. bis 16. 3. 2008.

### ... für branchenspezifisch Interessierte

Schweden: Austria Showcase, Präsentation österreichischer Lebensmittel in Stockholm. 21. bis 25. 4. 2008.

Portugal: Österreich-Woche in der Supermarktkette Modelo Continente für Lebensmittelproduzenten in Lissabon. 1. 4. bis 31. 5. 2008.

### ... für Fernmärkte

Äthiopien, Mali: Marktsondierungsreise mit WKÖ-Vizepräsident Schenz und Bundespräsident Fischer nach Äthiopien und Mali. 20. bis 24. 2. 2008.

China: Wirtschaftsmission zum Thema Wasser und erneuerbare Energien nach Hongkong, Guangzhou, Shanghai. 3. bis 7. 3. 2008.

## „Exportpreis 2008“ und „Go International Award 2008“



Bewerben Sie sich für den „Exportpreis 2008“ sowie den „Go International Award 2008“.

DIE Auszeichnungen für die besten österreichischen, exportorientierten Unternehmen.

Die Preise werden am Exporttag, am 24. April 2008, von WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Martin Barstenstein verliehen. Aus den Einreichungen werden in fünf Kate-

gorien (Gewerbe & Handwerk, Handel, Industrie, Dienstleistungen und Tourismus) die jeweils drei besten, innovativsten und erfolgreichsten Exportunternehmen prämiert.

Infos: [www.wko.at/awo/exportpreis](http://www.wko.at/awo/exportpreis), [www.wko.at/awo/gointernationalaward](http://www.wko.at/awo/gointernationalaward), Elisabeth Lehr: +43 (0)5/90 9 00/40 18, E-Mail: [awo.neueexporteure@wko.at](mailto:awo.neueexporteure@wko.at)

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

# service

**Bildung**

Die Schnupperlehre macht's möglich: Egal, ob Sie Jugendlichen einen Blick in die Berufswelt ermöglichen oder einen potenziellen Lehrling mal etwas genauer unter die Lupe nehmen wollen – dafür eignen sich am besten die berufspraktischen Tage und Wochen! Die SchülerInnen werden für eine bestimmte Zeit in den Arbeitsalltag ihres Unternehmens integriert und können sich ein praxisnahes Bild vom Beruf machen. Als Serviceleistung bietet die WKNÖ nun auch allen Betrieben die Möglichkeit, sich als Anbieter für die Schnupperlehre zu präsentieren. Die Betriebe werden namentlich in der „NÖWI“ und auf der Internetseite [www.frag.jimmy.at](http://www.frag.jimmy.at) veröffentlicht, sowie an Berufsorientierungslehrer weitergegeben.

**Drei Varianten**

- Die „klassische Schnupperlehre“ im Rahmen einer Schulveranstaltung
- Die „Individuelle Berufsorientierung“ (an bis zu fünf Tagen im Schuljahr)
- Die „Individuelle Berufsorientierung außerhalb der Unterrichtszeiten“: SchülerInnen können (etwa in den Ferien) an höchstens 15 Tagen pro Betrieb und Kalenderjahr eine individuelle Berufsorientierung absolvieren.

**Rechtlicher Überblick**

Außerhalb der Unterrichtszeiten ist die Zustimmung der/des Erziehungsberechtigten erforderlich.

Bei keiner der drei Varianten darf eine Eingliederung in den Arbeitsprozess stattfinden, sonst entsteht nämlich ein Arbeitsverhältnis mit Entgeltanspruch, was zu rechtlichen Problemen führen kann. Die SchülerInnen sind bei der Inanspruchnahme der Schnupperlehre in allen Varianten automatisch unfallversichert. Sie müssen daher nicht ge-

## Lehrlinge zum Kennenlernen

Die Lehrzeit kann für alle Beteiligten so bewegt wie schön sein: Die Berufsausbildung, die Arbeitswelt der Erwachsenen und die Auseinandersetzung mit einer jüngeren Generation – das ist für niemanden ganz einfach. Umso wichtiger ist daher die Wahl des „richtigen“ Betriebes und vor allem: die Wahl des „richtigen“ Lehrlings!



Lehrling zur Probe: die Schnupperlehre.

Foto: Höfinger

Wenn Sie Ihren Betrieb im Rahmen einer Schnupperlehre näher vorstellen wollen, kontaktieren Sie bitte Alexandra Hierner: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Tel.: 02742/851/17 5 41, E-Mail: [alexandra.hierner@wknoe.at](mailto:alexandra.hierner@wknoe.at)  
Das Anmeldeformular und weitere Informationen – vor allem die genauen rechtlichen Bestimmungen – sind zu finden unter <http://wko.at/noe/bildung>.

Anmeldungen bitte per Mail ([berufsinformation@wknoe.at](mailto:berufsinformation@wknoe.at)) oder Fax: 02742/851/17 5 49.

sondert bei der Sozialversicherung angemeldet werden. Durch SchülerInnen verursachte Schäden unterliegen dem allgemeinen Schadenersatzrecht, die Haftung ist im Einzelfall zu prüfen.

SchülerInnen unterliegen keiner Arbeitspflicht, keiner bindenden Arbeitszeit und nicht dem arbeitsrechtlichen Weisungsrecht des Betriebsinhabers und haben keinen Anspruch auf Entgelt.

**Anmeldeformular**

Fax an Frau Hierner, 02742/851/17 5 49  
E-Mail: [berufsinformation@wknoe.at](mailto:berufsinformation@wknoe.at)

**Abteilung Bildung**

Wirtschaftskammer Niederösterreich,  
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten,  
Tel. 02742/851/17 5 41, Fax 02742/851/17 5 49,  
[www.wko.at/noe](http://www.wko.at/noe)

**Schnupperlehre**

Genauere Firmenadresse (Kontakt Daten):

Firmenname:.....

PLZ und Ort: .....

Straße: .....

Telefon- und Faxnummer: .....

Ansprechperson: .....

Anzahl der Lehrlinge im Betrieb: ..... Datum: .....

Unterschrift, Firmenstempel .....


**Wirtschaftsförderung**


## Tourismus-Infotag



Am Donnerstag, 7. 2. 2008, laden die Tourismusschulen im WIFI St. Pölten von 10 bis 16 Uhr sehr herzlich ein zu einer Leistungspräsentation und Schulinformation! Es haben somit alle, die noch unsicher sind, welche Schule sie nach der 8. Schulstufe im Herbst besuchen wollen, Gelegenheit, sich nochmals umfassend zu informieren. Die Leistungsschau geht von der Präsentation einiger Projektarbeiten des Ausbildungsschwerpunktes Marketing hin zu „Showbarmixen“ und köstlichen Speisenkreationen.

**WIFI-Kursbuch:**  
[www.wifi.at/kursbuch](http://www.wifi.at/kursbuch)  
 Tel.: 02742/890/20 00



Das Team der Tourismusschulen im WIFI St. Pölten.

## Neue Akademische Fachhochschul- lehrgänge – Jetzt Anmelden

Die Fachhochschule St. Pölten und das WIFI NÖ starten im Frühjahr brandneue akademische Fachhochschullehrgänge zu den Themen Fotografie und Eventtechnik.

Bis 1. Februar besteht für Sie noch die Möglichkeit zur Anmeldung. Die 3-semestrigen innovativen Lehrgänge bieten eine fachspezifische Ausbildung sowie einen umfassenden sowie intensiven Zugang zu den Themen, und lassen sich auf Grund des blockartigen Aufbaus auch mit Ihrem Berufsleben vereinbaren.

Melden Sie sich einfach bei Frau Ilse Ulrichshofer unter 02742/890/24 11 oder [ilse.ulrichshofer@noe.wifi.at](mailto:ilse.ulrichshofer@noe.wifi.at) an, und werden Sie akademisch angewandte/r Eventtechnikerin/Eventtechniker oder akademisch angewandte/r Fotografin/Fotograf.

Wenn Sie noch Unterstützung für Ihre Entscheidung brauchen, dann nutzen Sie die geförderte Bildungsberatung im WIFI/BIZ. Voraussetzungen und Details sowie Informationen zu weiteren Förderungen finden Sie auf [www.noe.wifi.at](http://www.noe.wifi.at)

**ifh** Fachhochschule St. Pölten  
[www.fh-stpoelten.ac.at](http://www.fh-stpoelten.ac.at)



## Akademische Fachhochschullehrgänge

### Eventtechnik

Ihre Events werden einzigartig!

#### Lehrgangsmodule:

- Grundlagen der Eventtechnik
- Lichttechnik
- Medienintegration
- Audiotechnik
- Video- und Projektionstechnik
- Bühnentechnik und Arbeitssicherheit

**Lehrgangsstart:** 20. Februar 2008

#### Information und Anmeldung:

WIFI Niederösterreich | T: +43/2742/890-2411 (Ilse Ulrichshofer) | E: [ilse.ulrichshofer@noe.wifi.at](mailto:ilse.ulrichshofer@noe.wifi.at)

[www.wifi.at](http://www.wifi.at)

### Fotografie

Punkten Sie am Markt mit brillanten Fotos!

#### Lehrgangsmodule:

- Theoretischer Unterricht
- Praktischer Workshops
- Eigenständige Arbeiten

**Lehrgangsstart:** 21. Februar 2008



Ein Weiterbildungsangebot  
 der Fachhochschule St. Pölten  
 in Kooperation mit dem WIFI NÖ



Gefördert von



## Business Class-Training für KMU: Abschluss des 3. Lehrgangs

14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentierten in der Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten ihre Business-Pläne. Die Präsentation der Unternehmenskonzepte stellte den feierlichen Abschluss des Business Class-Trainings für KMU dar.



Foto: WIFI

Die Absolventinnen/Absolventen des Business Class-Trainings, Trainerin Gabriele Riedl (3. v. l.) und Mentoren, Prüfungskommission: Mag. Johannes Schedlbauer, WKNÖ (2. v. l.) und Mag. Irma Priedl, Land NÖ (1. v. r.).

Im Business Class-Training für KMU bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Lehrgangs praxisorientiert das unternehmerische Basiswissen zur Gestaltung und Führung eines Unternehmens vermittelt. Seit dem Start im April haben die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer 6 Module absolviert und sind um viele Erfahrungen reicher.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich präsentierten sie ihre Unternehmenskonzepte und überzeugten die Prüfungskommission, Trainer/innen und Mentoren. Am Ende freuten sich die Absolventinnen und Absolventen über ihre Leistungen und das positive Feedback.

### Freude zum Abschluss

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit ihren Leistungen bei der Abschlusspräsentation, insbesondere aber auch mit

ihrer individuellen Entwicklung über den gesamten Lehrgang hinweg, sehr zufrieden. Auch die Prüfungskommission, bestehend aus Vertretern der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem Land Niederösterreich, war von den Ergebnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern beeindruckt. „Jede Präsentation für sich war ein echtes Highlight“, so Mag. Stefan Kowar vom WIFI Niederösterreich. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überzeugten mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz und unternehmerischem Weitblick.“

Nach den Präsentationen nahmen die Absolventinnen und Absolventen stolz ihre Diplome entgegen, die Mühen und Aufwände, die der Lehrgang in den letzten Monaten mit sich brachte, waren vergessen.

### Bestnoten für das Business Class-Training

Die Möglichkeit, im Lehrgang

am eigenen Unternehmen zu arbeiten, war für die Absolventinnen und Absolventen ein wesentlicher Teilnehmegrund. Diese Erwartungshaltung wurde zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer erfüllt. Inhaltlich wurden die wesentlichsten Instrumente zur Unternehmensführung vermittelt, die in der Praxis unmittelbar umgesetzt werden konnten.

Den Austausch mit Gleichgesinnten, die Kollegialität im Lehrgang und die Unterstützung durch Trainer/innen, Mentoren und Prozessbegleiterin erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als besonders positiv. Dem Ziel – die erfolgreiche Positionierung und Weiterentwicklung des Unternehmens – sind die Absolventinnen und Absolventen mit Unterstützung des Business Class-Trainings einen weiteren Schritt näher gekommen.

### Am Anfang stand die Standortbestimmung

Ein kurzer Rückblick: Die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begannen den Lehrgang im April mit einer Standortbestimmung, bei der die individuelle Situation des Unternehmens und der Person reflektiert und die persönlichen Lernziele definiert wurden.

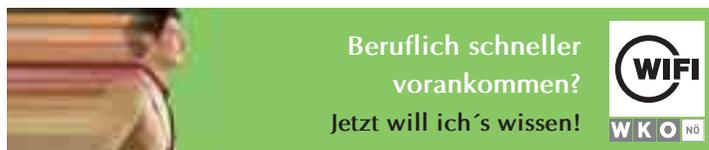
„Die Standortbestimmung ist eine wesentliche Voraussetzung

für den Lernerfolg“, erklärt Mag. Stefan Kowar vom WIFI Niederösterreich. „Durch die Berücksichtigung der individuellen Ausgangssituation kann das Lernangebot noch spezifischer auf jeden Einzelnen zugeschnitten werden. Gleichzeitig werden in der Regel allgemeine Entwicklungsfelder deutlich, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Laufe des Lehrgangs bearbeiten.“

### hard & soft skills im Mittelpunkt

Im ersten Modul befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema Unternehmensstrategie und knüpften an die Ergebnisse der Standortbestimmungen an. In der Folge standen bis zur Präsentation der Unternehmenskonzepte die Module Mitarbeiter/innenführung, BWL/Controlling, Organisationsentwicklung und Unternehmer/inpersönlichkeit auf dem Programm.

„Der Mix aus Fachwissen, verhaltensorientiertem Know-how und Erfahrungsaustausch ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angekommen“, so Kowar. „Selbst ein scheinbar „trockenes“ Thema wie z. B. Controlling, begeistert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dank lebendiger und anschaulicher Seminargestaltung. Sehr beliebt ist auch das



## Business Class-Training für KMUs

### Weiterbildung für Unternehmer/innen

Die Ausbildungsreihe von Unternehmerinnen/Unternehmern für Unternehmer/innen. Klein- und Mittelbetriebe bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Mit dem Business Class-Training für KMUs unterstützt die Wirtschaftskammer NÖ und das Land NÖ Unternehmer/innen bei der Entwicklung Ihres Unternehmens.

**Zielgruppe:** Unternehmer/innen aus NÖ mit 5 bis 75 Mitarbeiter/innen

**GRATIS-Infoabend:**

3. April 2008  
Do 18 bis 20 Uhr

**WIFI St. Pölten**  
63124127z

**Informationen und Anmeldung:** Tel.: (02742) 890-2232  
Fax: (02742) 890-2100 | eMail: stefanie.janovec@noe.wifi.at

[www.wifi.at](http://www.wifi.at)

**WIFI NIEDERÖSTERREICH**

Modul Unternehmer/ inpersönlichkeit, in dem es immer wieder zu Aha-Erlebnissen bei der Reflexion des eigenen Handelns im unternehmerischen Alltag kommt.“

### Eine Investition, die sich lohnt

Die Absolventinnen und Absolventen berichten von einer sehr sinnvoll investierten Zeit in die unternehmerische Zukunft. Der Aufwand ist dabei nicht zu unterschätzen. Die regelmäßige Teilnahme an den Modulen, Kamingsgespräche mit Expertinnen und Experten über aktuelle Themen und Peergrouptreffen zwischen den Einheiten erfordern hohe Disziplin und Lernbereitschaft, wengleich selbstverständlich auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

Am Ende haben sich alle Aufwände gelohnt. Betriebswirtschaftliches Know-how, Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten, interessante Einblicke in verschiedene Branchen und Geschäftsbereiche liefern das Rüstzeug, die unternehmerische Zukunft erfolgreich zu gestalten.

**Nächster Lehrgangstart: 5./6. Mai 2008. GRATIS-Infoabend: 3. April 2008 im WIFI St. Pölten**

In einem weiteren Lehrgang bekommen 14 Teilnehmer/innen ab Mai die Möglichkeit, ihr Unternehmen weiterzuentwickeln. „Vor Anmeldungen werden bereits entgegen genommen“, erklärt Kowar. „Gleichzeitig empfehle ich allen Interessierten die Teilnahme am kostenlosen Informationsabend, an dem die Trainerinnen und Trainer die Inhalte im Detail vorstellen.“

**Das Business Class-Training für KMU wird von der Wirtschaftskammer NÖ und vom Land NÖ gefördert. Deshalb erhalten Sie diesen Wissensvorsprung bereits für einen Teilnahmebeitrag von lediglich 390 Euro (Preis ohne Förderung € 5000,-).**

**Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel. 02742/890/22 32, stefanie.janovec@noe.wifi.at**



## Sozialpolitik

# Neue Selbstständigenvorsorge ab 1. Jänner 2008

**In den letzten Jahren hat die Wirtschaftskammer schrittweise Verbesserungen im sozialen Schutz sowie bei der finanziellen Entlastung der Selbstständigen erreicht. Mit der so genannten Selbstständigenvorsorge ist sie einem ihrer großen Ziele, nämlich die soziale Absicherung von Unternehmern und Arbeitnehmern anzugleichen, ein großes Stück näher gekommen.**

**D**ie erreichten sozialen Verbesserungen für Selbstständige umfassen Maßnahmen, wie z. B. den flächendeckenden Ausbau der Betriebshilfe, SVA-Unterstützungen in Katastrophenfällen sowie den Zuschuss zur Entgeltfortzahlung an Unternehmer bei Krankenständen bzw. Unfällen ihrer Mitarbeiter. Seit 1. Jänner 2008 existiert zusätzlich als Zukunftsvorsorge die Selbstständigenvorsorge, eine Art „Abfertigung Neu“ für Unternehmer als 2. Säule der Alterssicherung.

### Geltung der Selbstständigenvorsorge

Das Vorsorgemodell gilt verpflichtend für alle Gewerbetreibenden und „Neuen Selbstständigen“, die in der gewerblichen Krankenversicherung pflichtversichert sind.

Ausgenommen von der Geltung der Selbstständigenvorsorge sind Pensionisten – allerdings nur, wenn diese neben ihrer Pension nicht noch selbstständig tätig sind.

Freiberuflich Selbstständige sowie Land- und Forstwirte können in das Modell der Selbstständigenvorsorge einbezogen werden („opting-in“).

### Beitragshöhe

Der Beitrag beträgt 1,53 Prozent der vorläufigen Beitragsgrundlage in der Krankenversicherung.

Im Zuge der Harmonisierung der Krankenversicherungsbeiträge aller Berufsgruppen wird der Krankenversicherungsbeitrag für Wirtschaftstreibende gleichzeitig mit 1. Jänner 2008 von derzeit 9,1 auf 7,65 Prozent

abgesenkt.

Durch die Einführung der Selbstständigenvorsorge entstehen somit im Wesentlichen keine Zusatzbelastungen für Unternehmer.

Die Beitragsgrundlage ist mit der Höchstbeitragsgrundlage (2008: € 55.020,-) begrenzt.

### Beitragseinhebung

Die Beiträge werden gemeinsam mit den – abgesenkten – Krankenversicherungsbeiträgen von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft vorgeschrieben.

Diese hebt – ähnlich wie die Gebietskrankenkasse bei der „Abfertigung Neu“ – die Beiträge für die Selbstständigenvorsorge ein und führt sie an die ausgewählte Betriebliche Vorsorgekasse ab.

Der Unternehmer hat dadurch keinen zusätzlichen Verwaltungsaufwand.

### Auswahl der Vorsorgekasse

Hat ein Unternehmer für seine Angestellten eine Vorsorgekasse gewählt, so ist diese Wahl auch für ihn verpflichtend. Ist mangels Mitarbeitern noch keine Vorsorgekasse gewählt, muss der Unternehmer innerhalb von sechs Monaten eine Vorsorgekasse auswählen.

Erfolgt die Auswahl einer Vorsorgekasse nicht rechtzeitig, wird dem Unternehmer von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft eine Kasse zugeteilt.

### Auszahlung

Ein Auszahlungsanspruch bzw. eine Verfügungsmöglich-

keit über die eingezahlten Beiträge besteht bei Vorliegen von mindestens drei Einzahlungsjahren und

- nach zwei Jahren des Ruhens der Gewerbeausübung oder
- nach zwei Jahren nach Beendigung der betrieblichen Tätigkeit oder
- bei Pensionsantritt.

Bei Tod fällt der Kapitalbetrag in die Verlassenschaft.

### Weitere Verfügungsmöglichkeiten

Neben der Auszahlung der „Abfertigung“ als Kapitalbetrag bestehen folgende weitere Verfügungsmöglichkeiten:

- Weiterveranlagung in der Vorsorgekasse (gilt nicht bei Pensionsantritt),
- Überweisung der Abfertigung als Einmalprämie in eine Pensionszusatzversicherung zum Zwecke einer lebenslangen Pensionsleistung,
- Übertragung des Gesamtkapitalbetrages in eine andere Vorsorgekasse nach dem „Rucksackprinzip“, wenn eine unselbstständige Tätigkeit aufgenommen wird,
- Überweisung der Abfertigung an eine Pensionskasse, sofern bereits eine Berechtigung auf Anwartschaft besteht oder an ein Versicherungsunternehmen eigener Wahl als Einmalprämie für eine vom Anwartschaftsberechtigten nachweislich abgeschlossene Pensionszusatzversicherung.

### Steuerliche Behandlung

Sämtliche steuerliche Begünstigungen für Arbeitnehmer gelten auch für Selbstständige.

Der Beitrag zur Selbstständigenvorsorge gilt als steuerliche Betriebsausgabe. Die Veranlagung in der Vorsorgekasse erfolgt steuerfrei.

Die Auszahlung als Einmalbetrag erfolgt steuerbegünstigt mit dem Steuersatz von 6%. Die Auszahlung der Rente erfolgt steuerfrei.

*Informiert sein –  
die  
NÖWI lesen!*

**MK** MitarbeiterVorsorgeKassen

**SVA**

**WKO** NÖ  
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Einladung zur Veranstaltung

# SELBSTÄNDIGEN-VORSORGE

am 20. Februar 2008 um 18 Uhr  
im WIFI St. Pölten, Julius-Raab-Saal  
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten



**Einleitung:** Abg. z. NR Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch

**Referate:** **"Wer zahlt was?"** - Versicherungs- u. beitragsrechtl. Aspekte  
Susanna Füleki; Abteilungsleiterin SVA d. gewerbl. Wirtschaft

**"Was bekomme ich?"** - Leistungsrechtliche Aspekte  
Mag. Christina Dimitriadis; Plattform der Mitarbeiter-Vorsorgekassen

**Anschließend:** Diskussion und danach "Get together" mit Buffet.

Anmeldung per Fax an 02742/851-17399 oder per E-Mail an  
sozialpolitik@wknoe.at

FAXANMELDUNG ✂

Vor- und Zuname/Firma

Straße/Nr./PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Unterschrift



## Rechtspolitik

# UWG-Novelle 2007 – Teil 1

Am 12. Dezember 2007 ist die Novelle des unlauteren Wettbewerbsgesetzes (UWG) in Kraft getreten. Mit der Novelle wurde unter anderem die **Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken (UGP-RL)**, welche von der Europäischen Union erlassen wurde, umgesetzt. Damit sollen die unlauteren Geschäftspraktiken im Verhältnis zwischen Unternehmen und Verbrauchern in der EU harmonisiert und einheitliche Regelungen geschaffen werden.

Im ersten Teil dieser Artikelserie werden die wesentlichen Änderungen des UWG dargestellt, die durch die Umsetzung der UGP-Richtlinie eingetreten sind.

Im zweiten Teil, welche in der nächsten Ausgabe erscheinen wird, werden weitere Neuerungen des UWG v. a. betreffend die Rechtsdurchsetzung behandelt.

### Was sind nun die wichtigsten Änderungen?

Ein Kernpunkt der UWG-Novelle 2007 ist der **Entfall des Begriffes der „guten Sitten“** im § 1 UWG. Die Gesetzesnovelle sieht nunmehr die Bezeichnung „unlautere Geschäftspraktiken“ vor. Zumal die UGP-Richtlinie nur Geschäftspraktiken zwischen Unternehmen und Verbrauchern regelt, wird die bisherige Generalklausel des § 1 UWG geteilt, um auch den Unternehmensschutz weiterhin sicher zu stellen.

Die erste Klausel behandelt die unlauteren Geschäftspraktiken im B2B-Bereich (also zwischen Unternehmen), die andere Klausel regelt das Verhältnis B2C (zwischen Unternehmen und Verbrauchern).

### Was gilt zwischen Unternehmern?

Im **B2B-Bereich** wird nunmehr normiert, dass gegen **unlautere Geschäftspraktiken** oder **sonstige unlautere Handlungen**, die geeignet sind, den Wettbewerb zum Nachteil von Unternehmen nicht nur unerheblich zu beeinflussen, mit

Unterlassungs- und Schadenersatzansprüchen vorgegangen werden kann. Es wurde damit die von der Rechtsprechung entwickelte **„Spürbarkeitsgrenze“** im Gesetz festgehalten. Es müssen daher die Handlungen eines beklagten Unternehmers geeignet sein, eine nicht nur unerhebliche Wettbewerbsbeeinflussung hervorzurufen.

### Was gilt im Verhältnis zu Verbrauchern?

Der zweite Teil der Generalklausel des § 1 UWG verbietet **unlautere Geschäftspraktiken** gegenüber **Verbrauchern**, wenn diese u. a. geeignet sind, das wirtschaftliche Verhalten des Durchschnittsverbrauchers zu beeinflussen.

### Was versteht man unter „unlauteren Geschäftspraktiken“?

Die „unlauteren Geschäftspraktiken“ werden insbesondere in **aggressive** und **irreführende** Geschäftspraktiken unterteilt.

Im **§ 1a UWG** findet sich nun eine allgemeine gesetzliche Umschreibung der aggressiven Geschäftspraktiken. Geschäftspraktiken gelten als **aggressiv**, wenn sie geeignet sind, die Entscheidungs- oder Verhaltensfreiheit des Marktteilnehmers in Bezug auf das Produkt durch Belästigung, Nötigung oder durch unzulässige Beeinflussung wesentlich zu beeinträchtigen und den Marktteilnehmer dazu zu veranlassen, eine geschäftliche Entscheidung zu treffen die er andernfalls nicht getroffen hätte.

Neben diesem allgemeinen Tatbestand enthält eine sogenannte **„schwarze Liste“** im **Anhang** zum UWG eine beispielhafte Aufzählung von jedenfalls „aggressiven Geschäftspraktiken“.

### Welche Geschäftspraktiken gelten als irreführend?

Im **§ 2 UWG** werden die **irreführenden Geschäftspraktiken** geregelt, die sowohl gegenüber Verbrauchern als auch Unternehmen verboten sind. Eine

Geschäftspraktik gilt als **irreführend**, wenn sie unrichtige Angaben enthält oder sonst geeignet ist, einen Marktteilnehmer über im § 2 UWG genannte Umstände (Beispiel: Art eines Produkts, wesentliche Merkmale eines Produkts, ... ) zu täuschen, so dass der Marktteilnehmer dazu veranlasst wird, eine geschäftliche Entscheidung zu treffen, die er andernfalls nicht getroffen hätte.

Im Vergleich zur bisherigen Rechtslage kommt es durch die UGP-Richtlinie zu einer **Erweiterung der irreführenden Geschäftspraktiken**. So gelten u. a. gem. § 2 Abs. 3 UWG Geschäftspraktiken automatisch immer schon dann irreführend, wenn bei der Vermarktung eines Produktes eine Verwechslungsgefahr mit dem Produkt oder Kennzeichen eines Mitbewerbers begründet wird. Bisher musste die Irreführung im Einzelfall nachgewiesen werden.

Auch das Verschweigen von wesentlichen Informationspflichten, die für einen Marktteilnehmer für eine geschäftliche Entscheidung benötigt werden, wird in Hinkunft als irreführend angesehen. Zu den wesentlichen Informationspflichten werden jedenfalls die Informationsanforderungen des Fernabsatzgesetzes und dem E-Commerce-Gesetz gezählt.

Weiters findet sich in der „schwarzen“ Liste im Anhang zum UWG eine Aufzählung von jedenfalls unzulässigen irreführenden Geschäftspraktiken.

### Welche aggressiven und irreführenden Geschäftspraktiken enthält diese sogenannte „schwarze Liste“?

Die UGP-Richtlinie gibt eine Liste von Geschäftspraktiken vor, die jedenfalls als unlauter gelten und somit verboten sind. Diese sogenannte „schwarze Liste“ wurde im Anhang zum UWG umgesetzt. Die Liste enthält eine explizite Aufzählung von 31 ausgewählten aggressiven und irreführenden Geschäftspraktiken, die jedoch keinesfalls vollständig ist. Die Liste hat also nur „Beispielcharakter“

Als **jedenfalls aggressive Geschäftspraktik** gilt z. B. die

„Anwerbung von Kunden durch hartnäckiges und unerwünschtes Ansprechen über Telefon, Fax, E-Mail“ oder „die Aufforderung des Verbrauchers zur sofortigen oder späteren Zahlung oder zur Rücksendung oder Verwahrung von Produkten, die der Gewerbetreibende ohne Veranlassung des Verbrauchers geliefert hat (unbestellte Waren und Dienstleistungen)“.

Unter **jedenfalls irreführende Geschäftspraktik** wird z. B. „die Verwendung von Gütezeichen, Qualitätskennzeichen ohne die erforderliche Genehmigung dafür erlangt zu haben“ verstanden. Ein weiteres Beispiel für eine irreführende Praktik ist „die Beschreibung eines Produktes als „gratis“, „umsonst“ oder „kostenfrei“, obwohl der Umworbene weitergehende Kosten als die Kosten zu tragen hat, die im Rahmen des Eingehens auf die Geschäftspraktik und für die Abholung oder Lieferung der Ware unvermeidbar sind“.

### Welche Auswirkungen haben diese Änderungen auf die Praxis?

In der Praxis ist zunächst zu prüfen, ob eine Geschäftspraxis unter die „schwarze Liste“ fällt. Ist dies nicht der Fall, ist zu prüfen, ob sonst eine aggressive oder irreführende Geschäftspraktik vorliegt (Prüfung der Voraussetzungen des § 1a und 2 UWG). Wenn sich diese nicht feststellen lässt, ist auf die Generalklausel des § 1 der „Unlauterkeit“ zurückzugreifen und zu prüfen, ob im Einzelfall nicht dennoch ein „unlauterer“ (bisher „sittenwidriger“) Wettbewerb vorliegt.

### Welche Handlungen sind noch unzulässig?

Im § 1 Abs. 1 Z 1 UWG werden nur **„sonstige“ unlautere Handlungen** genannt, die zu Unterlassungs- und Schadenersatzansprüchen führen können, wenn sie geeignet sind, den Wettbewerb zum Nachteil von Unternehmen nicht nur unerheblich zu beeinflussen. Unter die **sonstigen unlauteren Handlungen** werden wie bisher die von der Rechtsprechung entwickelten Fallgruppen zu § 1 UWG wie Kundenfang, Behinderung, Ausbeutung und Rechtsbruch zu subsumieren sein.



## Vertreter der Kammer Bratislava in der Wirtschaftskammer NÖ



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Dr. Kloser, Direktor der WKNÖ Dr. Franz Wiedersich, Präsidentin BR Sonja Zwazl, Präsident Juras, Dr. Eva Hahn, Direktor Majtan.

Am 15. 1. 2008 haben hochrangige Vertreter der SOPK Bratislava die Wirtschaftskammer NÖ besucht. Im Rahmen dieses Arbeitsbesuches wurden vorrangig die Wirtschaftsbeziehungen NÖ's zur Slowakei diskutiert und haben die Präsidenten und Direktoren der beiden Häuser die Schwerpunkte in der Zusammenarbeit für 2008 festgelegt.

Die Kammer Bratislava ist für

die Wirtschaftskammer NÖ ein wichtiger Partner bei Projekten, die Unternehmenskooperationen zum Ziel haben.

Mit dieser Tätigkeit unterstützt und komplettiert die SOPK Bratislava die Aktivitäten der Wirtschaftskammer NÖ und der Außenhandelsstelle der AWO in Bratislava in den grenzüberschreitenden Beziehungen NÖ's mit der Slowakei.

[www.vw-nutzfahrzeuge.at](http://www.vw-nutzfahrzeuge.at)

## Exportwirtschaft fasziniert Schülerinnen und Schüler



Foto: z. V. g.

Wirtschaft trifft Schule: Handelsdelegierter Mag. Schreder (AWO), Mag. Loidolt, Direktor OStR, Mag. Haller, Dr. Schafler-Alt (HAK-Korneuburg) und WKNÖ-Vizepräsident Dr. Moser.

Am 14. Jänner 2008 präsentierten im Rahmen des Projektunterrichts Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Patrick Hartweg (beide WKNÖ) und Handelsdelegierter Mag. Jürgen Schreder den Schülerinnen und Schülern der International Business-Gruppen der 3. Klassen an der HAK Korneuburg die neuesten Exportdaten 2007 und die Bedeutung der Exportwirtschaft für Österreich und unser Bundesland. Besonders mit den überdurchschnittlichen Exportsteigerungen im Jahr 2007 (z. B. + 80% in die Ukraine; + 36% nach Slowenien etc.) konnten die Referenten die Schüler beeindruckten.

Handelsdelegierter Mag. Schreder gelang es durch Beispiele aus der Praxis, die vielfältige Tätigkeit eines Handelsdelegierten darzustellen, während Vizepräsident Dr. Moser auf die große Bedeutung des Exports für die ganze Wirtschaft hinwies. Mit solchen Informationsveranstaltungen möchte die WKNÖ die jungen Menschen für die Außenwirtschaft begeistern, um mögliche Kunden in der Zukunft auf das mannigfaltige Serviceangebot der Außenwirtschaft Österreich (AWO) hinzuweisen.



## Drei Modellreihen, mit denen Sie in der ersten Reihe stehen.

Ebenso vielseitig wie die Ansprüche des Arbeitsalltags sind die Nutzfahrzeuge von Volkswagen. Was für alle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg unterstützt. Ganz gleich, ob Caddy®, Caddy Maxi, Transporter oder Crafter. Sie können immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit, hohe Robustheit und Langlebigkeit bauen.

**Die Nutzfahrzeuge von Volkswagen. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.**



**Nutzfahrzeuge**

## AWO-Branchenseminar „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Gebäudebereich in Ungarn“

Am Montag, dem 11. Februar 2008, findet das österreichweite AWO-Branchenseminar der Außenhandelsstelle Budapest zum Thema:

### „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Gebäudebereich in Ungarn“ Umwelttechnik in Ungarn

in der WKNÖ in St. Pölten statt.

Die Energieversorgung von Gebäuden verschlingt mehr als die Hälfte (50,8%) des Gesamtenergieverbrauches in Ungarn. Dies entspricht dem Doppelten des EU-Durchschnitts. Um diese Situation zu bereinigen, wurden breit angelegte Fördermaßnahmen der ungarischen Regierung ins Leben gerufen.

In diesem Seminar werden durch Hrn. DI Nemes von der AHSt. Budapest und Mag. Lehner, Geschäftsführer der Umwelt- und Energieconsultingfirma Csanády & Partner die erwähnten Fördermaßnahmen näher erläutert und das Marktpotenzial sowie Technologietrends und Sanierungsmodelle vorgestellt. Durch die Aufhebung der Genehmigungspflicht bei EU-Dienstleistungserbringungen nach Ungarn seit 1. 1. 2008, bieten sich neue Markteintrittschancen für österreichische Unternehmen.

Weiters wird im Rahmen der Veranstaltung die Marktstudie „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Gebäudebereich in Ungarn“ präsentiert und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Kern der Studie ist:

- Analyse des Status Quo im Gebäudebereich
- Marktpotenzial und Trends
- Förderprogramme
- daraus entstehende Chancen

Mag. Nemente, stellvertretender Handelsdelegierter für Ungarn, gibt einen Überblick über die aktuelle Wirtschaftslage Ungarns.

Abschließend präsentiert Herr János Prugberger, Geschäftsführer der Firma Cothec Energetikai Üzemeltető Kft., die im Energieinspar-Contracting in Ungarn tätig ist, einen Erfahrungsbericht über diese Branche.

Kostenbeitrag: WK-Mitglieder: € 60,- (zzgl. USt); WK-Nichtmitglieder: € 90,- (zzgl. USt).

Der Kostenbeitrag beinhaltet Vorträge, Mittagsbüfett und Einzelgespräche.

Das genaue Tagesprogramm und das Anmeldeformular finden Sie zum Herunterladen auf der AWO-Homepage für Ungarn <http://wko.at/awo/hu> unter „Veranstaltungen“.

Für Unternehmen, die in diesem Bereich eine Markterschließung in Ungarn planen, wird zusätzlich zum AWO-Branchenseminar in der WKNÖ die Teilnahme am gleichnamigen „Austrian Showcase“ angeboten. Der „Austrian Showcase: Österreichische Energietage Budapest zum Thema Erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Gebäudebereich“ am Freitag, dem 25. April 2008, in Budapest wäre eine gute Möglichkeit, sich im Rahmen der Renexpo Budapest (Renewable Energy Expo) als österreichisches Unternehmen einem ausgewählten ungarischen Fachpublikum zu präsentieren.

Als Ansprechpartnerin für das AWO-Branchenseminar steht Ihnen in der AWO Frau Mag. Eva Lackner unter Tel. 05/90 9 00/37 76 bzw. E-Mail: [eva.lackner@wko.at](mailto:eva.lackner@wko.at) gerne zur Verfügung.

## Zwei neue deutschsprachige Firmenkataloge der Wirtschaftskammer Vysocina erschienen

Zwischen Südböhmen und Südmähren liegt in der tschechischen Republik der Kreis Vysocina mit ca. 550.000 Einwohnern und der Kreishauptstadt Jihlava (Iglau). Die regionale Wirtschaftskammer der Region Vysocina hat nun – gerade für niederösterreichische Unternehmen äußerst interessant – zwei deutschsprachige Broschüren herausgebracht, nämlich:

- Katalog der Holzverarbeiten-

den Firmen in der Region Vysocina und

- Katalog der metallverarbeitenden Firmen in der Region Vysocina.

Mitgliedsfirmen der WKNÖ können diese Kataloge anfordern bei: Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ, Tel.: 02742/851/16 4 01 bzw. E-Mail: [aussenwirtschaft@wknoe.at](mailto:aussenwirtschaft@wknoe.at)

(Achtung: Es ist leider nur eine begrenzte Stückzahl verfügbar!)

## Verkehrspolitik

### Umweltplakette für Deutschland nun in Österreich erhältlich

Seit Jahresanfang 2008 gibt es in vorerst drei deutschen Städten (Berlin, Köln, Hannover) sogenannte Umweltzonen. Dies bedeutet, dass man in die Innenstädte nur mehr mit speziell gekennzeichneten Fahrzeugen einfahren darf. Die Kennzeichnung erfolgt durch Umweltplaketten in den Farben rot, gelb oder grün. Ältere Fahrzeuge erhalten keine Plakette und dürfen daher nicht mehr in die Innenstädte einfahren.

Die Plaketten gelten bundesweit in jeder Umweltzone. Die Gültigkeit der Plakette ist nicht befristet. Eine neue Plakette wird nur dann benötigt, wenn das Fahrzeug umgemeldet wird und sich dabei das Kennzeichen ändert (denn in die Plakette wird das Kennzeichen eingetragen).

Mit den Umweltzonen versuchen die Städte, die Luftbelastung durch den Autoverkehr einzudämmen.

Weitere deutsche Städte sollen im Laufe des heurigen Jahres folgen: Stuttgart, Mannheim, München, Frankfurt etc.

Österreichische Fahrzeugbesitzer/Firmen können die für die deutschen Umweltzonen erforderlichen Umweltplaketten nunmehr auch bestellen, ohne das Fahrzeug in Deutschland in einer Werkstatt vorzuführen.

Dazu gibt es verschiedene

Wege: Die betroffenen deutschen Städte bieten auf ihrer Homepage Bestellformulare an (z. B. [www.berlin.de](http://www.berlin.de), [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de), [www.hannover.de](http://www.hannover.de)). Hier kosten die Umweltplaketten zwischen 5 und 6 Euro.

Die DEKRA Wien kann nach Vorlage der Fahrzeugpapiere die Plaketten zusenden. In diesem Fall sind – per E-Mail oder Fax – Kopien der erforderlichen Fahrzeugpapiere (Typenschein oder COC-Papier – aus denen die Emissionsklasse hervorgehen sollte) zu übermitteln. Die Plaketten werden dann (inkl. des Zahlscheines) per Post übermittelt. Jede Plakette kostet 5 Euro.

Harald Hammer, DEKRA AUSTRIA AUTOMOTIVE GMBH, Tel.: 01/577 42 85/0, Fax: 01/577 42 85/22, E-Mail: [harald.hammer@dekra-austria.at](mailto:harald.hammer@dekra-austria.at)

Auch die Fa. Climate Company aus Deutschland bietet ein solches Service an. Hier können die Daten online unter [www.umwelt-plakette.de](http://www.umwelt-plakette.de) eingegeben werden, die nötigen Papiere zum Nachweis der Schadstoffklasse müssen ebenfalls per Fax oder E-Mail geschickt werden. Dieses Service kostet 30 bzw. 40 Euro je Plakette.

Nähere Details zu den Umweltzonen finden Sie hier: <http://portal.wko.at?355534>

## Unternehmerservice

## Forschung zwischen Wieselburg und Brüssel!



In den Kleingruppen wurden die mit Fehlern gespickten Absichtserklärungen mit verteilten Rollen diskutiert.

Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, einen Workshop zum Thema internationale F&E-Projekte in Wieselburg durchzuführen. Typischerweise verbindet man mit der Kleinstadt eher Bier und landwirtschaftliche Messe als technologische Forschung. Die einleitende Standortpräsentation der im Raum Wieselburg angesiedelten Forschungseinrichtungen beim Workshop zum Thema „Recht sicher in internationale F&E-Projekte einsteigen“ der Technologie- und InnovationsPartner zeigte, dass der Ort doch richtig gewählt wurde.

Welches Know-how sich hinter den Kürzeln FJ, BLT, LMTZ, ABC und FHWN verbirgt, erläuterten die Vertreter der Forschungseinrichtungen. DI Dr. Johann Schrottmair, Aufsichtsrat und Gesellschaftervertreter in der Austrian Bioenergy Centre GmbH (ABC), sowie Leiter für Forschung und Innovation des Lehr- und Forschungszentrums „Francisco Josephinum“ (FJ) Wieselburg, zu dem auch das Bundesinstitut für Landtechnik (BLT) zählt, gab einen kurzen Überblick. DI Dr. Walter Haslinger, Area Manager Biomasse-

kleinfeuerungen des ABC und operativer Leiter der Außenstelle Wieselburg, ging näher auf die Themen F&E, Engineering und Beratung für feste handelsfähige Biomasse, Biomassekleinfeuerungen sowie Klein- und Mikro-Kraft-Wärmekopplungssysteme ein. DI Martin Roggenhofer, Leiter des Lebensmitteltechnologischen Zentrums (LMTZ), der auch als Experte bei Entwicklungsprojekten (UNIDO, EU) tätig ist, stellte den Lebensmittel-Schwerpunkt näher vor. Den Abschluss der Standortpräsentation bildete Mag. Josef Farthofer, der die Schwerpunkte des Standortes Wieselburg der FH Wr. Neustadt (FHWN) vorstellte, die auch als Gastgeber fungierte.

Nach der Vorstellung der geballten Forschungskompetenz ging es ans eigentliche Thema des Workshops – den Einstieg in internationale F&E-Projekte. Dr. Schrottmair berichtete pointiert über die Erfahrungen des FJ, das bereits in mehr als 30 EU-geförderten Projekten mitwirken konnte. Obwohl die Rollen von Forschungseinrichtungen und kleineren Unternehmen in diesen Projekten unterschiedlich sind, konnten die Teilnehmer



Fotos: z. V. g.

Die Fachhochschule Wieselburg bot ein passendes Ambiente für den informellen Austausch zwischen den Vorträgen.

von den Erfahrungen profitieren. Den Weg zu geeigneten Projektpartnern skizzierte daraufhin DI Dr. Yasmin Dolak-Struß von der Forschungsförderungsgesellschaft FFG. Aber auch die etwa 20 Teilnehmer der Veranstaltung mussten Hand anlegen. In von MMag. Sabine Fehringer (Fellner Wratzfeld & Partner Rechtsanwälte GmbH) moderierten Kleingruppen mussten Fehler bzw. „unglückliche Formulierungen“ in einer typischen Absichtserklärung zur Zusam-

menarbeit (Letter of Intent, LoI) gefunden werden.

Die Workshops zum Thema internationale F&E werden bereits seit 3 Jahren in Kooperation zwischen den Technologie- und InnovationsPartnern der WKNÖ und dem Bereich Europäische und internationale Programme (EIP) der FFG durchgeführt. Das ungebrochene Interesse zeigt, dass dieses Thema auch für kleine und mittlere Unternehmen aus unserem Bundesland von Interesse ist.

## INFORMATIONSTAG

## Patente Marken Muster Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

**Informationstag am:**

**Montag, 4. Februar 2008**

im Haus der Wirtschaft Mödling,  
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

**Anmeldung bis 30. 1. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.**

Nächster Informationstag:

25. Februar 2008

in der Wirtschaftskammer NÖ,  
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI **mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

## Umwelt, Technik, Innovation

### Neuerungen im Abfallrecht



Foto: z. V. g.

Mehr als 80 Teilnehmer nahmen am 14. Jänner 2008 an der Veranstaltung „Neuerungen im Abfallrecht“ in der WKNO in St. Pölten teil. Themen waren ein Überblick über die im letzten Jahr erfolgten Neuerungen bzw. die für 2008 geplanten Änderungen, die Batterienverordnung

neu sowie eine Darstellung des elektronischen Datenmanagements (EDM) im Zusammenhang mit der Abfallbilanzverordnung.

#### Überblick über die Neuerungen 2007:

- Inkrafttreten der EG-Abfall-

verbringungsverordnung und Anpassung der Bestimmungen im AWG 2002 sowie Beantragung der Notifizierung über das EDM.

- Abfallersterzeugermeldung gefährlicher Abfälle über das EDM.
- Registrierungsverpflichtung der Meldepflichtigen nach der Verpackungsverordnung im EDM.
- Entfall der Begleitscheinpflicht für gefährliche Abfälle aus privaten Haushalten für Abfallerzeuger.
- Novelle der Abfallverbrennungsverordnung und Meldung des Abfall-Input-Outputs über das EDM.

#### Geplante Neuerungen 2008:

- Neufassung der Deponieverordnung und Anpassung des ALSAG an die novellierte Deponieverordnung.
- Anpassungen des AWG an die EG-Verordnung zur Schaffung eines europäischen Schadstofffreisetzung- und Verbringungsregisters (PRTR). Einbeziehung weiterer abfallrechtlicher Behandlungs- und Verwertungsanlagen in die PRTR-Meldung.
- Verpflichtung zur Meldung von Jahresabfallbilanzen durch

Abfallsammler und -behandler an den Landeshauptmann über das EDM.

#### Batterienverordnung neu:

Ähnlich wie für Elektroaltgeräte sollen nunmehr auch Bestimmungen zum Inverkehrsetzen, zur Rücknahme und zur Behandlung bzw. Verwertung von Batterien eingeführt werden. Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen wiederum Hersteller und Importeure sowie Händler. Hersteller und Importeure haben nach dem Begutachtungsentwurf grundsätzlich Sammelstellen für Gerätebatterien zu errichten, für Geräte- und Fahrzeugbatterien an Sammel- und Verwertungssystemen teilzunehmen sowie sich im EDM registrieren zu lassen. Für Händler besteht wiederum eine Rücknahmeverpflichtung für Altbatterien.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>. Die Vorträge zur Veranstaltung mit Details können Sie bei der Abteilung bestellen sowie im Internet unter der angegebenen Adresse der Abteilung herunterladen.

### Flexible immissionsabhängige Geschwindigkeitsbeschränkungen – A1 in Oberösterreich

Mit Verordnung des Landeshaupmannes von Oberösterreich LGBl. Nr. 135/2007 werden anstelle der derzeitigen fixen Geschwindigkeitsbeschränkungen nunmehr flexible immissionsabhängige Geschwindigkeitsbeschränkungen für eine Teilstrecke der A1 festgelegt.

Im Sanierungsgebiet (Teilstrecke der A1 zwischen der Anschlussstelle Enns – Steyr bei km 154,699 und dem Knoten Haid bei km 175,574) wird

- in Fahrtrichtung Wien zwischen km 168,153 im Gemeindegebiet von Linz und km 155,750 im Gemeindegebiet von Enns und
- in Fahrtrichtung Salzburg zwischen km 155,689 im Gemeindegebiet von Enns und km 167,649 im Gemeindegebiet von Linz

eine flexible Geschwindigkeitsbeschränkung von 100 km/h angeordnet.

Die Anordnung der Geschwindigkeitsbeschränkung erfolgt, wenn der direkte Immissionsbeitrag der Pkw-ähnlichen

Kraftfahrzeuge für Stickstoffdioxid den Grenzwert von 30  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  um mindestens 1  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  überschreitet. Der Immissionsbeitrag wird dabei jede halbe Stunde neu berechnet. Wenn der Schwellenwert bei den fortgesetzten Berechnungen um mindestens 1  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  unterschritten wird, wird die Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wieder aufgehoben. Die Mindestdauer der angeordneten Geschwindigkeitsbeschränkung sowie auch deren Aufhebung beträgt jedoch mind. 1 Stunde.

Unabhängig vom direkten Immissionsbeitrag der Pkw-ähnlichen Kraftfahrzeuge wird eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 100 km/h dann angeordnet, wenn die Schadstoffkonzentration für Stickstoffdioxid den Grenzwert von 150  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  überschreitet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

### Änderung des Umweltförderungsgesetzes – Mehr Fördergelder für Gewässer- und Klimaschutz

Mit BGBl. I Nr. 34/2008 wurde eine Änderung des Umweltförderungsgesetzes kundgemacht. Diese Änderung betrifft Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Gewässern sowie Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen von JI/CDM-Projekten.

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie verlangt in den nächsten Jahren Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands von Gewässern. Dafür gibt es von 2007 bis 2015 insgesamt maximal 140 Mio. Euro Förderungen. Förderungsfähig sind beispielsweise Verbesserungen der Durchgängigkeit von Gewässern, Minderungen der Auswirkungen von Rückstau, Ausleitungen oder Schwall bei Wasserkraftwerken, die Restrukturierung morphologisch verän-

derter Fließgewässerstrecken sowie Konzepte, Untersuchungen oder Studien im Zusammenhang mit solchen Maßnahmen.

Ferner stellt die Änderung des Gesetzes sicher, dass auch nach 2008 jährlich 20 Mio. Euro für den Ankauf von Reduktionseinheiten im Rahmen von JI/CDM-Projekten zum Klimaschutz zur Verfügung stehen. Das ist für die Erfüllung der österreichischen Klimaschutzziele äußerst wichtig.

Die Änderungen sind am 12. Jänner 2008 in Kraft getreten.

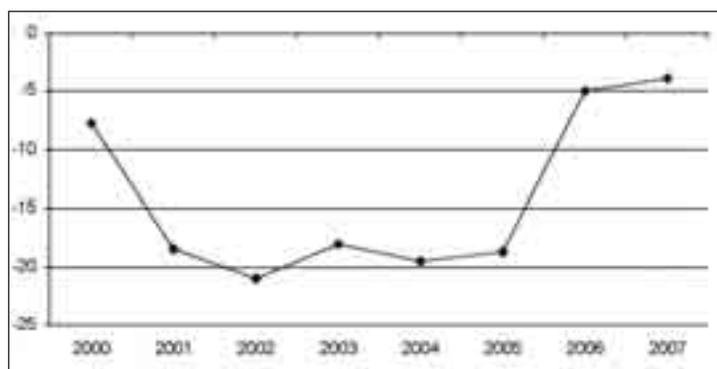
Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Telefonnummer 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>



# branchen

## Positive Entwicklung für das NÖ Gewerbe und Handwerk

Die aktuelle Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria bei 708 Gewerbe- und Handwerksbetrieben in Niederösterreich mit insgesamt 11.204 Beschäftigten bescheinigt für das IV. Quartal 2007 eine positive Entwicklung in den investitionsgüternahen Branchen und eine leichte Verbesserung im konsumnahen Bereich.



### Ein Plus von 3,1 Prozentpunkten

Die im Namen der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ durch die KMU Forschung Austria durchgeführte Erhebung ergab, dass in den investitionsnahen Gewerbe- und Handwerksbranchen der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3% gestiegen ist. Ausschlaggebend dafür war die positive Entwicklung der privaten und gewerblichen Nachfrage (+3,1%). Im Gegensatz dazu gingen die öffentlichen Aufträge um 2,4% zurück.

Auch im konsumnahen Bereich hat sich der Saldo aus Unternehmen mit Umsatzsteigerung und Umsatzrückgängen um einen Prozentpunkt verbessert.

„Die insgesamt günstige Entwicklung ist vor allem auf das Baugewerbe, aber auch auf den Sektor Holz und die investitionsgüternahen Branchen des Sektors Metall und Elektro zurück-

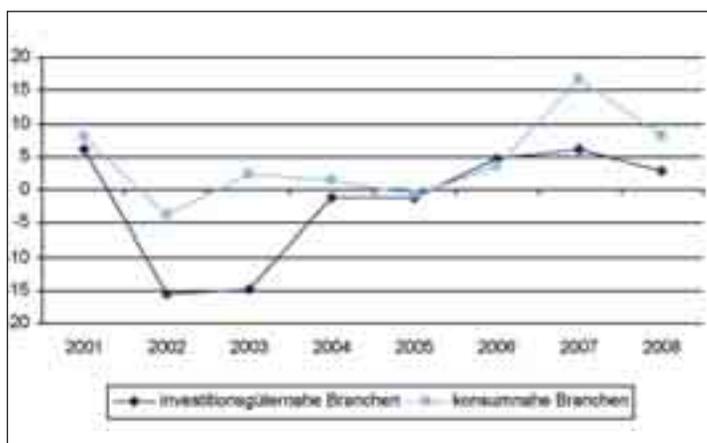
zuführen“, weiß Ing. Josef Breiter, Obmann der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ zu berichten. „In den baunahen Branchen ist im gleichen Zeitraum der Auftragsbestand leider etwas gesunken“, so Ing. Breiter weiter.

### Leichter Rückgang der öffentlichen Auftragsanteile

Vom Gesamtauftragsbestand der investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen entfielen im IV. Quartal 2007 im Durchschnitt 9,9% auf öffentliche Aufträge. Somit liegt in Niederösterreich die öffentliche Nachfrage nach gewerblichen/handwerklichen Produkten und Leistungen um 2,4% unter dem Vorjahresniveau, im Österreichdurchschnitt kam es zu einem Anstieg um 12,7%.

### Verbesserung im konsumnahen Bereich

16% der Betriebe in den konsumnahen Gewerbe- und Handwerksbranchen meldeten Um-



satzsteigerungen (Vorjahr: 14%). 64% der Unternehmen gaben stabile Umsätze an (Vorjahr: 67%). Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen liegt bei 20% (Vorjahr: 19%).

Damit hat sich die Situation insgesamt etwas verbessert. Der Saldo aus Unternehmen mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen liegt jedoch weiterhin im negativen Bereich.

## Einladung zur Begutachtung

Der Sparte Gewerbe und Handwerk liegen derzeit die nachfolgend genannten Gesetze und Verordnungen zur Begutachtung auf. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an dieser Begutachtung zu beteiligen und wir bieten Ihnen an, Ihnen den Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf zu übermitteln. Gleichzeitig bitten wir Sie dann auch, uns Ihre Meinung zu den einzelnen Bestimmungen und allfällige Verbesserungsvorschläge termingerecht zu übermitteln, um sie in die Spartenstellungnahme einbauen zu können. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02742/851/DW 18 1 01 und unter der Faxnummer 02742/851/DW 18 1 99.

- **Änderung der Verordnung über bestimmte Sorten eingedickter Milch und Trockenmilch I/1/7/08**  
Termin: 6. Februar 2008  
Umfang: 4 Seiten
- **Lärmschutzrichtlinie ÖAL 3 I/1/8/08**  
Termin: 4. Februar 2008  
Umfang: sehr umfangreich
- **Entwurf einer VO über die Kennzeichnung v. Arzneispezialitäten I/1/10/08**  
Termin: 14. Februar 2008  
Umfang: 20 Seiten
- **Entwurf einer VO über die Gebrauchsinformation von Arzneispezialitäten I/1/11/08**  
Termin: 14. Februar 2008  
Umfang: 20 Seiten
- **Entwurf einer VO über die Fachinformation (Zusammenfassung d. Produkteigenschaften – SPC) von Arzneispezialitäten I/1/12/08**  
Termin: 14. Februar 2008  
Umfang: 21 Seiten

## Steinmetzmeister

### Steinmetzkalender



BIM-Stv. KommR Ing. Johann Kruckenfellner (l.) und LIM Wolfgang Ecker überreichten WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl den Steinmetzkalender 2008.

## Schlosser und Schmiede

### Karl Fraissl von Landeshauptmann Pröll geehrt



Karl Fraissl mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Dem langjährigen Innungsmeisterstellvertreter und „Oberschmied“ Karl Fraissl aus Allentsteig wurde im Dezember 2007 eine der höchsten Auszeichnungen zuteil, die das Land Niederösterreich zu vergeben hat. Karl Fraissl bekam im Beisein der gesamten Landesregierung im Landtagssitzungssaal in St. Pölten von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll das Goldene Ehrenzeichen des Landes Niederösterreichs überreicht. Dies auf Grund seiner langjährigen unermüdlichen Arbeit für den Berufsstand der Schmiede und Hufschmiede.

Dazu Innungsmeister Harald Schinnerl: „Eine Auszeichnung, die keiner mehr verdient hat als unser Karl Fraissl. Er hat für seinen Berufsstand und für die Innung Niederösterreich Dinge geleistet, die ihm einmal jemand nachmachen muss.“

Dazu Innungsmeister Harald Schinnerl: „Eine Auszeichnung, die keiner mehr verdient hat als unser Karl Fraissl. Er hat für seinen Berufsstand und für die Innung Niederösterreich Dinge geleistet, die ihm einmal jemand nachmachen muss.“

## Bäcker

### NÖ Bäcker als Partner der Gastronomie



Peter Hebenstreit, KommR Rudolf Rumpler, KommR Friedrich Kellner.

Das NÖ Gastgewerbe setzt mit großem Erfolg auf bodenständige Spezialitäten, denn unsere Gäste wollen Niederösterreich erleben, fühlen und schmecken.

Immer mehr Gastronomen nehmen aber auch ihre Verantwortung fürs regionale Umfeld und die Umwelt sehr ernst. Die Einkäufe werden, wo immer das möglich ist, in der Region abgewickelt.

So ist es vom Denken in Kreisläufen nur noch ein kleiner, jedoch nachhaltiger Schritt.

Der niederösterreichische Bäcker vor Ort ist ein verlässlicher und fairer Partner für unsere Gast-

ronomiebetriebe, welcher auch gerne Sonderwünsche erfüllt.

„Das von unseren Bäckern handwerklich erzeugte Qualitätsgebäck ist in der NÖ Gastronomie nicht mehr wegzudenken, denn wir leben ja mit der Region und sind daher gut beraten, ihr auch etwas zurückzugeben“, so KommR Rudolf Rumpler Obmann des NÖ Gastgewerbes.

Bei der Brotschau in Grafenegg konnte der Landesinnungsmeister der NÖ Bäcker, KommR Fritz Kellner, KommR Rudolf Rumpler die große Produktpalette an köstlichen Backwaren präsentieren und verkosten lassen.

## Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure

### Stand der Landesinnung bei der Wr. Neustädter Wellnessmesse



Ein großer Erfolg war der Messestand der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure bei der Gesundheits- und Wellnessmesse Wr. Neustadt. Der Stand, der von Ingeborg Wagner, Margarethe Walli, Silvia Riederer und Anna-Maria Gass betreut wurde, lockte zahlreiche Interessenten, die sich über die Qualitätsbetriebe der Innung sowie Branchenneuheiten informierten. Im Bild LIM-Stv. Margarethe Walli, KommR Kurt Kugler und Bezirksvertrauensperson Ingeborg Wagner.



## Aktion „Erlebnis Einkaufen“ Krems/D. und Retz sind die großen Sieger

Niederösterreich hat gewählt – Krems/D. und Retz wurden in einer großen Aktion von Kurier und Wirtschaftskammer zur schönsten bzw. freundlichsten Einkaufsstraße Niederösterreichs gekürt. Mehr als 15.000 Kunden haben an der Aktion „Erlebnis Einkaufen“ teilgenommen und ihre Stimme abgegeben. Bewertet wurden dabei nach Schulnotensystem Angebotsvielfalt, Atmosphäre, Parkplatzangebot und Freundlichkeit der einzelnen Städte.



Foto: Kraus

Präsidentin Sonja Zwazl, Spartenobmann Sepp Schirak und Kurier-Chefredakteur Michael Jäger gratulieren dem Obmann der Kremser Kaufmannschaft Karl Heinz Hagmann zum Sieg.

**G**roß ist die Freude in Krems/D. mit über 2000 Einsendungen und einem exzellenten Notendurchschnitt gewann man die Wahl zur beliebtesten Einkaufsstraße Niederösterreichs. „Ich bin wirklich stolz, dass uns das gelungen ist“, freut sich Karl Heinz Hagmann. „Hinter dem Erfolg steckt viel ehrenamtliche Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen aus der Kaufmannschaft.“

Retz konnte sich in der Gruppe der kleineren Städte mit Bestnoten im Bereich Atmosphäre, Freundlichkeit und persönliche Betreuung durchsetzen und wurde mit dem Sonderpreis für die freundlichste Einkaufsstraße Niederösterreichs ausgezeichnet. Gerold

Blei, Obmann des Vereins „Gut gemacht Retz“, betont, dass es nur im Team möglich ist, ständig Aktivitäten zu setzen, die Retz als Einkaufsort attraktiv macht.

Die Einkaufsstraßen gehören zu den schönsten Flecken Niederösterreichs. Wunderschöne Altstädte und ein attraktives Handelsangebot ergeben eine einzigartige, nicht kopierbare Kombination. Jede Einkaufsstraße hat ihr besonderes Flair und ihren besonderen Charakter. „Ich glaube, das besondere Flair unserer Einkaufsstraßen konnten wir mit der großen Wahl der beliebtesten Einkaufsstraße gemeinsam mit dem Kurier eindrucksvoll zeigen“, zieht Spartenobmann Schirak Resümee zur Aktion „Erlebnis Einkaufen“.



Foto: Neubauer

Retz ist freundlichste Einkaufsstraße Niederösterreichs. V. l. n. r. Spartenobmann Sepp Schirak, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Gerold Blei, Obmann „Gut gemacht Retz“, Vizebürgermeister Karl Burkert, Reinhard Jäger, Bürgermeister Josef Heilingner, Spartenobmann Karl Ungersbäck.

## Marketing für EPU – Erfolg ist keine Frage der Größe!



Foto: Dr. Harald Sippl

Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, Diplommunikationskaufmann Manfred Enzlmüller, Mag. Karl Ungersbäck, KommR Peter Salek bei der Veranstaltung „Marketing für EPUs“.

**R**und 120 Ein-Personen-Unternehmerinnen und Unternehmer der Sparte Handel informierten sich zum Thema Marketing für EPU. „Fast 50 Prozent aller Mitglieder der Sparte Handel sind Ein-Personen-Unternehmen. Diese wachsende und dynamische Gruppe hat in den letzten Jahren viel zum wirtschaftlichen Erfolg Niederösterreichs beigetragen“, meint Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak.

Der Vortragende, Diplommunikationskaufmann Manfred Enzlmüller, referierte

die Besonderheiten des EPU Marketings – die Kernbotschaften: Jede Ein-Personen-Unternehmerin und jeder Ein-Personen-Unternehmer muss selbst zur Marke werden. Doch eine Marke ist nicht genug, je nach seinen individuellen Stärken und Schwächen muss man in ein Netzwerk eingebunden sein.

„Das rege Interesse an unserer Veranstaltung zeigt, dass die Wirtschaftskammer NÖ auch für Ein-Personen-Unternehmen ein attraktiver Partner ist“, freut sich Spartenobmann Schirak abschließend.

**Viehhandel und Fleischgroßhandel****Verbot Katzen- und Hundefelle**

Die im Amtsblatt der EU kundgemachte EG-Verordnung 1523/2007, womit das Inverkehrbringen sowie die Ein- und Ausfuhr von Katzen- und

Hundefellen und Produkten, die solche Felle enthalten, verboten wird, ist im Landesgremium des Viehhandels und Fleischgroßhandels erhältlich.

**Betriebsnachfolge – aber richtig!****Mein Standpunkt**

von Ing. Josef Halter,  
Landesgremialobmann des  
Einrichtungsfachhandels  
zur „Familiennachfolge“

Für viele Unternehmer ist die regelte Betriebsübergabe ein wichtiges Thema. Dabei muss man unterscheiden, in welcher Form dies geschehen soll. Erfolgt die Nachfolge durch einen Außenstehenden oder durch ein Familienmitglied? Gerade bei den nahen Angehörigen meint man, sie haben es besonders leicht.

Für die Übergabe an Außenstehende gibt es eine Vielzahl an Broschüren und Unterlagen in ihrer Wirtschaftskammer. Experten der Kammer durchleuchten alle Aspekte der Nachfolge und geben zahlreiche Vorschläge für ein umfassendes Übergabekonzept. Bei der Familiennachfolge wird meist zu lange gezögert. Gerade hier ist es besonders wichtig,

rechtzeitig die Hilfe ihrer Wirtschaftskammer in Anspruch zu nehmen. Seminare zur Übergabe können beispielsweise sehr hilfreich sein.

Bei der Übergabe eines einigermaßen gesunden Betriebes gibt es für mich zu wenig Hilfe für das Familienmitglied. Ein junger Unternehmer bekommt häufig Mitarbeiter, die bereits lange im Unternehmen tätig sind und die er meist sehr schwer davon überzeugen kann, dass er den Job genauso gut machen kann wie sein Vorgänger.

Die drohende finanzielle Last einer rasch fälligen Abfertigung kann ihn aber bald unter Zugzwang bringen. Hier müsste Hilfe etwa in Form von längerfristigen Krediten mit niedrigem Zinssatz angeboten werden (siehe etwa die Bürges-Kredite). Wir wollen doch alle, dass unsere Familienmitglieder weiter als Unternehmer die Geschäfte führen, ohne Angst zu haben, dass ihnen zum Beispiel die Abfertigung zum Verhängnis wird oder eine Insolvenz droht.

Von meinem Blickwinkel aus haben jene KMU eine Chance, die sich rechtzeitig informieren, die angebotene Hilfe der Wirtschaftskammer in Anspruch nehmen und ein ordentliches Konzept erarbeiten. Eine Ausweitung der Unterstützungsleistungen wäre wichtig, um es Nachfolgern leichter zu machen, ein Unternehmen zu führen. Eine Vielzahl von Arbeitsplätzen wird von KMU dadurch gesichert und erhalten. Die Nachfolge ist nicht nur wichtig für unsere Wirtschaft, sondern auch für den Übergabenden!

**Textilindustrie****ÖSV-Höhenflüge mit „intelligenten Stoffen“ von Eybl International**

Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Bei der Vier-Schanzen-Tournee 2007/08 trafen sich Erwin Klinghuber, Leiter Kommunikation Eybl International, Toni Innauer, ÖSV-Sportdirektor, und Lars Tegethoff, Key Account Daimler Eybl International.

Der Kremser Autozulieferer Eybl International beschäftigt sich im hauseigenen Forschungs- und Entwicklungszentrum, FAI, neben „intelligenten Textilien“ für den automobilen Innenraum auch mit der Entwicklung und Herstellung von Skisprunganzen für das erfolgreiche ÖSV-Team.

Seit 2002 beliefert Eybl die Skispringer und die nordischen Kombinierten des ÖSV mit Material für Skisprunganzen. Der Spezialstoff, ein 5-Lagen-Verbund, wird im Kompetenzzentrum in Krams, unter Einhaltung strenger Vorgaben der FIS, hergestellt.

Die Eybl-Kompetenz liegt bei der Kaschierung des Stoffes, das fertige Produkt muss eine gewisse Luftdurchlässigkeit, Steifigkeit und eine optimale Bi-Elastizität aufweisen.

Auch die Auswahl der Basismaterialien ist für die Kaschie-

rung von großer Bedeutung.

In intensiver Zusammenarbeit mit Toni Innauer wird ständig an weiteren Verbesserungen des Materials gefeilt.

Die ausgerüstete Laufmeterware wird zu Hans Starl, einem Schneidermeister aus Attnang-Puchheim, geliefert, der die Skisprunganzen für den Springer individuell konfektioniert.

„Wir betrachten diese Entwicklung als eine sportliche Herausforderung, mit unserem textilen Fachwissen die ÖSV-Adler zu unterstützen, um möglichst viele Podestplätze zu erringen“, so Pressesprecher Erwin Klinghuber.

Die an der Wiener Börse notierte Eybl International AG ist ein international anerkannter Hersteller von Interieurteilen für den automobilen Innenraum, der an 15 Standorten mit rund 4000 Beschäftigten u. a. Autotextilien, Sitzbezüge etc. produziert.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der



Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

Tel. 01/523 18 31

Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



## Seilbahnen

### Zau[:ber:]g Semmering: Beschneigungsteich eingeweiht



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Geschäftsführer der Semmering-Hirschenkogel Bergbahnen Günter Grubner, Eva Schödl Geschäftsführerin Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus GmbH, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann, Präsidentin des Niederösterreichischen Landesskiverbandes Abg. z. NR Herta Mikesch sowie Dr. Thomas Jürs, Geschäftsführer der Wintertechnik Engineering GmbH.

Am 16. Jänner fand die feierliche Eröffnung des Beschneigungsteiches auf der Eisteichwiese durch Landeshauptmann-Stellvertreters KommR Ernest Gabmann statt. Zugleich wurden der Zubau des „Bergrestaurants Liechtensteinhaus“ sowie die Kabine Wiener Alpen in Niederösterreich eingeweiht.

Der Bau des Beschneigungsteiches vergrößert die zur Verfügung stehende Wasserkapazität um das Siebenfache. Weiters wurde die Anzahl der Schneerzeuger verdoppelt. Durch diese beiden Investitionen ist es möglich, bei entsprechenden Temperaturen eine komplette Pistenbeschneigung in maximal sieben Tagen durchzuführen. Beim Bau dieses neuen Beschneigungsteiches wurde konsequent die Einbindung von modernster Technik in die bestehende Natur verfolgt. Auch wurde über weiterführende Möglichkeiten nachgedacht, den Beschneigungsteich für touristische Attraktionen im Sommer zu nutzen: Somit entsteht die Möglichkeit einer Mehr-

fachnutzung, sowohl im Winter als auch im Sommer. Im Bereich Sommertourismus geht der Zau[:ber:]g Semmering mit seinem vor kurzem erbauten Mountainbike-Park mit gutem Beispiel voran.

„Unser Ziel ist es, als Hausberg der Wiener das größte und modernste Skigebiet in Niederösterreich zu werden. Wie bei allen großen Skigebieten im Westen Österreichs wird am Zau[:ber:]g auf die permanente Thematik der globalen Erwärmung eingegangen und dagegen gearbeitet“, so Günter Grubner, Geschäftsführer der Semmeringer Bergbahnen. „Trotz der verhältnismäßig geringeren Höhenlage im Vergleich zu anderen Skigebieten bietet das Mikroklima am Zau[:ber:]g immer wieder überraschend hohe Schneesicherheit und perfekte Pistenverhältnisse“, so Grubner weiters. Die Maßnahmen der Erweiterung der Beschneigungsanlage sollen auch in Zukunft die Hauptattraktion im österreichischen Tourismus, das Skifah-



V. l. n. r.: Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann und Geschäftsführer der Semmering-Hirschenkogel Bergbahnen Günter Grubner.

ren auf höchstem Niveau, aufrechterhalten. Die Sicherheit, beste Pistenverhältnisse auch in schlechten Wintern zu schaffen, wurde im letzten Winter mit einer perfekten Austragung des FIS-Ski-Weltcups der Damen am Zau[:ber:]g Semmering unter Beweis gestellt.

In enger Zusammenarbeit mit den Wiener Alpen in Niederösterreich hat sich der Zau[:ber:]g Semmering als Ziel gesetzt, für Familien und Kinder eine geeignete Plattform für Aktivitäten im Winter als auch im Sommer zu bieten. Als Zeichen dieser Zusammenarbeit wurde eine Kabine der Zau[:ber:]g Kabinen-

bahn im Design der Wiener Alpen gestaltet, welche auch im Zuge der Einweihung des Beschneigungsteiches feierlich eröffnet wurde.

Eine weitere Erneuerung am Zau[:ber:]g stellt der Zubau des Bergrestaurants Liechtensteinhaus dar. Anton Polleres, Eigentümer des Liechtensteinhauses, zeigte sich zufrieden: „Der neue Zubau mit Sitzplätzen für 100 Personen ermöglicht uns, das Angebot für unser Klientel zu erweitern. Im neuen, auf Säulen errichteten Restaurantzubau, mit Bedienung, Schauküche und offenem Kamin, kann man gemütlich über den Zauberbergen schweben und ein herrliches Panorama genießen.“

Zur Einweihung fanden sich zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft ein. Unter ihnen Landeshauptmann-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann, Präsidentin des Niederösterreichischen Landesskiverbandes Abg. z. NR Herta Mikesch, die Gesellschafter der Semmering-Hirschenkogel Bergbahnen Günter Grubner, Albert Eder und Alexander Koller sowie die Geschäftsführerin der Wiener Alpen in Niederösterreich Eva Schödl, Semmerings Bürgermeister Horst Schröttner, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Pater Nikolaus, sämtliche Vertreter der am Bau beteiligten Firmen und zahlreiche Gäste.

## Güterbeförderungsgewerbe

### Schengenerweiterung – Information des BMVIT

Mit 21. Dezember 2007 ist in Folge Erweiterung des Schengen-Raumes die **Kontrolle** von Genehmigungen für Straßentransporte nach, aus und durch Österreich (CEMT-Genehmigungen, Einzelfahrt-Genehmigungen auf Grund von zwischenstaatlichen Abkommen über den Straßengüterverkehr sowie Einzelfahrt-Genehmigungen nach § 7 Abs.1 Z. 3 des Güterbeförderungsgesetzes) **an den Grenzübergängen** zu den Ländern Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien **entfallen**.

Das Bundesministerium macht darauf aufmerksam, dass derartige **Kontrollen nunmehr**

**verstärkt im Binnenland** – entweder in Form „mobiler“ Polizeikontrollen oder an stationären Anlagen zur technischen Fahrzeugüberprüfung – stattfinden werden.

Wir erlauben uns daher, folgendes in Erinnerung rufen: **Die Entwertung** der oben angeführten **Einzelfahrt-Genehmigungen** (Hinweis: dies gilt nicht für CEMT-Genehmigungen) hat stets **vor Eintritt in das Bundesgebiet zu erfolgen** entweder

- durch den Fahrzeuglenker selbst durch Einsetzen des Datums der Einreise an der hierfür am Genehmigungsformular gekennzeichneten Stelle oder

• mit Hilfe eines Entwertungsgerätes (elektronischer Zeit- und Datum-Drucker), das an zahlreichen Grenzübergängen durch mehrsprachige Hinweistafeln gut sichtbar angebracht ist. Derartige Geräte befanden sich bereits an Grenzübertrittsstellen zu Deutschland und Italien und wurden vor kurzem auch an Grenzübertrittsstellen zu den Ländern Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien angebracht.

Das Bundesministerium für

## Transportkostenindex 2007 + 7,26%

Der Fachverband für das Güterbeförderungsgewerbe gibt den Transportkostenindex für 2007 mit einer Jahreskostenerhöhung von + 7,26% bekannt. Details dazu finden Sie auf [www.dietransporteure.at](http://www.dietransporteure.at)

Verkehr, Innovation und Technologie möchte daher im Interesse der Rechtssicherheit der Transportunternehmer und ihres Fahrpersonals darauf aufmerksam machen, dass die Vorlage einer nicht oder nicht entsprechend entwerteten Genehmigung eine **hohe Verwaltungsstrafe** nach sich ziehen wird, wobei eine Weiterfahrt des angehaltenen Fahrzeuges nur nach Entrichtung einer vorläufigen Sicherheit (**Kaution**) im Betrag von 1453,- EURO möglich ist.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass in diesem Jahresindex 2007 noch keine Lohnkostenerhöhungen berücksichtigt wurden, weil derzeit noch kein Kollektivvertragsabschluss vorliegt.



## Aktionen der Fachgruppen: Anmeldung bis 31. März!

Die gastgewerblichen Fachgruppen bieten ihren Mitgliedern auch heuer wieder zahlreiche Aktionen – bitte bis spätestens 31. März 2008 anmelden! Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden!

### Musik im Gasthaus

- Unterstützung der Betriebe der Gastronomie und Hotellerie bei Veranstaltungen mit lebender Musik.
- Gefördert werden die 300 interessantesten Musikveranstaltungen 2008 (Obergrenze). Die Auswahl obliegt dem Exekutivkomitee (Obleuten) der gastgewerblichen Fachgruppen.
- Beantragung der Förderung mittels Antragsformulars (Art der Veranstaltung, geplantes Datum der Veranstaltung, Musikgruppe) bei den gastgewerblichen Fachgruppen bis spätestens 31. März 2008.
- Gefördert werden Veranstaltungen mit lebender Musik, ohne Eintrittspreis.
- Förderung von 50% der nachgewiesenen Nettokosten (ohne USt), max. € 300,-.

### Kooperationsförderung (für Werbeprospekte)

- Unterstützung von nachhaltigen gemeinsamen Projekten der Betriebe der Gastronomie und Hotellerie.
- Beantragung der Förderung mittels Antragsformulars bei den gastgewerblichen Fachgruppen bis spätestens 31. März 2008.
- Förderung von 50% der nachgewiesenen Nettokosten (ohne USt), max. € 150,-, Obergrenze je Projekt € 3.000,-

### Marketingunterstützung „Bild und Text“

- Unterstützung für die Erstellung von ansprechendem Bild- und Textmaterial, das auch für das Internet verwendet werden kann. In Zusammenarbeit mit einem Medienpartner und den Destinationen.
- Beantragung der Förderung mittels Antragsformulars bei den gastgewerblichen Fachgruppen bis spätestens 31. März 2008.
- Förderung von 50% der nachgewiesenen Nettokosten (ohne USt), max. € 200,-.

### Tag des Kaffees

- Unterstützung der Betriebe der Gastronomie und Hotellerie bei Aktivitäten zum Tag des Kaffees am 1. Oktober 2008.
- Gefördert werden die 150 interessantesten Aktivitäten zum Tag des Kaffees (Obergrenze). Die Auswahl obliegt dem Exekutivkomitee (Obleuten) der gastgewerblichen Fachgruppen.
- Beantragung der Förderung mittels Antragsformulars (Art der Aktivitäten) bei den gastgewerblichen Fachgruppen bis spätestens 31. März 2008.
- Förderung von 50% der nachgewiesenen Nettokosten (ohne USt), max. € 100,-.

### Webmark Hotellerie

- Einmalige Unterstützung der klassifizierten Hotelleriebetriebe bei der Beteiligung am bundesweiten Projekt Webmark. Laufende Schulungen.
- Beantragung der Förderung mittels Antragsformulars bei der Fachgruppe Hotellerie bis spätestens 31. März 2008.
- Förderung von 50% der nachgewiesenen Nettokosten (ohne USt), max. € 300,-.
- Kostenlose Beratungsaktion zur Ersteinigung durch Steuer- bzw. Betriebsberater
- Auswertungsseminar

### Quick Check Mystery Guesting (Hotellerie)

- Unterstützung der klassifizierten Hotelleriebetriebe bei der Durchführung eines Quick Checks zur Verbesserung ihres Angebotes.
- Beantragung der Förderung mittels Antragsformulars bei der Fachgruppe Hotellerie bis spätestens 31. März 2008.

## NÖ GastwirtInnenreise 2008:

## Mittelmeer-Traumkreuzfahrt – Anmeldung bis 30. Jänner 2008!

Der Schulverein „Gast & Wirt“ lädt in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie herzlich zur Gastwirtinnenreise 2008 mit der „Costa Fortuna“ von 22. bis 29. September 2008 ins östliche Mittelmeer ein. Die Reise wird vom Reisebüro Moser, 3100 St. Pölten, durchgeführt.

KommR Rudolf Rumpler wird

- Die Gesamtkosten des Checks betragen € 480,- plus Ust. Die Förderhöhe beträgt € 280,-.
- Die Durchführung eines geförderten Quick Check Mystery Guesting ist nur alle 5 Jahre möglich.

### HACCP Beratungsaktion

Unterstützung der Betriebe bei der Durchführung einer Hygieneberatung inklusive Mitarbeiterschulung im Betrieb und kostenlose Abgabe der Einzelhandelsleitlinie. Bekanntgabe der Teilnahme mittels Antragsformulars bei den gastgewerblichen Fachgruppen bis spätestens 31. März 2008.

- Eine Förderung ist je Betrieb nur einmal innerhalb von 5 Jahren möglich.

### Spielplatzberatungsaktion samt Überprüfung 2008

- Unterstützung der Betriebe bei der Überprüfung und Kontrolle der Spielgeräte lt. ÖNORM EN 1176.
- Bekanntgabe der Teilnahme mittels Antragsformulars bei den gastgewerblichen Fachgruppen bis spätestens 31. März 2008.
- Überprüfung und Kontrolle der Spielgeräte lt. der ÖNORM EN 1176:
- Übermittlung Unterlagen – Vorschläge für Problemlösungen.
- Erstellung von Formblätter für die jährliche Kontrolle des Spielplatzes.

Die Richtlinien mit den Teilnahme- und Förderbedingungen sowie das Anmeldeformular finden Sie im Detail in den Rundschreiben Aktuell 9/2007 sowie 2/2008 bzw. unter <http://wko.at/noe/gastronomie>

in bewährter Weise die Reise begleiten. Zahlreiche Ausflüge wurden in das Programm aufgenommen.

Das Reiseprogramm und das Anmeldeformular werden gerne zugesandt bzw. finden Sie unter <http://wko.at/noe/gastronomie>.

Anmeldung bitte unbedingt bis 30. Jänner 2008!

## EURO: Aktionen der Fachgruppen Anmeldung bis 31. März 2008!

In Zusammenarbeit mit der NÖN starten die gastgewerblichen Fachgruppen zwei Aktionen – sowohl für Fußballfans als auch für Gäste, denen die EURO vielleicht sogar auf die Nerven geht und die Zuflucht im Wirtshaus oder Café suchen!

Die Betriebe werden kostenlos in der NÖN vorgestellt und beworben werden, es wird Preise für die Gäste zum Gewinnen geben. Vielleicht kommen noch zusätzliche Medienpartner dazu!

Alle Betriebe, die sich bis längstens 31. März mit ihren geplanten Aktionen entsprechend den Aktionskriterien melden, sind dabei!

Die Richtlinien der Aktionen im Detail sowie die Anmeldeformulare finden Sie in den Rundschreiben Aktuell 9/2007 und 2/2008 bzw. unter <http://wko.at/noe/gastronomie>.

Die teilnehmenden Betriebe erhalten wichtige Rechtsinformationen zugesichert. Alle Infos rund um die EM gibt es unter der WKO.at-Kurzadresse <http://wko.at/em2008>

Da die rechtlichen Grundlagen zufriedenstellend geklärt sind, werden die gastgewerblichen Fachgruppen die Mitgliedsbetriebe bei der Umsetzung von Fußballübertragungen in Gastlokalen unterstützen.

**Aktion „Fußball beim NÖ Wirt“ und Aktion „Fußball-Los beim NÖ Wirt“.**

Für beide Aktionen wird es kostenlos folgende Unterstützung geben:

- Rechtsinformation zur Vorführung von Fußballspielen im Lokal (Aktion Fußball beim Wirt)
- Werbematerialien
- Bewerbung der Betriebe mit ihren Aktivitäten in der NÖN
- CD „Wir sind Europa“ – Rainhard Fendrich, Wiener Sängerknaben usw.

## Die Austrian Boatshow ankert in Tulln

Auch 2008 steuert die Austrian Boatshow den Hafen der Messe Tulln an. Vom 6. bis 9. März 2008 wirft die BOOT TULLN in ihrem niederösterreichischen Heimathafen den Anker und präsentiert sich in 9 Hallen auf über 25.000 m<sup>2</sup>.

Die Messestadt Tulln veranstaltet bereits seit 37 Jahren eine eigenständige Bootsmesse in Niederösterreich. Mehr als 45.000 kaufkräftige Besucher aus In- und Ausland reisen jährlich an, um die Attraktivität des Messeangebots und Messestandorts genießen zu können. Diese Erfahrung sowie die größte Anzahl an Ausstellern lassen die Austrian Boatshow – BOOT TULLN auch 2008 wieder zu DER Bootsmesse in Österreich und dem gesamten CEE-Raum werden. Ein Rundum-Facelift der Messehallen inklusive Neubau der Niederösterreichhalle macht die Bootsmesse 2008 noch größer und noch anregender.

Durch den Termin im März kann die BOOT TULLN immer als erste Messe in Österreich die internationalen Neuheiten auf



dem nautischen Sektor, sowie im Bereich Wasser- und Tauchsport vorstellen. Segel- und Motor-yachten, erhabene Segel- und turboschnelle Jetboote, Motor- und umweltfreundliche Elektroboote, Boots-ausrüstungen, sportive Katamarane sowie Kajaks, Kanus, Schlauch-, Tret- und Beiboote werden zu sehen sein. Auch der Tauchsport, Charteranbieter, Segelschulen, Marinas sowie die Tourismus-Infos der schönsten Wassersport-Destinationen Europas werden auf der Messe Tulln präsent sein.

## Bettenangebot und Auslastung der Beherbergungsbetriebe gestiegen

Österreichs Beherbergungsbetriebe können auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken. Trotz einer Ausweitung der Bettenkapazitäten um ein Prozent auf 1,076.400 Betten ist es gelungen, die durchschnittliche Auslastung im Vergleich zum Jahr zuvor um 0,7 Prozentpunkte zu verbessern. Die Betriebe der 5- und 4-Sterne-Kategorien konnten ihre Auslastung überdurchschnittlich, um 1,7 Prozentpunkte, auf 53,4 Prozent steigern.

Die erfreuliche Entwicklung sei den vielen engagierten Unternehmern im Tourismus- und Freizeitbereich, aber auch der großen Zahl voll motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, die im direkten Kundenkontakt oder „hinter den Kulissen“ für das anerkannt hohe Qualitätsniveau sorgen, freut sich der Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Hans Schenner, über die von Statistik Austria vorgelegten Zahlen.

Bei aller Freude über die gute Bilanz dürfen aber die naheliegenden Probleme nicht übersehen werden. Es werde immer schwieriger, die erforderliche Zahl an gut ausgebildeten und geeigneten Mitarbeitern zu rekrutieren. „Schön langsam gehen uns die Arbeitskräfte aus. Es wäre bedauerlich, wenn der Aufschwung des heimischen Tourismus durch diese Entwicklung gebremst und behindert würde“, warnt der Sprecher der österreichischen Tourismuswirtschaft. Bei vermittelbaren Arbeitskräften sei der Plafonds schon erreicht, wenn nicht überschritten – ein Phänomen, das, so Schenner, in fast allen Tourismushochburgen des Landes zu beobachten sei.

Um die anstehenden Probleme möglichst bald einer effizienten Lösung zuzuführen, findet auf Initiative der Bundessparte Tourismus Ende Mai ein Arbeitsmarkt-gipfel in Kooperation mit der Gewerkschaft vida und dem Arbeitsmarktservice statt.

## Messe Tulln

### UNSERE MESSEN. IHR ERFOLG.

Austrian Boatshow  
**BOOT TULLN**

„DIE“ österreichische  
Boots- und Wassersport-  
Fachmesse

Internat.   
**Gartenbaummesse**  
TULLN

Österreichs größte  
Blumenschau mit  
„Technik im Gartenbau“

  
**Campa + Pool**  
TULLN

Österreichs größte  
Fachmesse für Camping,  
Caravanning, Schwimmbä-  
der, Saunas und Freizeit

  
**Du & das Tier**  
TULLN

Internationale Hunde-  
ausstellung mit der  
größten Kleintierschau  
Österreichs

  
**Oldtimer Messe**  
TULLN

Österreichs größte  
Oldtimer Veranstaltung

  
**Austro Agrar**  
TULLN

Die Leitmesse für Land-  
technik in Österreich

[www.messe-tulln.at](http://www.messe-tulln.at)

Messe Tulln, Tullner Messe GesmbH, Messengelände, A-3430 Tulln an der Donau,  
Tel. +43 (0)2272/624 030, Fax. +43 (0)2272/652 52, [www.messe-tulln.at](http://www.messe-tulln.at),  
E-Mail: [messe@tulln.at](mailto:messe@tulln.at)

## Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

## Messen, Ausstellungen und Bildung

## Messe-Frust oder Messe-Lust?

Ein Messe-Auftritt schafft Präsenz. Doch oft verpufft der Effekt beim Besucher gleich nach dem Wechsel zum nächsten Stand. Gute Planung hilft, dass sich die Investition in eine Messe nachhaltig rentiert.

Die Erwartungen an einen Messe-Auftritt sind groß. Die Enttäuschung danach ist manchmal noch größer. Damit sich die Teilnahme an einer Messe wirklich lohnt, ist es mit einem tollen Stand allein nicht getan. Gute Vorbereitung und effiziente Nachbearbeitung sind der Schlüssel zum Erfolg.

## Mit Plan und Ziel ans Werk

Für die optimale Präsenz auf Messen zählt die richtige Vorbereitung. Dazu gehört neben der

konsequenten Durchsetzung des Firmen-Designs bei Stand, Prospekten und persönlicher Darstellung auch das kräftige Rühren der Werbetrommel. Einladungen an bestehende Kunden sowie Aussendungen an Unternehmen oder Haushalte sind unverzichtbar. Besonders gute Stammkunden erhalten kostenfreie Eintrittskarten (nach Rücksprache, da die Anzahl der Tickets begrenzt ist). Ein wichtiger Faktor, der selten genutzt wird ist die Kommunikation über die Presse. Es erscheinen

viele regionale Medien, und diese berichten durchaus gern über Aktivitäten von Firmen im Umfeld. Hier hilft oft ein nettes Gespräch mit dem zuständigen Redakteur, damit Ihr Messetermin passend erwähnt wird.

## Danach ist davor

Ist die Messe vorbei, beginnt erst die richtige Arbeit. Die gewonnenen Kontakte gehören nun entsprechend bewertet und eingetragen. Diese Kontakte sind bares Geld wert, entsprechende Sorgfalt ist also notwendig.

Idealerweise verschickt man noch in der Anschlusswoche ein Dankeschreiben für den Besuch. Und nach spätestens 10 – 14 Tagen sollte der Kontakt vom Verkauf mit den benötigten Informationen (Katalog, Angebot etc.) versorgt werden. Ein

Anruf beim Interessenten klärt weitere Details, damit das wohl Wichtigste jeder Messe angepeilt werden kann: eine lebendige Geschäftsbeziehung.

## Die richtige Messe

Messen werden immer fokussierter, ein klarer Vorteil für ausstellende Unternehmen. Neben deklarierten Fachmessen bieten viele Veranstalter regional auch spezifische Themenwelten an. Empfehlenswert ist eine selektive Vorgangsweise, um sich wirklich auch dem Zielpublikum zu präsentieren.

## Fazit

Die richtige Messe, eine gute Vorbereitung und sorgfältige Nachbearbeitung: Drei wichtige Faktoren – für Messe-Lust statt Messe-Frust.

## Beratung – Quo vadis?

Das Feld der Beratung verändert sich dramatisch im gesellschaftlichen Wandel. Mit der Flexibilisierung der Arbeit und der Globalisierung der Märkte gilt es ganz neuen Herausforderungen zu begegnen.

## 1. Markt und Selbstorganisation

Megatrends sind: Entwicklung der Wissensgesellschaft, Überalterung, Globalisierung, Wertewandel, Individualisierung, Risikogesellschaft ... Sie wirken sich

tiefgreifend auf die Menschen, ihre Persönlichkeit und auf die Organisation ihrer Arbeit aus.

Alte Strukturen werden entgrenzt, ganze Betriebe werden auf Markt umgestellt und verlangen den flexiblen Einsatz

der Menschen. Das Individuum übernimmt Organisationsaufgaben in Form von Selbstorganisation und Selbststeuerung mit den damit verbundenen Risiken wie Einsamkeit und subjektive Überforderung.

## 2. Beratungsgesellschaft

Berater müssen ihr Angebotspektrum erweitern: Begleitung von Menschen wird ergänzt durch Beratung bei betrieblichen Umstrukturierungsprozessen sowie durch das Einbeziehen des gesellschaftlichen Kontextes.

Beratung wird zur allgemeinen Beratung – multidisziplinär, umfassend und vor allem in Beratungsnetzwerken agierend.

## 3. Beratungswissenschaft

Für Wissenschaft und Universitäten wird Beratung zum attraktiven Forschungsobjekt. Eine umfassende Theorie von Beratung auf der Grundlage der Forschungsergebnisse, der Systembedingungen und des gesellschaftlichen Wandels entwickelt sich. Das Berufsprofil „BeraterIn“ und die Beraterprofessionalität werden durch den Prozess der



Foto: ARGE Bildungsmanagement

Dr. Klaus Rückert  
Psychologe und Leiter der ARGE  
Bildungsmanagement Wien

Verwissenschaftlichung gestärkt.

## Lust auf Beratung?

Die ARGE Bildungsmanagement führt universitäre Lehrgänge in Management, Beratung und Persönlichkeitsbildung mit Masterabschluss (MBA, MSc, M.A.) und damit Ausbildungen mit höchsten Qualifikationen und international gebräuchlichen akademischen Graden.

[www.bildungsmanagement.at](http://www.bildungsmanagement.at)

**BERATERAUSBILDUNG MIT MASTERABSCHLUSS**  
**MBA, MSc & M.A. | Start März/April 2008**  
**Staatlich anerkannt**

**Master of Business Administration - MBA**  
**1 UNTERNEHMERISCHES & SOZIALES MANAGEMENT - MBA**  
 Infoseminar: 10. März 2008

**2 PROJEKTMANAGEMENT - MBA**  
 Start: 25. April 2008

**3 EVENTMANAGEMENT - MBA**  
 Start: 24. April 2008

**Master of Science - MSc**  
**4 COACHING & ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG**  
 Start: 11. April 2008

**Master of Arts - M.A.**  
**5 MEDIATION & KONFLIKTREGELUNG**  
 Start: 25. April 2008

**Akkreditiert bis Dez. 2010**  
**Nützen Sie diese Chance!**

Alle Zertifizierungen auch als **UPGRADE** für bereits einschlägig ausgebildete Personen möglich.

Wenn schon eine Ausbildung - warum nicht gleich ein Master?  
 Arge Bildungsmanagement Wien • Tel.: +43-1/263 23 12-0, Fax: -20  
 office@bildungsmanagement.at • [www.bildungsmanagement.at](http://www.bildungsmanagement.at)

# Reed Exhibitions: Partner der Wirtschaft

Fachmessen sind die hohe Schule des Messewesens. Reed Exhibitions schafft die besten Rahmenbedingungen.

Ob Messe-Institutionen wie die „Alles für den Gast“, „Auto-Zum“, „BWS“ oder „Aqua-therm“, ob „Shooting-Stars“ wie „Futura“, „Real Vienna“ oder „vienna-tec“, ob neue Projekte wie die „Vienna Boat Show“ oder „Buch Wien08“ – rund 35 Eigenmessen sowie weit mehr als 100 betreute Gastveranstaltungen pro Jahr bilden die wirtschaftlichen Brennpunkte Österreichs. In der Summe trafen 2007 bei 155 Events an die 10.700 Aussteller mit 916.000 Besuchern/Teilnehmern zusammen. Mehr als 50 Branchen präsentieren sich in den Messehallen in Salzburg, Wien und Linz. Sie tauschten Informationen aus, trafen Auswahlen, orderten und verkauften, machten sich mit neuesten Marketing-Aktivitäten der Lieferanten vertraut und schlossen Geschäftskontakte auf

persönlicher, hoher Entscheider-Ebene. Reed schuf dafür als Veranstalter stets die geeigneten Rahmenbedingungen.

## Königsdisziplin Fachmesse

„Fachmessen sind ein ebenso zukunftsweisendes wie unersetzliches Marketing-Instrument. Wer sich einen lebendigen Marktüberblick verschaffen will, wer erfahren will, was die Konkurrenz vorhat, wer die Konditionen optimieren will, wer Marketingunterstützung braucht, wer in einen neuen Markt will ... der muss auf seine Fachmesse“, umreißt Reed-CEO Johann Jungreithmair die Vorteile. Und praktisch keine Branche kann sich dieser Chancenballung entziehen. Wobei sich die Fachmesse ganz besonders für kleinere und mittelgroße Unternehmen eignet.



Foto: Reed Exhibitions

Die Geschäftsführung von Reed Exhibitions in Österreich: Mag. Martin Roy, Dir. Johann Jungreithmair, DI Matthias Limbeck (v. li.)

Als Rückgrat der heimischen Wirtschaft ermöglicht eine Reed-Fachmesse solchen Unternehmen Marktzugänge im In- und Ausland, die ihnen im Regelfall ob der fehlenden Ressourcen verwehrt blieben. „Daher hat Reed Exhibitions als erste Messegesellschaft in Österreich ein spezielles Jungunternehmer- bzw. Einsteigerpaket geschnürt, das die Messteil-

nahme zusätzlich erleichtert“, freut sich Johann Jungreithmair.

Als prinzipiell standortungebundener Veranstalter nutzt Reed Exhibitions dabei geschickt die vorhandenen Standortvorteile zum Wohle der betreuten Branchen.

Mit einem Click im Internet ist man unter [www.messe.at](http://www.messe.at) mit dabei.

## Zielgruppen und Fachinformationen für Ihren Erfolg

### Messetermine 2008



- W** Ferien-Messe Wien<sup>1)</sup> 17.01.-20.01.  
[www.ferien-messe.at](http://www.ferien-messe.at)
- W** Vienna Autoshow<sup>1)</sup> 17.01.-20.01.  
[www.viennaautoshow.at](http://www.viennaautoshow.at)
- S** CASA 30.01.-02.02.  
[www.casa-messe.at](http://www.casa-messe.at)
- S** Creativ Salzburg Frühjahr 01.02.-03.02.  
[www.creativsalzburg.at](http://www.creativsalzburg.at)
- W** ITnT 05.02.-07.02.  
[www.itnt.at](http://www.itnt.at)
- S** Bauen+Wohnen Salzburg<sup>1)</sup> 14.02.-17.02.  
[www.bauen-wohnen.co.at](http://www.bauen-wohnen.co.at)
- W** Bauen & Energie Wien - die Klimaschutz-Messe<sup>1)</sup> 21.02.-24.02.  
[www.bauen-energie.at](http://www.bauen-energie.at)

- S** Hohe Jagd & Fischerei & Offroad<sup>1)</sup> 22.02.-24.02.  
[www.hohejagd.at](http://www.hohejagd.at)
- S** Weltmeisterschaft der Präparatoren<sup>1)</sup> 22.02.-24.02.  
[www.wtc08.com](http://www.wtc08.com)
- S** 3. Heimat u. Volkskultur<sup>1)</sup> 22.02.-24.02.  
[www.heimatundvolkskultur.at](http://www.heimatundvolkskultur.at)
- S** Ferien-Messe Salzburg<sup>1)</sup> 22.02.-24.02.  
[www.ferien-salzburg.at](http://www.ferien-salzburg.at)
- S** Tracht & Country Classics Frühjahr 29.02.-02.03.  
[www.trachtsalzburg.at](http://www.trachtsalzburg.at)
- W** Wohnen & Interieur<sup>1)</sup> 08.03.-16.03.  
[www.wohnen-interieur.at](http://www.wohnen-interieur.at)
- GEWINN-MoneyWorld<sup>1)</sup>** 12.03.  
(Kongresshaus Salzburg)  
[www.moneyworld.at](http://www.moneyworld.at)
- S** Alles für den Gast-AllMountain 30.03.-02.04.  
[www.gastsalzburg.at](http://www.gastsalzburg.at)
- S** VinAustria<sup>1)</sup> 30.03.-02.04.  
[www.vinaustria.at](http://www.vinaustria.at)
- S** L-Tec 30.03.-02.04.  
[www.ltec.at](http://www.ltec.at)
- W** Alles für den Gast-Wien 12.04.-15.04.  
[www.gastwien.at](http://www.gastwien.at)
- W** VIENNAFAIR<sup>1)</sup> 24.04.-27.04.  
[www.viennafair.at](http://www.viennafair.at)
- W** Austropharm 25.04.-27.04.  
[www.austropharm.at](http://www.austropharm.at)
- W** Real Vienna 27.05.-29.05.  
[www.realvienna.at](http://www.realvienna.at)

- S** Tracht & Country Classics Herbst August  
[www.trachtsalzburg.at](http://www.trachtsalzburg.at)
- S** Creativ Salzburg Herbst 29.08.-31.08.  
[www.creativsalzburg.at](http://www.creativsalzburg.at)
- S** Futura 11.09.-14.09.  
[www.futuramesse.at](http://www.futuramesse.at)
- W** VIENNA-TEC 07.10.-10.10.  
[www.vienna-tec.at](http://www.vienna-tec.at)
- AUTOMATION AUSTRIA 07.10.-10.10.  
[www.automation-austria.at](http://www.automation-austria.at)
- ENERGY-TEC 07.10.-10.10.  
[www.energy-tec.at](http://www.energy-tec.at)
- IE / IndustrieElektronik 07.10.-10.10.  
[www.ie-messe.at](http://www.ie-messe.at)
- INTERTOOL 07.10.-10.10.  
[www.intertool.at](http://www.intertool.at)
- MESSTECHNIK 07.10.-10.10.  
[www.messtechnik.co.at](http://www.messtechnik.co.at)
- SCHWEISSEN/JOIN-EX 07.10.-10.10.  
[www.schweissen.at](http://www.schweissen.at)
- W** GEWINN-Messe<sup>1)</sup> 16.10.-18.10.  
[www.gewinnmesse.at](http://www.gewinnmesse.at)
- W** Modellbau-Messe<sup>1)</sup> 23.10.-26.10.  
[www.modellbau.at](http://www.modellbau.at)
- S** Alles für den Gast-Herbst 08.11.-12.11.  
[www.gastmesse.at](http://www.gastmesse.at)
- G** Interpädagogica 13.11.-15.11.  
[www.interpaedagogica.at](http://www.interpaedagogica.at)
- S** BIM<sup>1)</sup> 20.11.-23.11.
- W** Vienna Boat Show<sup>1)</sup> 20.11.-23.11.  
[www.viennaboatshow.at](http://www.viennaboatshow.at)
- W** BUCH WIEN<sup>1)</sup> 20.11.-23.11.  
[www.buchwien.at](http://www.buchwien.at)

Reed Exhibitions®

[www.messe.at](http://www.messe.at)

**S** = Messezentrum Salzburg **W** = Messe Wien  
**G** = Messe Center Graz

<sup>1)</sup> Publikumsfreie Messen. Alle anderen Messen sind nur Fachbesuchern zugänglich.  
Mitglied der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen  
Mitglied der UFI, Weltverband für das internationale Messewesen. Änderungen vorbehalten, Stand: Jänner 2008



## Mit Schwung und Zuversicht ins neue Jahr

Die Konjunkturerhebung der **KMU FORSCHUNG AUSTRIA**, durchgeführt im Auftrag der Sparte Information & Consulting der WKÖ, zeigt für Niederösterreich eine anhaltend positive Entwicklung und optimistische Erwartungen für das 1. Quartal 2008.

„So wie sich die Situation nach den ersten neun Monaten und den Prognosen für das letzte Quartal 2007 darstellt, kann die NÖ Informations- und Consultingbranche mit ihren zehn Fachgruppen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das zeigt die überwiegend positive Beurteilung des bisherigen Geschäftsverlaufes durch unsere mehr als 18.000 Mitgliedsunternehmen“, freut sich Dr. Gerd Prechtl, Obmann der Sparte Information und Consulting.

Nicht weniger als 43% der niederösterreichischen Unternehmen beurteilen den Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten des Jahres 2007 besser als im Jahr 2006. Insbesondere zeigen sich die Mitglieder der Fachgruppen Ingenieurbüros, Unternehmensberatung/IT sowie Werbung- und Marktkommunikation mit der wirtschaftlichen Entwicklung zufrieden. 42% der befragten Mitgliedsunternehmen sehen einen konstanten Geschäftsverlauf und lediglich 15% mussten eine Verschlechterung in Kauf nehmen.

### Gute Auftragslage

Absolut erfreulich ist der anhaltend positive Trend der Auftragslage. Knapp 90% der befragten Unternehmen beurteilen die Auftragslage mit ‚sehr gut‘ bis ‚eher gut‘. Nur etwa 12% verzeichnen eine tendenziell schlechtere Auftragslage. Damit liegt Niederösterreich im bundesweiten Vergleich im absoluten Spitzenfeld und deutlich vor Wien.

### Optimistische Erwartungen

„Mit Schwung und Zuversicht starten unsere Mitglieder auch



Foto: z. V. g.

**Optimistisch für 2008: Spartenobmann Dr. Gerd Prechtl.**

ins Jahr 2008“, freut sich Prechtl. 34% der befragten niederösterreichischen Unternehmen blicken demzufolge mit großem Optimismus ins neue Jahr und erwarten eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung. 60% gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass ihre Auftrags- und Geschäftsentwicklung einen konstanten Verlauf nehmen wird. Lediglich 7% rechnen tatsächlich mit realen Rückgängen im Jahr 2008.

Besonders großen Optimismus versprühen die Mitglieder aus den Branchen der Finanzdienstleister und der Versicherungsmakler.

Spartenobmann Prechtl freut sich, dass mit dieser Konjunkturerhebung einmal mehr deutlich wird, „dass die wirtschaftsnahen – wissensbasierten Dienstleistungsunternehmen ihrer Rolle als Zugpferd für die wirtschaftliche Dynamik unseres blau-gelben Wirtschaftslandes vollaufgerecht werden!“



## Das interaktive Internet (WEB 2.0) – Chancen und Nutzen für Ihr Unternehmen!

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

**Das interaktive Internet (WEB 2.0) – Chancen und Nutzen für Ihr Unternehmen!**  
am Donnerstag, dem 21. Februar 2008, 17 Uhr,  
WIFI Mödling,  
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling  
Referent: Ing. Mag. Rainer Stoll

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Das „WEB 2.0“ besteht aus dem klassischen Internet (WEB 1.0) als zentrale Informationsstelle und aus interaktiven Webservices, die es Ihnen ermöglichen, Informationen zu erstellen, zu bearbeiten oder zu kommentieren.

Wie Sie als EDV-Normalanwender in die Welt des „WEB 2.0“ einsteigen und mit gratis verfügbaren Webservices einfach und schnell neue Geschäftskontakte knüpfen können, erfahren Sie kompakt und kompetent in diesem Seminar.

### Seminarinhalt:

- Das interaktive Internet 2.0 – Was ist WEB 2.0?
- Vor- und Nachteile von kostenlosen Webservices – der Nutzen für Sie und Ihre KundInnen
- Motive von Anbietern kostenloser Services – und warum man sie kennen sollte
- kreative EDV-Nutzung – Vernetzung, Kommunikation und Dialog mit Ihren (potenziellen) Geschäftspartnern leicht gemacht
- Beispiele, Beispiele, Beispiele ... Anregungen zum Selberprobieren

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: [ic@wknoe.at](mailto:ic@wknoe.at) vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

*Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung in der NÖWI*

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien  
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

# bezirke

## Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

### Raumordnungsprogramm Marktgemeinde Auersthal: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Auersthal beabsichtigt, für die Marktgemeinde Auersthal das örtliche Raumordnungsprogramm und in der KG Auersthal den Bebauungsplan zu ändern. Aus diesem

Grunde werden bis 1. 2. 2008 im Gemeindeamt Auersthal die Entwürfe zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, während der Auflagefrist dazu schriftlich Stellung zu nehmen.

## Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

### Sonderpreis für „Erlebnis Einkauf“ für Verein „Gut gemacht. Wirtschaft. Retz“



Foto: z. V. g.

Den Vertretern des Vereins Gerold Blei (Bildmitte) und Reinhard Jäger (3. von rechts) gratulierten Spartenobmann KommR Josef Schirak, Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl, Nationalratsabgeordneter Mag. Heribert Donnerbauer, Vbgm. Karl Burkert, Bgm. Josef Heilinger, Spartengeschäftsführer Mag. Karl Ungersbäck.

15.000 Kunden haben bei der Aktion „Erlebnis Einkaufen“, die der Kurier gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich veranstaltet hat, teilgenommen. Mehr als 2000 von diesen Einsendungen kürten Krems zum Sieger. Aber auch die Stadt Retz hat Grund stolz zu sein. Sie wurde in allen vier Kategorien – Angebotsvielfalt – Atmosphäre – Einkaufserlebnis – Parkplatz und Angebot und Freundlichkeit und persönliche Betreuung mit sehr gut bewertet.

Dazu Gerold Blei, Obmann

des Stadtmarketingvereins „Gut gemacht. Wirtschaft. Retz“: „In Zeiten von Einkaufszentren freut mich diese Auszeichnung für eine kleine Einkaufsstadt wie Retz umso mehr. Wir, die Unternehmerinnen und Unternehmer der Stadt Retz, versuchen gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, durch persönliche Betreuung und hohe Beratungsqualität die Wünsche unserer Kunden bestmöglich zufrieden zustellen. Es freut mich, dass diese Gesamtleistung der Retzer Unternehmerschaft von unseren Kunden mit dieser ausgezeichneten

neten Benotung honoriert wurde.“

Seitens der Wirtschaftskammer NÖ nahmen an der Ehrung Spartenobmann KommR Josef Schirak und Spartengeschäftsführer Mag. Karl Ungersbäck

sowie Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl und Bezirksstellenausschussmitglied Vbgm. Karl Burkert teil. Namens der Stadtgemeinde Retz gratulierte Bürgermeister Josef Heilinger.

### Kosmetik Sauberer in der Bezirksstadt



Foto: z. V. g.

Sabine Sauberer, langjährige Kosmetikermeisterin, eröffnete in Hollabrunn, Hauptplatz 6, 1. Stock, ihr Institut. Frau Sauberer konnte zahlreiche KundInnen und Ehrengäste im neuen Salon begrüßen und betonte, dass zum „Wohlfühlen eine besondere Atmosphäre entscheidend ist. Mit unserem neuen Kosmetikinstitut möchten wir neue Maßstäbe setzen. Auch zahlreiche Neuerungen haben wir in unser Programm aufgenommen.“ Bgm. Hofrat Mag. Helmut Wunderl, LIM Gertrude Scharinger, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl, Obfrau „Frau in der Wirtschaft“ Gerda Schuster, Erna Platzler und Mag. Johann Fuchs gratulierten Sabine und Ossi Sauberer (3. bzw. 4. v. r.) zur gelungenen Neugestaltung ihres Salons.

### Süßer Gruß aus Göllersdorf für den Landeshauptmann



Foto: z. V. g.

Anlässlich des traditionellen Neujahrsempfanges des Landeshauptmannes in Hadres spendete die Konditorei Josef Bouchal aus Göllersdorf eine originell gestaltete Torte zum Jahreswechsel. Landeshauptmann DI Dr. Erwin Pröll freute sich über den süßen Gruß und lud Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer (ganz links) und Ökonomierätin LAbg. Marianne Lembacher mit einigen Funktionären zur Verkostung ein.

## Horn

wko.at/noe/horn

Doris Oppitz, „Kramerey“, Eggenburg:  
Szenehit im Grätzl

Foto: Willi Brem/NÖN

Mit Charme und Fachwissen hat Doris Oppitz seit ihrer Betriebseröffnung vor einem Jahr ihre „Kramerey“ zu einem Treffpunkt der Eggenburger Szene entwickelt. Mitten im Stadtzentrum, im historischen Grätzl, mit tollem Ambiente revitalisierter geschichtsträchtiger Gewölbe, finden Weinliebhaber und Gourmets Spezialitäten aus Keller und italienischer und spanischer Käse- und Schinkenküche. Zum Jahresjubiläum gratulierten der Jungunternehmerin (Bildmitte) Werner Oppitz (Vater), Bgm. Willi Jordan, Vbgm. Margit Koch und Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll (v. l.).

## Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Erstes UnternehmerInnenfrühstück  
im Neuen Jahr

Foto: Bezirksstelle

Die Bezirksvorsitzende der „Frau in der Wirtschaft“ Silvia Kelterer veranstaltet auch heuer wieder das immer sehr gut besuchte UnternehmerInnenfrühstück im BLAHA Büro Ideen Zentrum Korneuburg, Kleinengersdorfer Straße 100. Beim ersten Zusammentreffen wurde bei einem Workshop das neue Jahresprogramm erarbeitet. Vielfältige Projekte wie „Wie gestalte ich einen Artikel?, Wie präsentiere ich mein Unternehmen?, etc.“ versprechen ein interessantes Programm für das Jahr 2008. Die nächsten Termine: 11. März, 6. Mai, 9. September, 11. November. 2. v. r.: Vizepräsident Dr. Christian Moser mit der Bezirksvorsitzenden Silvia Kelterer (Bildmitte).

## Raumordnungsprogramm Stetten: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Stetten beabsichtigt die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes. Der Entwurf wird bis 20. Februar 2008 im Gemeindeamt Stetten zur all-

gemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

## Der Professionelle Businessplan



Foto: Bezirksstelle

In der Bezirksstelle Stockerau fand an zwei Abenden das Seminar „Der Professionelle Businessplan“ statt. Bei diesem Seminar wurden die Grundlagen für die Erstellung eines Geschäftskonzeptes vermittelt. Die Seminarteilnehmer lernten die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für das unternehmerische Handeln ausmachen. Als Trainer fungierten Experten der WKNÖ und des RIZ-Gründerservice. Die Seminareröffnung nahm Vizepräsident Dr. Christian Moser vor. V. r. n. l.: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Leo Wiesinger vom RIZ-Gründerservice (3. v. r.).

Wirtschaftsverein Stockerau –  
Jahresvorschau

Foto: Schütz/Bezirksblätter

V. l. n. r. Bezirksstellenobmann KomMR Peter Hopfeld, Helmut Mukstadt, Stadtmarketingmanager Alfred Pech, Stadtmarketingobmann Wolfgang Bartosch, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Der Wirtschaftsverein Stockerau gab Einblick in seine Tätigkeiten und stellte die Schwerpunkte für 2008 vor.

In enger Abstimmung mit Wirtschaftskammer und Stadtgemeinde zielt die neue Stadtmarketinglinie auf die bessere Vermarktung der Stadt Stockerau als Wirtschaftsstandort und Einkaufsstadt mit hoher Leistungs- und Aufenthaltsqualität ab.

Vizepräsident Dr. Christian Moser wird sich mit seinem Arbeitskreis Geschäftsflächenmanagement und Standortmarketing bemühen, die Leerflächen – rund 20 bis 30 Geschäftslokale sind ungenutzt – mit gezielten

und permanenten Aktionen wieder zu beleben.

Weitere Informationen: Wirtschaftsverein (Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft), 2000 Stockerau, Schillerstraße 3, Tel.02266/64 7 58, E-Mail: stadtmarketing.stockerau@kabsi.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre  
Werbung in der NÖWi

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H.,  
1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

## Neujahrsempfang wurde zum Unternehmerempfang!



Fotos: Bezirksstelle

1. Reihe v. l. n. r.: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, LAbg. Ing. Hermann Haller.

Beim traditionellen Neujahrsempfang der WK Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau am 16. Jänner im Veranstaltungszentrum Z 2000 in Stockerau wurden heuer erstmals auch alle WK-Mitgliedsbetriebe des Bezirkes eingeladen; zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft folgten ebenfalls der Einladung.

Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld dankte den Behörden für die gute Zusammenarbeit und gab einen kurzen Jahresrückblick über die Aktivitäten der Bezirksstelle. Erfreut berichtete er über eine Mitgliedersteigerung und einen Rückgang der Arbeitslosigkeit im Bezirk (Arbeitslosenquote derzeit nur 4,5 Prozent). Der Bezirk Korneuburg verzeichnet mit Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 4416 Kammermitglieder, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 2,15 Prozent bedeutet.

Vizepräsident Dr. Christian Moser freute sich über die große Anzahl der anwesenden WK-

Mitglieder und dankte seinen Unternehmerkollegen für ihren Einsatz, der für die positive wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk enorm wichtig ist. Weiters präsentierte Dr. Moser die Arbeitsschwerpunkte der Wirtschaftskammer NÖ für 2008.

Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann hob die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Land hervor und erwähnte, dass die Region „Weinviertel“ eine der dynamischsten Regionen Niederösterreichs ist.

Der „offizielle“ Teil dieser gelungenen Veranstaltung wurde durch ein Impulsreferat von Mag. Alexander Stöger (NÖ Versicherung) und Grußworte von Dir. Mag. Reinhard Diem (Volksbank Donau-Weinland) abgeschlossen.

Anschließend lud die Bezirksstelle ihre Gäste zu einem Buffet (gesponsert von Volksbank Donau-Weinland, NÖ Versicherung, Firma Haas Waffelmaschinen) ein.



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Margareta Schrittwieser, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, LAbg. Ing. Hermann Haller.



V. l. n. r.: Notar Dr. Werner Schoderböck, Elisabeth Moormann, Johann Berger, Ing. Fritz Huemer, Herr Berger jun., Werner Moormann, Frau Schoderböck.



V. l. n. r.: Mag. Ing. Thomas Hrastnik (Volkswirtschaftliche Gesellschaft), Mag. Dr. Günter Frühwirth, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Margareta Schrittwieser, Kabinettschef Dr. Winfried Pinggera, Dr. Harald Schrittwieser, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer.



2. v. r.: Bezirksstellenausschussmitglied Karl Hochfelsner,  
3. v. r.: KommR Josef Arnauer.

*Die nächste NÖWI  
erscheint am 8. Februar 2008.*

## Krems

wko.at/noe/krems

## Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Krems: Zeitgemäße Bezirksstelle Krems



Fotos: Lechner

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland freute sich über gezählte 550 Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen die Nationalräte Anna Höllner und Dr. Günter Stummvoll, Landtagspräsident Ewald Sacher, die Landtagsabgeordneten Bgm. Inge Rinke und Bgm. DI Bernd Toms, Bundesrätin Renate Seitner und die neue Präsidentin des Landesgerichtes Krems HR Dr. Ingeborg Kristen. Auch WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, die WKNÖ-Vizepräsidenten KommR Trnka, KommR Kiermaier, Dr. Moser und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich besuchten den Empfang.

Ein wirtschaftlicher Rückblick des Jahres 2007 und der geplante Neubau der WK-Bezirksstelle Krems waren zentrales Thema des Neujahrsempfanges der Wirtschaftskammer Krems am 15. Jänner im Stadtsaal Krems.

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland dankte den exportorientierten Unternehmen des Bezirkes für ihren Beitrag zum großartigen 3,8%-igen Wirtschaftswachstum Niederösterreichs und betonte die Bedeutung der nicht exportierenden Betriebe für die regionale Wertschöpfung. Für diese Unternehmen wünscht sich Wieland, dass die politischen Vertreter deren schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen anerkennen. Weiters appellierte Wieland an Politik und Medien, die Konsumenten verstärkt aufzuklären, dass es nicht egal sein kann, wo sie einkaufen bzw. fertigen lassen.

Auch eine Top-Neuigkeit hatte Wieland für seine Gäste parat: Im Februar wird der Spatenstich zum Neubau der Wirtschaftskammer Krems stattfinden. Am Standort der ehemaligen Hentschl-Gründe und am Sparkassenareal wird der visionäre Gedanke, Bezirkshauptmannschaft und Wirtschaftskammer Krems zwar getrennt, aber in einem gemeinsamen zeitgemäßen Bau, Wirklichkeit. Als Fertigstel-

lungstermin wird Ende 2010 angepeilt.

Bei den traditionellen Firmenpräsentationen stellte Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller mit Penn, Birngruber, Hotel Schloss Dürnstein und Bäckerei Sabathiel heuer vier besonders innovative Betriebe vor, die in den letzten Jahren große Investitionen getätigt und ihre Betriebe erfolgreich aus- und umgebaut haben.

Präsidentin Sonja Zwazl lobte die Professionalität der regionalen Betriebe und freut sich mit Krems über die brandaktuelle Auszeichnung „Krems – beliebteste Einkaufsstraße in NÖ“.

Sehr am Herzen liegt der Präsidentin die Ausbildung unserer Jugend zu Top-Fachkräften. „Es ist wichtig, dass junge Menschen die Lehre beginnen, für die sie geeignet sind. Nutzen Sie die Möglichkeit der Eignungstests in unseren Berufsinformationszentren“, appellierte Zwazl. Die dank Förderung durch Land NÖ und WKNÖ kostenlose Möglichkeit zur Ablegung der Berufsreifeprüfung sei, so Zwazl, ein Meilenstein zur Aufwertung der Lehre und soll helfen, zukünftig genügend Facharbeiter und qualifizierte Führungskräfte in den Betrieben zu haben.

Welch großen Stellenwert die Bezirksstellen für die WKNÖ-Zentrale haben, betonte Präsi-

den Zwazl mit den Worten: „Die Bezirksstellen sind der wichtigste Partner der WKNÖ - sie sind der Ansprechpartner für unsere UnternehmerInnen und Unternehmer vor Ort und leisten Großartiges – wie auch das WKNÖ-Marktradar immer wieder deutlich zeigt.“

Beim Empfang finanziell unter-

stützt wurde die Wirtschaftskammer von der Volksbank Krems-Zwettl AG und vom Weingut Stift Göttweig. Für beeindruckende Showeinlagen sorgte die Fechtunion Volksbank Krems.

Die beim Empfang präsentierten Firmen werden in der nächsten NÖWI-Ausgabe näher vorgestellt.



Präsidentin Sonja Zwazl und KommR Wieland dankten der Bezirksvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Krems Gabriele Gaukel und dem Bezirksvorsitzenden der Jungen Wirtschaft Krems Stefan Seif für ihr Engagement und die zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Jahr und gratulierten Gabi Gaukel zur Geburt von Sohn Stefan. V. l. n. r.: Mag. Aumüller, Seif, Präsidentin Zwazl, Gaukel, Obmann Wieland.



Finanziell unterstützt wurde die Wirtschaftskammer beim diesjährigen Empfang von der Volksbank Krems-Zwettl AG und vom Weingut Stift Göttweig. V. l. n. r.: Volksbank-Vorstandsleiter Dr. Rainer Kuhnle, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Volksbank-Vorstandsleiter Rainer Pötsch.



Die Fechtunion Volksbank Krems unter der Leitung von Cheftrainer und Präsident des österreichischen Fichtverbandes Josef Poscharnig begeisterte mit den Showeinlagen „Fechten in historischen

Kostümen“ und „Vom Kind zum Weltklassefechter“. V. l. n. r.: Johannes Poscharnig, Matthias Krammerstorfer, Herwig Schandl, Stephan Kröll, Josef Poscharnig.

## Junge Wirtschaft informiert über optimales Kundenmanagement

Unter dem Motto „CRM für KMU – Pflicht oder Kür?“ lädt die Junge Wirtschaft Krems in Zusammenarbeit mit KSC CRM-Solutions GmbH am Donnerstag, dem 7. Februar, um 18 Uhr in die IMC Fachhochschule Krems, Am Campus, Alauntalstraße, Trakt G, Raum E12, ein. Kundenbeziehungsmanagement ist eine notwendige Maßnahme zur Steigerung der Kundenzu-

friedenheit und zur besseren Kundenbindung. Neben einem Grundkonzept, Experteninterviews und Lösungsvorschlägen besteht die Möglichkeit zum Austausch mit CRM-Experten bei einem Gläschen Wein.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis 4. Februar unter Tel. 02732/83 2 01 oder per E-Mail: heidmarie.schuetz@wknoe.at

## Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 5. Februar. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten

zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

## Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 7. Februar, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

## Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

## Nordisches Zentrum St. Aegydt eröffnet!



Foto: NLK/Reinberger

Bei der Einweihung der neuen Loipengeräte v. l. n. r.: WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, BR Bgm. Karl Bader, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann, Bgm. Ing. Johann Ettenauer.

Am 12. Jänner wurde das Nordische Zentrum St. Aegydt eröffnet. Der Nordische Wintersport wird in St. Aegydt bereits seit 20 Jahren betrieben, es fanden auf der „Klaushofer-Schanze“ zwischen 1985 und 1994 Europacupspringen, Österreichische Meisterschaften und viele Nachwuchsbewerbe statt. Danach konnte durch die Umstellung auf den V-Stil die Schanze nicht mehr genutzt werden.

Nach einigen Jahren Pause

wurde der Radweg, der im Winter als Langlaufloipe genutzt wird, eröffnet und so ist eine Verbindungsloipe St. Aegydt-Kernhof für Langläufer, Radfahrer und Wanderer möglich. Das Nordische Zentrum St. Aegydt mit einem Loipennetz von ca. 45 km verspricht einen touristischen Aufschwung und so ist Spaß für Jung und Alt garantiert. Seitens der Wirtschaftskammer war Ing. Obmann Oberleitner beim „Promi-Wettlauf“ sportlich aktiv.

## Bausprechtag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechtag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten, findet am Freitag, dem 1. Februar 2008, von 8 bis 11 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt.

Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 02762/90 25/31 2 35 (Herr Tröstl) wird gebeten. Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasserbautechnik und Naturschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Um sowohl für den Konsens-

werber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

## Wirtschaftskammer in der Volksschule Kaumberg



Von links nach rechts: Frau Direktor Helga Lehrbaum, Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer.

Die Wirtschaftskammer Lilienfeld hat in den Volksschulen ihr Projekt „Imageaktion für die Lehre“ gestartet. Am 14. 1. 2008 folgten Obmann Ing. Karl Oberleitner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer der Einladung zum Elternabend der Volksschule Kaumberg.

„Fachkräfte braucht die Wirtschaft, die Weichenstellung zur Ausbildung zur Fachkraft passiert schon am Ende der Volksschulzeit“, so Ing. Karl Oberleitner. Daher versucht die Wirtschaftskammer bereits zu diesem Zeit-

punkt, Eltern und Kinder auf die Möglichkeiten der Lehre und der Karriere danach zu informieren.

Gerade seit 1. 1. 2008 gibt es das von der Wirtschaftskammer NÖ und dem Land NÖ geförderte Modell „Lehre und Matura“. Somit wird einem Lehrling die zu 100% geförderte Berufsreifeprüfung zum Nulltarif angeboten und jeder berufliche Weiterbildungsweg geöffnet.

Von den 15 Volksschulen des Bezirkes zeigten sich 10 Volksschulen an den Informationen der Wirtschaftskammer interessiert.

## Melk

[wko.at/noe/melk](http://wko.at/noe/melk)

## Mitarbeiterschulung der HOGE Bau-GmbH



Die HOGE Bau-GmbH hat eine Mitarbeiterschulung „Motivation und Verhalten gegenüber dem Kunden“ mit dem Referenten Mag. Josef Wanas im Gasthaus Gramel in Pöchlarn abgehalten. (l.) Baumeister Ing. Gernot und Rita Hofegger, sowie (r. hinten) Mag. Josef Wanas mit den Mitarbeitern der HOGE Bau-GmbH.

## Raumordnungsprogramm St. Leonhard: Änderung

Die Marktgemeinde St. Leonhard beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 21. Februar 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

## Wirtschaftskammer-Neujahrsempfang bei der Fa. Ortner: Großer Andrang



V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Josef und Anna Ortner, Präsidentin BR KommR. Sonja Zwagl.

Die Firma Ortner GesmbH, Loosdorf, war diesmal am 11. 1. 2008 Treffpunkt des bereits zur Tradition gewordenen Neujahrsempfanges der Wirtschafts-



V. l. Assistentin der Geschäftsleitung der Firma Ortner GmbH, Gertrude Weiß (war für die Organisation des Neujahrsempfanges mitverantwortlich), mit Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

kammer-Bezirksstelle Melk. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch konnte unter den zahlreichen Ehrengästen Präsidentin KommR BR Sonja Zwagl, die LAbg. Bgm. Josef Jahrman, Loosdorf, und Karl Moser, Bezirkshauptmannstellvertreter Mag. Franz Kemetmüller und Bauernkammerobmann Leopold Lechner begrüßen.

Präsidentin Sonja Zwagl betonte, dass der Export weiterhin der Wirtschaftsturbo für unser Land bleibt. Niederösterreichs Unternehmen sind aber nicht nur international auf der Überholspur, sondern stehen auch in der Ausbildung unserer Jugend in der vordersten Reihe: „Lehre ist eine Chance, erfolgreich ins Berufsleben zu starten. Dies sieht man am Beispiel von Josef Ortner, der mit einer Lehre begonnen hat und heute einer renommierten Firma mit mehr als 30 Mitarbeitern vorsteht. Gemeinsam mit dem Land NÖ hat die WKNÖ die Möglichkeit geschaffen, mit der Lehre kos-



V. l. Geschäftsführer GU Melk Dir. Alois Hubmann, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Direktor Rudolf Lammer, Martina Schammra und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

tenlos die Berufsreifeprüfung (Matura) abzulegen. Ein weiterer Schritt, dem Facharbeitermangel entgegenzuwirken“, freut sich Sonja Zwazl.

„Die Firma Ortner als Technologieträger und innovativer Betrieb zur Herstellung und Verarbeitung von Feuerfestmaterialien im zeitgemäßen Kachelofenbau ist ein hervorragendes Beispiel dafür, was Betriebe im Bezirk zu leisten im Stande sind“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch in ihrer Eröffnungsrede. „Unser Bezirk kann sich sehen lassen. Drei Donaubrücken, insbesondere jene nach Pöchlarn, schaffen eine durchgehende und starke Verbindung zwischen dem Waldviertel, dem Donauraum und dem Mostviertel. Ebenso sind die fünf Autobahnabfahrten, die aus-

gebaute Westbahn und der Donauhafen ein Garant dafür, dass im Bezirk ein gemeinsamer Wirtschaftsraum entstanden ist. In der Lehrlingsausbildung nehmen wir in Niederösterreich einen hervorragenden Platz ein und im Tourismus haben wir das österreichweite Plus in der Übernachtungsstatistik übertroffen“, zog Herta Mikesch zufrieden Bilanz über das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der 60. Geburtstag von Firmenchef Josef Ortner. Er hat diese Firma nicht nur gegründet, sondern sie auch bis zum heutigen Tag geprägt. Für seine Verdienste um den Wirtschaftsstandort NÖ erhielt er von Präsidentin Sonja Zwazl die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer.

## „Schüler trifft Unternehmer“ in der PTS Mank



Foto: z. V. g.

V. l. Ing. Helmut und Maria Berger, Hildegard Straßer, Dipl.-Ing. Bernhard Kodre, Alexandra Glaser-Jurin, Ing. Robert Garschall, Leopold Schrittwieser, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Direktor Rudolf Schuhmacher mit Schülern der Polytechnischen Schule Mank.

„Wer den Ausbildungsweg Lehre einschlägt, erhält eine solide Grundlage zu einer erfolgreichen beruflichen Weiterentwicklung“, so Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer bei der Veranstaltung der Bezirksstelle Melk „Schüler trifft Unternehmer“ in der PTS Mank.

Direktor Rudolf Schuhmacher begrüßte sieben Unternehmer aus der Region und freute sich über das große Interesse.

Die Unternehmen, Walter Lessi-

ak (Kfz-Techniker), Ing. Robert Garschall (Tischlerei), Ing. Helmut Berger GmbH & Co KG (Schlosselei), HERESCHWERKE Automation GmbH – DI Bernhard Kodre, Schrittwieser Gastronomie GmbH – Leopold Schrittwieser, Hildegard Straßer (Handel), Alexandra Glaser-Jurin (Friseur) standen den Schülern in Kleingruppen über ihre Berufe, persönliche Werdegänge, Ausbildung, Lehre, Weiterbildung und Berufschancen Rede und Antwort.

## Ausgezeichnete „Fürst-Lehrlinge“



Foto: z. V. g.

V. l. Stefan Ringler, Thomas Kaisergruber, Ing. Friedrich Fürst, Reinhard Mautner, Mario Grabner, Lehrlingswart Alois Sterkl, Bernhard Stockinger.

Die Firmenleitung der Tischlerei Fürst in Melk freut sich über großartige Erfolge der „Fürst-Lehrlinge“ im Jahr 2007. „Es zeigt sich, dass sich die Lernerfolge, die in der Berufsschule Pöchlarn erzielt wurden, im praktischen Können, in der Werkstatt und bei der Montage widerspiegeln“, so Ing. Friedrich Fürst.

Die Lehrlinge verzeichneten fünf ausgezeichnete Erfolge in unterschiedlichen Lehrgängen:

Mario Grabner, Thomas Kaisergruber und Reinhard Mautner erarbeiteten einen ausgezeichneten Erfolg im 2. Lehrgang, Stefan Ringler im 3. sowie einen guten Erfolg bei seiner Lehrabschlussprüfung. Bernhard Stockinger hat ein 4. Lehrjahr für die Ausbildung zum Tischlereitechniker absolviert und schloss diese Klasse auch mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Die Tischlerei Fürst bildet jedes Jahr 4 bis 5 Lehrlinge aus.

## Sprechstunden für Finanzdienstleister und Versicherungsmakler

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Obmann Heribert Laaber, CFP, regelmäßig Sprechstunden in der Wirtschaftskammer, Bezirks-

stelle Melk, Abt Karl-Straße 19, ab.

Der Sprechtag findet jeden 1. Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr statt – nächster Termin: Dienstag, 5. Februar 2008.

Um Anmeldung unter Tel.: 0699/172 03 040 wird gebeten.

## Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

## Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 8. Febr. 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt.

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/DW 33 2 51) ersucht. Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer

NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

## Raumordnungsprogramm Großengörsdorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Großengörsdorf beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 20. 2. 2008 im Gemeindeamt Großengörsdorf zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

## Mödling

wko.at/noe/moedling

## Neujahrsempfang der Bezirksstelle Mödling: Erfolgsbilanz des Jahres 2007 präsentiert



7. v. l.: Vizepräsident KommR Kurt Trnka, 11. v. l.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, 14. v. l.: Vizepräsident Dr. Christian Moser im Kreise von Mödliner Unternehmern und Funktionären der Wirtschaft.

Besonders erfreulich gestaltete sich im heurigen Jahr die Bilanz der Wirtschaft des Bezirkes für 2007.

### Rückblick auf 2007

Die Region Mödling-Baden (gemeinsames Finanzamt) sorgte für 39% des steuerlichen Gesamtaufkommens des Landes Niederösterreich. „Diese Zahl wird von uns Unternehmern wohl mit gemischten Gefühlen aufgenommen“, schmunzelt Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, „zumal dazu jeder Unternehmer mit einem erklecklichen Anteil an Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer beiträgt. Andererseits zeigt dieses beeindruckende Ergebnis, dass unsere Region zu

den Topstandorten Österreichs zählt.“

Ein weiterer Zuwachs an Wirtschaftskammermitgliedern, aber auch Standortverlegungen aus anderen Bundesländern oder Bezirken in den Bezirk Mödling bestätigen, dass der Süden von Wien mit seiner exzellenten Infrastruktur trotz hoher Mieten, Grundstückspreise und hoher Lohnkosten bei Standortentscheidungen punktet.

„Die positive konjunkturelle Entwicklung des vergangenen Jahres hat uns nahezu eine Vollbeschäftigung gebracht“, betont Bezirksstellenobmann Seywerth. „Die Arbeitslosenquote liegt mit dem Jahresdurchschnittswert von 4,8% weit unter dem Nieder-

österreichdurchschnitt von 6,3% und auch weit unter den Vergleichswerten anderer Bezirke des Industrieviertels“, weiß Obmann Seywerth zu berichten. „Dank sei hier den 4318 Mödlinger Betrieben ausgesprochen, die insgesamt 51.645 Mitarbeiter beschäftigen.“

### Herausforderungen für die Zukunft

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth verbindet die Erfolgsbilanz mit Visionen und Forderungen für die Zukunft: „Alle Prognosen weisen darauf hin, dass der Großraum Wien-Bratislava auch auf den Bezirk Mödling nachhaltig positive Auswirkungen zeitigen wird. Wenn ein großer französischer Handelskonzern den Standort SCS für weiter entwicklungsfähig hält, schließen sich Herausforderungen für Handel und Gastronomie in den Ortszentren des Bezirkes an. Die Bindung der Kaufkraft des Wohnbezirkes Mödling an das Upper Level-Angebot der Händler in den Ortszentren und ein strategisch ausgerichtetes Ortsmarketing ist Gebot der Stunde. Weiter verfolgt werden dürfen auch Visionen in Richtung Tagestourismus in unsere schöne Wienerwaldregion. Als weiteren Schwerpunkt für die kommenden Jahre setze ich mir die kontinuierliche Verfolgung unserer Forderungen zur Verkehrsentwicklung im Bezirk. Es ist hoch an der Zeit, den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Angriff zu nehmen. Land Niederösterreich, das angrenzende Wien und die Verkehrsplaner sollen endlich Projekte ohne Grenzen auf den Tisch legen.“

WKNÖ-Vizepräsidenten

KommR Kurt Trnka und Dr. Christian Moser gratulierten und überbrachten die besten Wünsche von Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Das Feuerwerk der Zahlen und Erfolge der Wirtschaft des Bezirkes und der Leistungen der Bezirksstelle veranlasste die Vizepräsidenten Trnka und Moser zu Dank und Anerkennung an die heimische Wirtschaft. „Gerade die Zeiten guter Konjunktur ermöglichen viele soziale und gesellschaftspolitisch wichtige Projekte“, betont Vizepräsident KommR Kurt Trnka.

„Die Erfolge des Jahres 2007, die trotz diverser Hürden für die Unternehmer erzielt werden konnten, zeigen mir, dass man mit Qualität gewinnen kann“, zeigte sich Vizepräsident Dr. Christian Moser beeindruckt.

### Unternehmerinnen verbinden Beruf und Familie erfolgreich

Wie das tägliche Leben einer Unternehmerin zwischen Firma, Engagement für die jeweilige Branche und Familie gemeistert werden kann, führen Ing. Maria Schröder und Sissy Feischl erfolgreich vor.

„Ich führe den Tischlereibetrieb meines Vaters weiter und ein Einrichtungsfachgeschäft in Guntramsdorf. Dabei stelle ich mich Herausforderungen insbesondere für barrierefreies Wohnen und Arbeiten, die mir besonders am Herzen liegen. Als Obfrau des Vereins „In Guntramsdorf Wirtschaften“ (IGW) versuchen wir Guntramsdorfer UnternehmerInnen, Kaufkraft im Ort zu binden und mit Gemeinschaftsaktionen auch das

## Zahlen und Daten 2007

**Steueraufkommen** (Finanzamt Mödling Baden): 1,1 Mrd. EURO

**Unselbstständig Beschäftigte:** 51.645

**Arbeitgeberbetriebe:** 4318

**Aktive Mitglieder:** 7513 (inkl. Nichtbetriebe: 9808)

**Neuanmeldungen von Gewerbeberechtigungen:** 1264

**Standortverlegungen in den Bezirk:** 244

Stärkste Zuwächse in den Sparten Gewerbe und Handwerk, sowie Information und Consulting

**Arbeitslosenquote:** (Jahresdurchschnitt 2007) 4,8%

**Tätigkeitsschwerpunkte der Bezirksstelle:**

- Arbeits- und Sozialrechtliche Beratungen und Vertretungen
- Gründer- und Übergabeberatungen
- Lobbying
- Förderungsberatungen

**Schwerpunkthemen 2007:**

Regionale Vergaben forcieren

Lancierung der regionalen

Marke „Wienerwald-Weiderind“

Aktivitäten der Plattform Schule-Wirtschaft



V. r. n. l.: Rauchfangkehrermeisterin Anita Klik, Hoteliere Sissy Feischl, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Einrichtungshändlerin Ing. Maria Schröder, Rauchfangkehrergesellin Petra Marek.

Ortsleben zu prägen. Mir liegt im Besonderen natürlich das Ortsmarketing am Herzen. Es ist aber auch immer dringlicher, Unternehmerinteressen zu den evidenten Verkehrsproblemen des Bezirkes zu äußern. Unverständliche Verkehrslösungen des Landes auf der B17 und fehlende nachhaltige Lösungen für den öffentlichen Verkehr müssen endlich angepackt werden“, stellt Ing. Maria Schröder sich und ihre Anliegen vor.

Sissy Feischl, Hoteliersbesitzerin in Gumpoldskirchen: „Auch ich konnte den elterlichen Betrieb, das Hotel ‚Zur Post‘ weiterführen. Dadurch beschäftige ich mich natürlich insbesondere mit Tourismusfragen. Besonders wichtig ist es mir, das Naherholungsgebiet Wienerwald noch besser zu vermarkten und dem Tagestouristen, insbesondere dem Wiener, ohne lange Anreise die wunderbare Erholungslandschaft samt einer Vielzahl an Freizeit- und Sportmöglichkeiten schmackhaft zu machen. Und in der Wienerwaldregion sind das Anningergebiet und die angrenzenden Gemeinden Schwerpunkt unserer Tourismusverein-Aktivitäten.“

Beide Damen bestätigen, dass Engagement für die Branche und für die lokale Wirtschaft nur möglich sind, wenn sowohl im Unternehmen als auch in den Vereinen und der Familie die Teamarbeit perfektioniert ist.

#### Glückwünsche der Mödlinger Rauchfangkehrerinnen

Die Rauchfangkehrermeisterin Anita Klick und die frisch gebackene Gesellin Petra Marek, die als Landesbeste bei den Lehrlingswettbewerben des Vorjahres abgeschnitten hat, wünschten allen Gästen und allen Unternehmerinnen und Unternehmern des Bezirkes Mödling ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2008.

#### Veranstaltungstipp

• **Patent- und Datenbanksprechtag**, 4. 2. 2008, tagsüber zwischen 9 und 16 Uhr nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling. Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01 Silvia Hösel.

#### Raumordnungsprogramm Hinterbrühl: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hinterbrühl beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 1. 2. 2008 zu den Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt Hinterbrühl auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

#### Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren**, 8. 2. 2008 von 8 bis 11.30

Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

**Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!**

#### SVA-Sprechtage

**F**reitag, 8. 2. 2008, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

#### Raumordnungsprogramm Mödling: Änderung

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes-Flächenwidmungsplanes für die Bereiche „Kindergarten Eisentorgasse, Kindergarten Lerchengasse und Kindergarten Haydngasse“.

Der Entwurf liegt bis 31. 1. 2008 zur allgemeinen Einsicht in der Stadtgemeinde Mödling (2. Stock, Zimmer 207) auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

## Betriebshilfe für die Wirtschaft

# 02243-34748

- die Notrufnummer für Kleinstbetriebe in Notfällen, aber auch bei freudigen Ereignissen.

Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz. Unsere 1700 bereits geleisteten Einsätze in der Gastronomie, im Handel und im Gewerbe zeigen, dass die Betriebshilfe gerne angenommen wird. Zögern Sie nicht, rufen Sie an!





# Versicherten-Service

## Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannngasse 2b  
 VersicherungsService  
 Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00  
 E-Mail: [VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
 Pensions/PflegegeldService

Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80  
 E-Mail: [PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
 GesundheitsService  
 Tel. 01/54 6 54/0, Fax 01/54 6 54/25 80  
 E-Mail: [GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at](mailto:GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at)  
 Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)  
 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48  
 Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62  
 E-Mail: [Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at](mailto:Servicestelle.St.Poelten@sva.sozvers.at)  
 Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)  
 2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27  
 Tel. 02252/89 5 21/566, Fax 02252/89 5 21/579  
 E-Mail: [Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at](mailto:Servicestelle.Baden@sva.sozvers.at)  
 SV A-Homepage: [www.sva.or.at](http://www.sva.or.at)

In den Monaten Februar und März 2008 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Februar	März
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: <a href="mailto:amstetten@wknoe.at">amstetten@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6. 19.	5. 18.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: <a href="mailto:baden@wknoe.at">baden@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	12. 26.	11. 26.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: <a href="mailto:bruck@wknoe.at">bruck@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 28.	– 28.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: <a href="mailto:gaenserdorf@wknoe.at">gaenserdorf@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 14. 28.	– 13.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: <a href="mailto:gmuend@wknoe.at">gmuend@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	5. –	– 4.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	15.	28.
Hollabrunn	Amtgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: <a href="mailto:hollabrunn@wknoe.at">hollabrunn@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	11.	10.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: <a href="mailto:horn@wknoe.at">horn@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4.	3.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: <a href="mailto:klosterneuburg@wknoe.at">klosterneuburg@wknoe.at</a>	8.00–12.00	22.	21.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 45/30 9 99 E-Mail: <a href="mailto:korneuburg@wknoe.at">korneuburg@wknoe.at</a>	7.30–11.00	12.	11.
Krems	Gewerbehausegasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: <a href="mailto:krems@wknoe.at">krems@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	6.	5. 19.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: <a href="mailto:lilienfeld@wknoe.at">lilienfeld@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 21.	20. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: <a href="mailto:melk@wknoe.at">melk@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	20.	19.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: <a href="mailto:mistelbach@wknoe.at">mistelbach@wknoe.at</a>	7.30–12.30 und 13.00–15.00	13.	12.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: <a href="mailto:moedling@wknoe.at">moedling@wknoe.at</a>	8.00–12.00	8. 29.	14. 31.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: <a href="mailto:neunkirchen@wknoe.at">neunkirchen@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	13. 27.	12. 27.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: <a href="mailto:purkersdorf@wknoe.at">purkersdorf@wknoe.at</a>	8.00–11.00	22.	14.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: <a href="mailto:servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at">servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at</a>				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: <a href="mailto:scheibbs@wknoe.at">scheibbs@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	18.	17.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: <a href="mailto:schwechat@wknoe.at">schwechat@wknoe.at</a>	8.00–12.00	1.	7.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: <a href="mailto:korneuburg@wknoe.at">korneuburg@wknoe.at</a>	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 12.	– 11.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: <a href="mailto:tulln@wknoe.at">tulln@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	7. –	– 6.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: <a href="mailto:waidhofen.thaya@wknoe.at">waidhofen.thaya@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	4.	3.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: <a href="mailto:wienerneustadt@wknoe.at">wienerneustadt@wknoe.at</a>	7.00–12.30 und 13.00–14.30	11. 25.	10. 25.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: <a href="mailto:zwettl@wknoe.at">zwettl@wknoe.at</a>	8.00–12.30 und 13.00–15.00	5. –	– 4.

## Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

### Neujahrsempfang



Fotos: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, Bürgermeisterin der Stadt Neunkirchen Margit Gutterding, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipper, Bezirkshauptmannstellvertreterin Mag. Astrid Brandstetter, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

Zahlreiche Unternehmerinnen, Unternehmer und Gäste folgten der Einladung der Bezirksstelle am 17. Jänner zum diesjährigen Neujahrsempfang in das Haus der Wirtschaft.

Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, an der Spitze Abg. z. NR Peter Marizzi, die LAbg. Bgm. Rupert Dworak, Mag. Martin Fasan und Dr. Sepp Prober, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipper und die neue Stellvertreterin Mag. Astrid Brandstetter, Bgm. Margit Gutterding, den evangelischen Stadtpfarrer Mag. Ernst Hofhansl sowie den Regionalmanager des Industrieviertels, Dipl.-Ing. Andreas Weiss. Zahlreiche Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte sowie Vertreter von Behörden, Exekutive, Gebietskörperschaften und Sozialpartner zeigten durch ihre Teilnahme die Verbundenheit mit der Wirtschaft.

Ing. Breiter gab einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2007 und bedankte sich bei allen Behör-

den, Gemeindevertretern und Öffentlichen Stellen für die gute Zusammenarbeit. „Besonders erfreulich zeigte sich im abgelaufenen Jahr die gute Entwicklung der Wirtschaft im Bezirk“, so Ing. Breiter. „Die Bezirksstelle Neunkirchen mit ihren Funktionären des Bezirksstellenausschusses und der Fachorganisationen sowie die Mitarbeiter werden wie schon bisher Informationsdrehscheibe und Servicestelle für alle Unternehmerinnen und Unternehmer des Bezirkes, aber auch für alle jene Personen sein, die vorhaben, sich selbstständig zu machen.“

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipper gab einen Rückblick auf die Tätigkeiten der Bezirksverwaltungsbehörde und hob ganz besonders die gute Zusammenarbeit aller Behörden und Institutionen hervor: „In unserem Bezirk gibt es sehr gute Unternehmen, die auch 2007 eine gute wirtschaftliche Entwicklung hatten, und dadurch wurden auch wieder Arbeitsplätze geschaffen.“ Er stellte auch die

Bezirkshauptmannschaft NEU vor und ersuchte die Unternehmerinnen und Unternehmer auch heuer um eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit. Hofrat Dr. Zipper stellte auch die neue Bezirkshauptmannstellvertreterin Mag. Astrid Brandstetter vor, die seit 1. 1. 2008 diese Funktion bekleidet.

Bezirksstellenobmann Ing. Josef Breiter bedankte sich auch bei den Sponsoren dieses Neujahrsempfanges, und zwar bei Frau Branka Leitner, Inhaberin der Firma Blumen-Rath für den Blumenschmuck und den Vertretern der Sparkasse Neunkirchen, der Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte, der Volksbank NÖ-Süd, der Bank Austria Creditanstalt und der NÖ Landesbank Hypo AG für die finanzielle Unterstützung.

Beim Neujahrsempfang wurden auch UnternehmerInnen des Bezirkes ausgezeichnet. Einen Bericht finden Sie in der nächsten Ausgabe.

### Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 1. Februar 2008, von 8 Uhr bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

### St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

### 10 Jahre Alternativpraxis Dr. Margarita Kern



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Wolfgang Stix, Karl Vogl, Gottfried und Dr. Margarita Kern, Ewald Paukowitsch.

Bezirksstellenausschussmitglied Wolfgang Stix, Ober-Grafendorfs Bürgermeister Karl Vogl und der Obmann der Gewerbetreibenden, Ewald Paukowitsch, fanden sich anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Alternativpraxis von Dr. Margarita Kern als Gratulanten ein. Sie ließen sich von Frau Dr. Kern und ihrem Gatten in der Praxis in Ober-Grafendorf, Hauptstraße 23, über die vielfältigen Angebote und interessanten Möglichkeiten informieren.

Das Grundprinzip ihrer Arbeit besteht im Aufsuchen von Krank-

heitsursachen und Auslösern mittels Muskeltest sowie deren gezielter Beseitigung mit Hilfe zahlreicher individuell abgestimmter Maßnahmen. Allergien, chronische Erkrankungen, energetischer Gesundheits-Check sowie Wellness für die Psyche sind einige Schwerpunkte. Energetische Wohnungsharmonisierung, regelmäßig stattfindende Seminare zur Persönlichkeitsstärkung und Ausbildungsseminare sowie Vorträge über Gesundheitsthemen und leichtere Lebensgestaltung runden das Angebot ab.



Gäste am Neujahrsempfang der Bezirksstelle Neunkirchen.



# Betriebswirtschaftliche Sprechstage der WKNÖ

Sie sind jetzt ein Jahr als UnternehmerIn selbstständig? Wir von der WKNÖ verstehen uns als Ihr Partner für die unternehmerische Entwicklung. Aus diesem Grund laden wir Sie sehr herzlich zu unserem betriebswirtschaftlichen Sprechtag in Ihre Bezirksstelle ein.

Die einstündige Beratung ist für Sie kostenlos. Die Beratungskosten in der Höhe von € 102,— (inkl. USt.) werden zur Gänze vom Gründer-Service NÖ übernommen.

Bitte faxen Sie die unten stehende Allonge an 02742/851-17799 oder mailen Sie an [gruender@wknoe.at](mailto:gruender@wknoe.at)

Holen Sie sich Beratung nach Maß für Ihr junges Unternehmen!

Ich melde mich verbindlich zum betriebswirtschaftlichen Sprechtag an.

Veranstaltungsort

Firmenname

Straße/Nr.

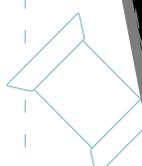
PLZ/Ort

Telefon

Beratungsthema

## Termine

Amstetten	12. März 2008
Baden	12. März 2008
Bruck	1. Februar 2008
Gänserndorf	30. Jänner 2008
Gmünd	31. Jänner 2008
Hollabrunn	31. Jänner 2008
Horn	30. Jänner 2008
Klosterneuburg	31. Jänner 2008
Korneuburg/	13. März 2008
Stockerau	
Krems	30. Jänner 2008
Lilienfeld	29. Jänner 2008
Melk	29. Jänner 2008
Mistelbach	30. Jänner 2008
Mödling	12. März 2008
Neunkirchen	28. Jänner 2008
Purkersdorf	13. März 2008
Scheibbs	31. Jänner 2008
Schwechat	28. Jänner 2008
St. Pölten	10. März 2008
Tulln	29. Jänner 2008
Waidhofen/Thaya	31. Jänner 2008
Wr. Neustadt	13. März 2008
Zwettl	31. Jänner 2008



## Ein Sitzungssaal zum Gedenken an Julius Raab



Foto: Bezirksstelle

Seit über 20 Jahren laden die Bezirksstelle St. Pölten und die Oberbank zum Jour fixe im Gedenken an Julius Raab ein. Zum 44. Todestag setzt die Bezirksstelle ein ganz besonderes Zeichen: Der Sitzungssaal ist ab sofort nach Julius Raab, dem Baumeister unseres Wohlstands, wie Bezirksstellenobmann Fidler betonte, benannt und mit einem Schild gekennzeichnet. Wirtschaftskammer-„Urgestein“ Vinzenz Höfinger enthüllte die Tafel. Mit dabei waren u. a. v. l. n. r. Dir. Herbert Lehner, Dr. Hans Jörg Schelling, Dkfm. Vinzenz Höfinger, Dir. Ferdinand Ebner, Ing. Norbert Fidler, LAbg. Martin Michalitsch und KommR Herbert Klenk.

## Tulln

[wko.at/noe/tulln](http://wko.at/noe/tulln)

## Raumordnungsprogramm Tulln: Änderung

Die Stadtgemeinde Tulln teilt mit, dass noch bis 20. Februar 2008 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Flächenwidmungsplanes im Bereich Tulln, Am Wasserpark (Landesgartenschau) während der Amtsstunden im Stadtbauamt Tulln (3. Stock, Zimmer 32) zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

## Waidhofen/Thaya

[wko.at/noe/waidhofen-thaya](http://wko.at/noe/waidhofen-thaya)

## Pollmann startet Produktion in China

In feierlichem Rahmen eröffnete in Kunshan, China. Der neue Pollmann Mechatronics Co. Standort in China umfasst ein Ltd. die neue Produktionsstätte 4000 m<sup>2</sup> großes Produktionsareal



Foto: Pollmann Austria

Pollmann Mechatronics Co., Produktionsstätte in Kunshan (China).

und daran angeschlossen ein 1200 m<sup>2</sup> großes Bürogebäude. Die ökologische Verantwortung für die Erhaltung einer intakten Umwelt liegt Pollmann besonders am Herzen, daher wurde in China ein umweltschonendes und energiesparendes Wärmerückgewinnungssystem installiert. Durch den Einstieg von Pollmann am chinesischen Markt wird das Unternehmenscredo – ausgezeichnetes Engineering, Fertigungs-Know-how und unbedingte Kundennähe – nun neben den USA auch in Asien umgesetzt. Bereits acht Projekte von vier verschiedenen Kunden mit anschließender Serienfertigung in China wurden bei Pollmann bereits in Auftrag gegeben. Anfang Dezember wurden die ersten Serienteile – Schiebedachkinematik von Pollmann China – ausgeliefert. „Die Strategie der Internationalisie-

rung und die gute Zusammenarbeit in USA, Europa und Asien werden das Gesamtwachstum von Pollmann nachhaltig fördern“, ist Christian Kropf (Managing Director von Pollmann Mechatronics) überzeugt.

Der Personalaufbau vor Ort hat bereits begonnen und wird bis 2010 einen Stand von 160 Mitarbeitern erreichen.

Pollmann International ist Hersteller und Zulieferer für die Automobilindustrie, Konsum-, Elektronik- und Haushaltsgeräte-Industrie mit Kernkompetenz in der Forschung, Entwicklung und Produktion von elektro/mechanischen Erzeugnissen. Das österreichische Familienunternehmen Pollmann hat sein Headquarter in Karlstein und verfügt über Produktionsstandorte in Tschechien, Nord-Amerika und China.

## Wien-Umgebung

[wko.at/noe/klosterneuburg](http://wko.at/noe/klosterneuburg)

[wko.at/noe/purkersdorf](http://wko.at/noe/purkersdorf)

[wko.at/noe/schwechat](http://wko.at/noe/schwechat)

## Flughafen Wien AG ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Im Rahmen einer Feier wurden langjährigen MitarbeiterInnen der Flughafen Wien AG Ehrenurkunden und Medaillen der WKNÖ überreicht. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora übermittelten die Glückwünsche der Wirtschaftskammer NÖ.

*Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung in der NÖWI*

**mediaCONTACTA**

Zeitungsservice-  
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien  
Teinfaltstraße 1  
Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91,  
E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at)

**Zwettl**

wko.at/noe/zwettl

**Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Gerotten zu ändern. Der Entwurf liegt bis 19. Februar im Bauamt des Stadtamtes zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

**Raumordnungsprogramm Waldhausen: Änderung**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Waldhausen beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Brand und Wiesenreith abzuändern. Der Entwurf liegt bis 26. Februar 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

**Kleiner Anzeiger**

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

**Internet-Schaukasten**

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at  
stahlhart gebaut

**Alarmanlagen**

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis Österreich ruft Hardyelectronics: 0800 0800 133

NÖWI lesen

**Angebote**

Übernahme Holzschlägerungen wie Schlepperbringung, Kippmastseilkranearbeiten, Holz-Einkauf und Verkauf. Gartenarbeiten wie Rodungen, Baumabtragung und Pflege. Brennholz-Verkauf. 0664/393 42 42 oder 07612/64 198

**Betriebsobjekte**

470 m<sup>2</sup> helles OBJEKT - Produktion, Lager, Höhe 7 m, Sektionaltor 4x4,5 m, Industriegebiet: Seyring an der Brünner Str. (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m<sup>2</sup> Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60.

Produktion, Lager ca. 710 m<sup>2</sup>, Höhe 3,5 m, mit anschließenden Büros ca. 350 m<sup>2</sup> plus Sozialräume, Industriegebiet Seyring, B7 (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Suche Lagerhalle zwischen Baden und Wr. Neustadt, ca. 500 m<sup>2</sup>, als Miet- oder Kaufobjekt, Tel. 0699/166 55 322

**Detektive**

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen, 02742/34 3 40

**Geschäftliches**

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/366 08

Bilanzierung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Kostenrechnung, Wald-Mostviertel, 0676/940 57 16, www.bilanzbuchhalterin.info

Sie haben Restbestände von Schrauben ab M30 in Stahl (min. 8.8) und Edelstahl? Wir zahlen Bestpreise! Mindestmenge 100 kg. Einkauf@bayer-austria.at

**Geschäftslokal**

Disco in Nähe St. Pölten zu verpachten, Tel. 0664/120 19 12

Gehobenes Restaurant in bester Lage im Zentrum von Klagenfurt, 100 Plätze innen, 100 außen, Investitionsablässe, Pacht, junge Bausubstanz, an seriösen Interessenten abzugeben. Chiffre „001“ an: Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien

**Gewerbeschein**

Baumeister übernimmt Tätigkeit als gewerberechtlicher Geschäftsführer in Niederösterreich oder Wien. Tel. 0664/311 77 57

**Internet**

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintech.at, 06216/51 64

**Immobilien**

Wien (1050), Eigentumswohnung 35 m<sup>2</sup>. Ideale Studenten-/Pendlerwohnung, 45.000,-, 0699/166 688 88

**Käufe**

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Wir suchen Lkw 6x4 Kipper, Kippanhänger, Tieflader, Baumaschinen, Plattformanhänger, landwirtschaftliche Fahrzeuge und Geräte, auch defekte Fahrzeuge, E-Mail: hogl@surfeu.at, Fax 02959/26 50, Tel. 0664/260 55 85

**Nutzfahrzeuge**

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96.

Verkaufe Mitsubishi Canter 60 Abrollcontainer und Mazda E 220 Kastenwagen, 0664/483 01 67

**Verbraucherpreisindex**

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

Dezember 2007 105,7

Veränderungen gegenüber

Vormonat + 0,8%

Vorjahr + 3,6%

Verkettete Werte

VPI 00 116,9

VPI 96 123,0

VPI 86 160,9

VPI 76 250,1

VPI 66 438,9

VPI I/58 559,2

VPI II/58 560,9

KHPI 38 4234,2

LHKI 45 4913,0

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

**Wiener**  
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

**Yale** F. Wiener GmbH  
4655 Vorchdorf  
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500  
www.stapler-wiener.at

**Stapler**

www.stapler.net

**Mietstapler**

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Lebenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Linde, Still, Radlader, Kramer, Drehkranzbagger, Takeuchi, Neuson, Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

Stapler aller Art, Elektro - Diesel - Gas, von 1-5 t, auch Staplerankauf, Tel. 0664/233 33 33

**Stellenangebote**

Zimmermeister/in mit abgeschlossener Ausbildung sowie Führerschein B gesucht. Bevorzugt aus dem Raum Mistelbach/Gänserndorf und Umgebung. Arbeitszeit und Entlohnung nach Vereinbarung. Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf an: rudolf.hofer@ing-hofer.at

**Suche**

**SUCHE BAUFIRMA** und Fertighausfirma (GU) für Villa in Alltengbach. Infos unter vyt@gmx.at

**Verkauf****INFOS AUS KONKURSEN**

Im aktuellen Katalog finden Sie: Gebrauchtmotoren, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u. v. m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

Verkauf Citroen Jumpy Diesel, Bj. 9/2001, 69 kW, 1997 cm<sup>3</sup>, 2-Besitz, 8-fach bereit, abnehmbare Anhängerkupplung, vorsteuerabzugsberechtigt, Auskunft: 0664/528 65 88

NIEDERHUBWAGEN STILL EGUS20N, Bj. 2005, 600 Betriebsstunden, € 5900,- zzgl. 20% Ust., Tel. 02630/38 3 82, [www.versteigerungshaus.at](http://www.versteigerungshaus.at)

Handhubwagen, € 190,- zzgl. 20% Ust., Tel. 02630/38 3 82, [www.versteigerungshaus.at](http://www.versteigerungshaus.at)

VERKAUF wegen Betriebsauflösung, Zellulose-Einblasmaschine Force 2 m. Fernsteuerung, Müllner-Anhänger m. Aufbau 2Achse, Alu-Fahrergerüst Höhe ca. 6,5 m, Fläche ca. 0,68 x 2,75 m, Balkenhobel/Breite 25 cm, Tel. 02214/82 85

Zum Abtragen 2 Stk. neuwertige Glashäuser je ca. 1000 m<sup>2</sup>, **Betonfertigteilhalle** ca. 12 x 30 m; **Betonfertigteilhalle** bereits abgetragen Länge ca. 220 m; Breite ca. 14,5 m (auch in Teilen abzugeben). Bereits abgebaute **Leimbinderhalle** ca. 30 x 19 m; Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: [office@concreta.at](mailto:office@concreta.at)

**Stahlbetonhalle** zu verkaufen ca. 20 x 30 m, 0664/599 38 84

Verkaufe Supermarkt-Einrichtung, Tiefkühlraumzellen, Tiefkühlschrankinsel, Feinkostmaschinen, etc. Tel. 0660/409 34 79

PLATTENSTAPLER STILL EGV10, Bj. 2004, 550 Betriebsstunden, € 3900,- zzgl. 20% Ust., Tel. 02630/38 3 82, [www.versteigerungshaus.at](http://www.versteigerungshaus.at)

**Vermiete**

**Wr. Neustadt: Freie Fläche für Imbiss-Stand** direkt an der Pottendorfer Straße an frequenterer Stelle zu vermieten. Wasser- und Kanalschluss, Tel. 05242/69 22/200, Fr. Klingler

**Vermiete MAN TGA Bj. 2006 (kein digitaler Fahrtenschreiber)** mit Schwarzmüller Schubodenauflieger auf unbestimmte Zeit! 0664/969 00 21

**Geschäftsführer/Pächter für Gasthaus**  
in Karlstetten, Bezirk St. Pölten gesucht.  
**Objektbeschreibung**  
Erdgeschoss: Gastzimmer für ca. 100 Personen (Renoviert 2007)  
Saal für ca. 500 Personen (auf 3 Räume, zB für Seminare, teilbar), Küche (Nirosta), Rezeption  
Obergeschoss: 18 Doppeltzimmer  
Untergeschoss: Heurigenstadt für ca. 80 Personen  
Bar/Diskotheek für ca. 200 Personen, Vinothek  
Im Ortszentrum, nahe Kirche, Kaufhaus, Bank und Autobushaltestelle. Im Sommer schöner Gastgarten. Das Lokal kann sofort, bei laufendem Betrieb übernommen werden. Anfragen richten Sie bitte an 0676/729 86 611

Die nächste Ausgabe der NÖWI erscheint am 8. Februar 2008



**Nachfolgebörse**  
Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Südl. NÖ	Verpachte großes Restaurant (Wohnung, Lokal, Stüberl, Saal), Ablöse, Pacht. Südliches NÖ, Wien-Nähe. Nähere Informationen unter 0664/340 59 71 bzw. unter <a href="http://www.heurigerfriedl.at">www.heurigerfriedl.at</a>	A 2778
Gastronomie	Weinviertel	Restaurant weiterzugeben: Gut eingeführtes italienisches Restaurant-Weinbar weiterzugeben. Gut frequentiert, viele Parkplätze, neu eingerichtet, mit 50 m <sup>2</sup> Kellerstüberl. Dementsprechend hohe Ablöse. Sofortübernahme möglich. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/212 30 17.	A 3276
Gastronomie	Bez. Hollabrunn	Die Nationalpark Thayatal GmbH verpachtet das Café mit Gastronomie im Nationalparkhaus, 2082 Hardegg neu ab März 2008. Lokal und Küche sind komplett ausgestattet. Schank- und Gastraum verfügen über ca. 50 Sitzplätze, dazu 2 Terrassen mit ca. 60 Sitzplätzen. Die Betriebszeiten sind den Öffnungszeiten des Nationalparkhauses angepasst (April bis September täglich von 9 bis 18 Uhr; März, Okt., Nov. täglich 10 bis 16 Uhr). Zudem sind längere Öffnungszeiten und Absprachen möglich. Etwasige Abendveranstaltungen (Bälle, Seminare, Vorträge etc.) sind nach Möglichkeit gastronomisch zu betreuen. Technische Daten: Küche: ca. 12 m <sup>2</sup> , voll ausgestattet; 2 Lager: gesamt 14 m <sup>2</sup> ; Schank- und Gastraum: 60 m <sup>2</sup> , voll ausgestattet, 2 Terrassen gesamt 70 m <sup>2</sup> . Nähere Auskünfte erteilt die Nationalpark Thayatal GmbH, 2082 Hardegg, Tel.: 02949/70 05, <a href="mailto:office@np-thayatal.at">office@np-thayatal.at</a>	A 3388
Erzeugungsbetrieb – Filz/PVC	Bez. St. Pölten	Suche Nachfolger wegen Pension: Erzeugung von Filzgleiter (selbstklebend), Türschoner (PVC), Vertreibung div. Beschläge wie Türpuffer, Saughaken, Spiegelklebebander, Montagebänder, Fenster und Türdichtungen usw. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02722/25 24 oder 0664/170 01 37.	A 3394
Kfz	Bez. Baden	Kfz-Betrieb zu vergeben. Betrieb + Lackierbox + Autoverkauf + Karosseriespengler aller Marken. Betrieb und Wohnhaus zu verkaufen.	A 3572
Kosmetik und Fußpflege	Waldviertel	Sehr gut eingeführter Kosmetik- und Fußpflege-Salon abzugeben. Besteht seit 25 Jahren, Kundenstock vorhanden (über 1000 Personen). Nähere Informationen unter Tel.: 0664/391 39 83.	A 3608
Kosmetik, Fußpflege, Massage	Bez. Bruck/Leitha	Im Bez. Bruck/Leitha exklusives Kosmetik-, Massage und Fußpflegesalon (ca. 100 m <sup>2</sup> ) wegen Pensionierung zu vergeben. Großer Kundenstock vorhanden. Günstige Miete! (geringe Ablöse) Ab Jänner 2008.	A 3611
Kfz-Betrieb	Mostviertel	Kfz-Betrieb mit Schauraum, Büroräume, Zentralheizung, getrennte Kunden- u. Wkst.- Sozialräume; große Werkstätte, Ersatzteillager, Kfz-Waschraum; verbaute Fläche 530 m <sup>2</sup> zuzüglich Garten und Parkplätze; vielseitig verwendbar; an stark befahrener Landesstraße Nr. 29 in Ortsgebiet gelegen; aus Altersgründen zu vermieten/verkaufen.	A 3687
Gastronomie	Krems	Gut eingeführter Gastgewerbebetrieb (Mittagsgeschäft) mit laufend guten Ergebnissen ist gegen Ablöse aus privaten Gründen abzugeben. Gute Lage im Stadtgebiet Krems. (80 Sitzplätze, 70 Sitzplätze im Garten).	A 3700
Handel	Bez. Hollabrunn	Handarbeits- + Bastelstube Elfi: Keine Ablöse nur Warenablöse. in der Fußgängerzone, 1 Verkaufsraum, 1 Lagerraum und 1 Extraraum mit WC; viele Stammkunden und Neukunden. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02952/34 2 06 oder 0664/593 80 06.	A 3702
Gastronomie	Stockerau	Nettes Kaffeehaus zu verpachten. Gastraum 60 m <sup>2</sup> , Extrastüberl 25 m <sup>2</sup> (Nichtraucher?). Komplette eingerichtet, Gastgarten 30 Sitzplätze, eigene Parkplätze vorhanden, geringe Ablöse und Miete. Nähere Informationen unter Tel.: 0660/223 23 68.	A 3703
Gastronomie	Bez. Neunkirchen	Neu umgebautes Kaffeehaus. Zentrale Lage, 50 Sitzplätze, Nichtraucherraum, gemütlicher Gastgarten, 2 Kellerräume, Garage. Zu vermieten – verpachten. 2873 Feistritz/Wechsel, Tourismusgemeinde Feistritz, 133. Nähere Informationen unter Tel.: 02641/23 24.	A 3706
Gastronomie	Wien-Umgebung	Vergebe wegen Pensionierung ab Jänner 2008 Imbiss-Stand (laufender Betrieb) auf Pachtgrund gegen Investablöse. Gut frequentiert. Sehr gute Lage – Stadtrand Wien – Parkplatz Supermarkt.	A 3707
Kfz-Betrieb	Fischamend – Flughafennähe	Kfz-Betrieb – Autolackiererei – Havarieservice seit 39 Jahren bestehende Firma zu verkaufen – wegen Todesfall. Grundstück ca. 2746 m <sup>2</sup> , verbaute Fläche ca. 622 m <sup>2</sup> – Werkstätte, 2 Büros, 2 WC, Dusche, Belegsaalraum. Gute Lage in Fischamend (4 km vom Flughafen Wien). Autobahn-Anbindung A4/Wien – Budapest – Pressburg. Großer Kundenstock. Übernahme der 6 Facharbeiter möglich. Im Anschluss an das Betriebsgelände wurde auf Bauplatz 2/1657 m <sup>2</sup> ein Wohnhaus (Betriebs-Wohnung) Nutzfläche 215 m <sup>2</sup> errichtet. Nähere Informationen unter Tel.: 02232/76 4 35 oder 76 6 93.	A 3716
Gastronomie		Stadtheuriger günstig abzugeben! Traditioneller, gepflegter Gasthof, Grundfläche ca. 1000 m <sup>2</sup> , Nutzfläche ca. 800 m <sup>2</sup> . Küche, Restaurant, Stüberl, 2 Schanken, Speisesaal – insgesamt für ca. 200 Gäste, Gastgarten mit Ca. 150 Sitzplätzen. Parkplätze für ca. 20 Pkw/2 Busse. Nähere Informationen unter Tel.: 02245/55 22.	A 3718
Gastronomie	Bez. Baden	Traditionell geführtes Heurigenlokal sucht eigenverantwortlichen Pächter für Küche und Büfett.	A 3719

# Niederösterreich neu entdeckt!



Schönberg-Haus in Mödling.

## Von Mödling nach Hollywood

Die Zahl der Österreicher, die Hollywood zu Amerikas Traumfabrik machten, ist Legion. Unvergesslich sind die Musikschaffenden, die mit „Casablanca“ und „Vom Winde verweht“ Musikgeschichte schrieben: Max Steiner (1888–1971) und Erich Wolfgang Korngold (1897–1957). Eine Spurensuche von Peter Soukup.

Am Anfang des Tonfilms steht ein Name: William Fox. Als Wilhelm Fuchs aus einer altösterreichischen Familie stammend, gründete er 1904 an der Ostküste ein Motionpicture-Theater, das er 1919 nach Kalifornien verlegte. 1927 überraschte er die Welt mit der ersten Tonfilm-Wochenschau, später bekannt als „Fox tönende Wochenschau“. Damit war das Tor für Filmmusik aus Österreich geöffnet.

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts hatte in Österreich ein neues Musikdenken begonnen. Auf der einen Seite Protagonisten wie Arnold Schönberg (Mödling), Anton von Webern (Mödling), Alexander Zemlinsky, Alban Berg und Franz Schmidt (Perchtoldsdorf), auf der anderen Seite die zukünftigen Filmkomponisten und Traditionalisten Max Steiner und Erich W. Korngold.

### Wiener streben nach Niederösterreich

Schon 1893 ist Schönberg das erste Mal in Mödling: Er verbringt hier die Sommerferien bei der Familie eines Jugendfreundes. Wenige Jahre später leitet er

bereits den Arbeitergesangsverein „Freisinn“ in Mödling. 1904 komponiert er hier ein Streichquartett und sechs Orchesterlieder. April 1918 übersiedelt er endgültig nach Mödling, wo er mit Anton Webern wiederholt zusammentrifft, der sich ebenfalls in Mödling niedergelassen hat. Mödlinger ist auch Max Steiner. Sein Großvater Maximilian, Direktor des Theaters an der Wien zur Zeit von Johann Strauß Sohn, starb hier; sein Wohnhaus in Baden ziert heute eine Gedenktafel. Max Steiner wird später zusammen mit Erich W. Korngold den „österreichischen Film-Sound“ in Hollywood vertreten. Die Komponisten treffen einander immer wieder im „Garten-Salettl“ von Schönbergs Domizil in Mödling. Das Haus wird zur Geburtsstätte einer „Zwölftontechnik“, der sogenannten „Zweiten Wiener Schule“.

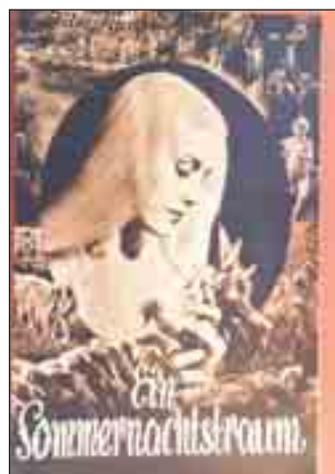
Korngold kann sich an dieser Art der Musik nicht erwärmen. Er ist zu sehr dem Althergebrachten verhaftet. Von seinem Vater, dem Musikkritiker der Neuen Freien Presse Julius Korngold (1860–1945), als Wunder-

kind aufgebaut, versucht er der beengenden Fürsorge des Vaters zu entkommen. Er möchte sich in Niederösterreich ansiedeln, weit weg vom alles beherrschenden Vater. 1924 gelingt es ihm, seine geliebte Luzi, die ihm später in den 30er Jahren große Hilfe und Stütze sein wird („mein ganzes Leben war eine einzige lange und glückliche Liebesgeschichte“), zu heiraten. Aber noch verschwendet man keinen Gedanken an Hollywood:

Korngold arrangiert Strauß-Themen „Eine Nacht in Venedig“, „Cagliostro in Wien“ und komponiert konservativ und melodiös „Wunder der Heliane“, in Hamburg mit Erfolg uraufgeführt, in Wien und Berlin als „zu konservativ“ erfolglos geblieben. 1929 erlebt seine Adaptierung der Strauß-Operette „Die Fledermaus“ mit Max Reinhardt in Berlin einen triumphalen Erfolg. Durch die Aufführung seiner Oper „Die tote Stadt“ (1921) in den USA wird Korngold so bekannt, dass er in den 30er Jahren der meistgespielte Komponist Europas wird.

### Auf nach Hollywood

Korngold kann sich endgültig aus dem Schatten des Vaters befreien, als er 1934 dem Ruf Max Reinhardts folgt, um in Hollywood die Adaption der Mendelssohn-Bartoldy-Musik für den „Sommernachtstraum“ vorzunehmen. Er trifft hier Max Steiner, der bereits 1933 mit seiner Filmmusik zu „King Kong“ reüssierte. Steiner erhält kurze Zeit



Max Reinhardts „Ein Sommernachtstraum“ Musik-Adaption Erich W. Korngold.

später für „The Informer“ seinen ersten Oscar. Das spornt auch Korngold an. Steiner ist momentan der Gefragteste: In den 30er Jahren komponiert er die Musik von „Vom Winde verweht“ sowie „Der große Schlaf“, „Das Geheimnis der Sierra Madre“ und „Casablanca“, letztere mit Humphrey Bogart. Korngold gelingt in Hollywood ein Stil und eine Sprache in der Filmmusik, die heute noch Gültigkeit haben.

Er komponiert für einen Film nach dem anderen: „Unter Piratenflagge“ (1935), „Robin Hood, König der Vagabunden“ (1938), gekrönt durch einen Oscar. Weitere bekannte Filme mit seiner Musik sind: „Der Herr der sieben



Der „Salettl-Musikertreff“ in Mödling.

Meere“ (1940), „Kings Row“ (1941), „Between two Worlds“ (nach „Die tote Stadt“ 1944). Aber auch in den USA bleibt Korngold der österreichischen Johann Strauß-Musik verhaftet: 1944 dirigiert er am Broadway die „Rosalinde“, die amerikanische Version der Fledermaus, die es zu 520 sensationellen Aufführungen bringt.

1949 kehrt Korngold nach Wien zurück. Obwohl er beim Publikum mit der Wiederaufführung „Die tote Stadt“ einen großen Erfolg erzielt, sind die Kritiken sowohl hier als auch in Berlin alles andere als gut. Seine Heimat ist ihm fremd geworden, er kehrt 1955 in die USA zurück. Korngold stirbt am 29. 11. 1957 in Hollywood, wo er auch seine letzte Ruhestätte findet.

Zum Thema: „Die Korngolds – Klischee, Kritik und Komposition“ bis 18. Mai 2008 im Jüdischen Museum Wien, Dorotheerg. 11, 1010 Wien. Öffnungszeiten So bis Fr 10 – 18 Uhr, Info: Tel .01/535 04 31, www.jmw.at

Gerhard Tötschinger: „Österreich ist ein bissl anders“, Amalthea Wien

## Oberwildling und Störenfried

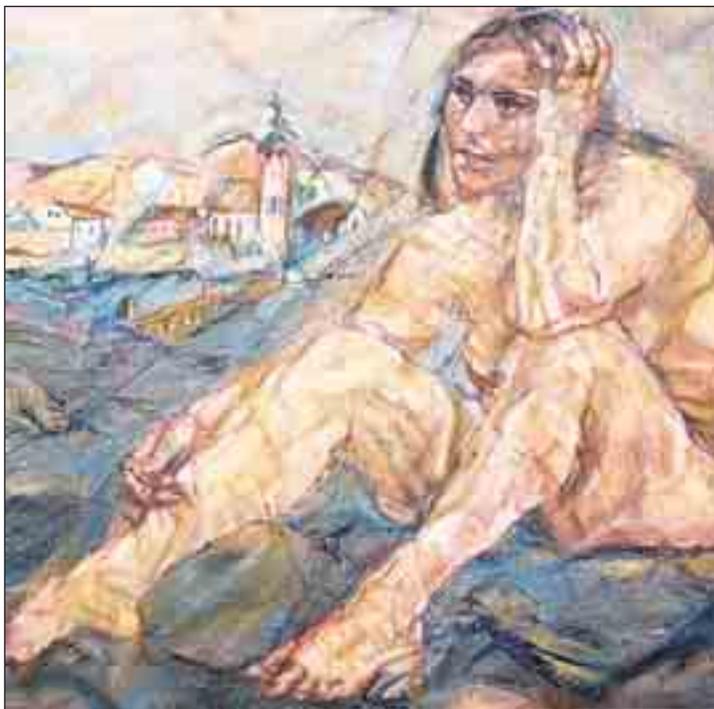


Foto: Belvedere

„Die Heimsuchung“ hat sich Oskar Kokoschka mit seiner Beziehung zu Alma Mahler auseinander gesetzt.

Oberwildling, Enfant terrible und Störenfried. Das sind drei der wenig schmeichelhaften Bezeichnungen von Zeitgenossen, mit denen der vor 122 Jahren in der Nibelungenstadt Pöchlarn geborene und vor 28 Jahren in der Schweiz verstorbene Maler Oskar Kokoschka bedacht worden war. Obwohl für ihn 2008 kein Jahrestag ansteht – wenn man davon absieht, dass seine „Träumenden Knaben“ vor genau 100 Jahren entstanden sind und er, was überhaupt nicht erfreulich ist, als „entarteter Künstler“ im Jahre 1938 nach England emigrieren musste – bildet er heuer einen Schwerpunkt im Ausstellungsgeschehen.

In Wien und in Linz sind ihm jeweils gleich zwei Ausstellungen gewidmet, und seine Geburtsstadt Pöchlarn, die 1973 in seinem Geburtshaus in der Regensburger Straße eine Oskar-Kokoschka-Dokumentation eingerichtet hat, präsentiert wieder eine neue Ausstellung ihres großen Sohnes.

In Wien öffnen heuer die Albertina und das Untere Belvedere ihre Räume dem österreichischen Expressionisten.

Die erste Schau findet vom 24. Jänner bis 12. Mai im Unteren Belvedere, dem Gartenschloss des Prinzen Eugen, statt. Rund 120 Exponate veranschaulichen

dabei den Weg des oft unbequemen Künstlers von seinen „Träumenden Knaben“ im Jugendstil bis zum expressiven „Enfant terrible“ der europäischen Kunstgeschichte. In diese Ausstellung – sie ist die erste Werkschau Kokoschkas im Belvedere – mit einbezogen sind neben Arbeiten von seinen Studienkollegen und Lehrern auch Werke von Gustav Klimt, Auguste Rodin, Paul Gauguin und George Minne, die sein Schaffen nachhaltig geprägt hatten. Neben seinen literarischen Arbeiten wird auch seine Beziehung zu Alma Mahler beleuchtet, die 1912 in dem Gemälde „Die Heimsuchung“ Niederschlag gefunden hatte.

„Exil und neue Heimat“ ist vom 11. April bis 13. Juli das Thema in der Albertina. Zu sehen sind hier rund 140 Arbei-

ten aus dem Zeitraum 1934 bis zu seinem Todesjahr 1980, davon 45 aus eigenen Beständen. Zum Unterschied von Kokoschkas Frühwerk im Belvedere steht damit in der Albertina das Spätwerk mit der Suche nach einer neuen Heimat im Mittelpunkt.

Im Lentos, dem Kunstmuseum in Linz, ist Kokoschka vom 1. Februar bis 18. Mai als „Störenfried“ apostrophiert. Die Schau trägt nämlich den Titel „Störenfriede – der Schrecken der Avantgarde von Makart bis Nitsch. Hier werden unbequeme Künstler der österreichischen Kunstgeschichte vom Fin de Siècle bis zum Aktivismus und deren Wirkung auf die damalige Öffentlichkeit mit rund 100 Werken in Gegenüberstellung zur traditionellen Kunstströmung präsentiert. Zeitgenössische Pressestimmen und Stellungnahmen ergänzen dabei die „Sprache“ der Bilder.

Vom 31. Mai bis 5. Oktober steht dann im Lentos die Ausstellung „Oskar Kokoschka – Ein Vagabund in Linz“ mit 30 Gemälden, 40 Zeichnungen und zahlreichen Druckgrafiken auf dem Programm. Auch bei dieser Ausstellung, die teilweise vom Wiener Belvedere übernommen wird, steht OK als unangepasster Künstler im Mittelpunkt.

Die kalendarisch letzte Kokoschka-Ausstellung in diesem Jahr ist im Dokumentationszentrum Pöchlarn zu sehen. Sie zeigt wieder einen anderen OK, denn vom 2. Mai bis 26. Oktober wird aus eigenen Beständen ein „Bilderbogen von der Antike bis zur Gegenwart“ zusammengestellt. Im Mittelpunkt stehen hier Arbeiten, die in Griechenland und in Apulien entstanden sind. Die erste Italienreise hatte er übrigens 1912 unternommen.

Und am Rande ist zu vermerken, dass Oskar Kokoschka im Jahre 1912 auch eine „Beziehung“ zum Haus Herrengasse 10 in Wien hatte, das dann ab 1945 60 Jahre lang die Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich war. Hier war die Schwarzwaldschule etabliert, in der er als Zeichenlehrer unterrichten sollte. Die Ministerialbürokratie verweigerte jedoch dem „Oberwildling“ eine Tätigkeit, weil eben „Genies im österreichischen Lehrplan nicht vorgesehen sind“. Noch im selben Jahr war er allerdings Assistent an der Wiener Kunstgewerbeschule geworden.

Weitere Infos unter [www.albertina.at](http://www.albertina.at), [www.belvedere.at](http://www.belvedere.at), [www.lentos.at](http://www.lentos.at) und [www.poechlarn.at](http://www.poechlarn.at) (G. H.)

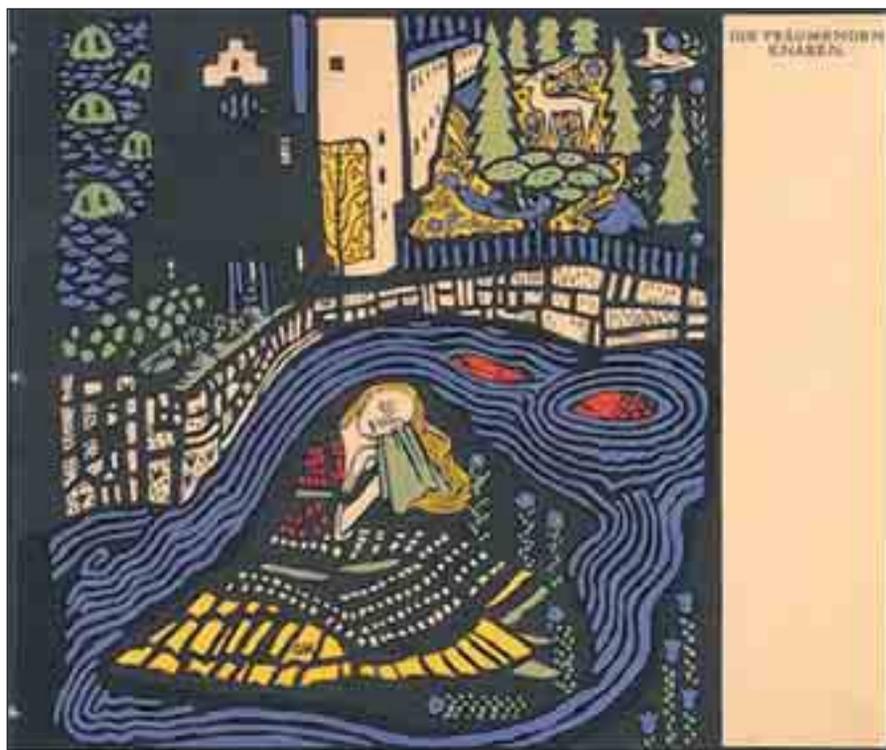


Foto: Fondation Oskar Kokoschka/VBK, Wien 2008

„Schlafende Frau“. Aus der 1907/08 entstandenen Farblithografie „Die träumenden Knaben“, die noch ganz dem Jugendstil verhaftet ist (aus dem Lentos Kunstmuseum Linz).

## Tierisches



Bis 9. 3. steht die Galerie Untergrub im Zeichen der Tiere. „Einfach tierisch, Katzen und anderes Getier“ heißt die Ausstellung mit Werken u. a. von Gottfried Kumpf. [www.galerie-untergrub.at](http://www.galerie-untergrub.at), Tel. 02954/25 14

## Kunst und Bau



Baumeister Johannes Dinhobl aus Wr. Neustadt lädt am 5. 2. zu einer Vernissage: Unter dem Titel „mixed media kunst“ zeigt Mag. Maria Huber bis Ende Februar ihre Bilder, Skulpturen und Fotos. Tel. 02622/22 4 92

## 10 Jahre Stadtmuseum Klosterneuburg



Das Stadtmuseum Klosterneuburg begeht heuer sein zehnjähriges Bestehen. Am 24. September 1998 wurde mit der Eröffnung der Ausstellung „Von der Herren Hof von Passau“ das Museum in Klosterneuburg eröffnet.

Die Ausstellungssaison 2008 beginnt am 9. 2. mit Werkschauen von Thomas Kosma sowie Christian Marmorstein. Darauf folgen ab 8. 3. Erhard Bail und Hans Binder. Danach widmet sich das Museum ab 12. 4. dem Künstlerbund Klosterneuburg, der als Verein heimischer Künstler heuer sein 100-jähriges Bestehen begeht. Das zehnjährige Bestehen des Stadtmuseums prägt vor allem auch in der zweiten Jahreshälfte das Ausstellungsprogramm. Als Höhepunkt wird ab 27. 9. eine Ausstellung zur Stadtgeschichte zu sehen sein, bei der bereits am ersten Ausstellungstag alle Interessierten an einer Führung teilnehmen können. Weitere Führungen folgen in den Monaten Oktober bis Dezember. Ab 25. 10. läuft dann die Sonderchau „10 Jahre Stadtmuseum“, die bis 2009 mittels ausgewählter Werke, Plakate und Folder noch einmal Vergangenes in Erinnerung ruft.

Kontakt: Tel. 02243/444/299, [www.klosterneuburg.at/stadtmuseum](http://www.klosterneuburg.at/stadtmuseum), Öffnungszeiten: Sa 14 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag: 10 bis 18 Uhr.

## Häuslbauer



Von 1. bis 3. 2. findet am Messegelände Krems die 8. Auflage der „Häuslbauernesse“ statt. Rund 120 Firmen präsentieren Neuheiten und Altbewährtes aus ihrem Produktsortiment rund um den Hausbau. Infos und Beratung. [www.hausbaumesse.at](http://www.hausbaumesse.at)

## Venus



Vor 100 Jahren wurde die 11 cm große und ca. 25.000 Jahre alte Venus von Willendorf gefunden. Start der Ausstellung „Mammut, Mensch & Co“ im Landesmuseum in St. Pölten mit zahlreichen Originalobjekten am 9. 3. 2008. [www.landesmuseum.net](http://www.landesmuseum.net)

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,  
Fax 02742/851/15 9 00,  
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,  
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



## NÖ-Wein am Opernball



Dr. Christian Konrad, NÖ-Weinkönigin Simone Jordan, Desirée Treichl-Stürgkh, LH Dr. Erwin Pröll und Winzer Krems Dir. Franz Ehrenleitner präsentierten den Opernball-Wein 2008. Bereits zum 7. Mal verwöhnt das Weingut Winzer Krems die heimische und internationale Ballprominenz mit fünf ausgesuchten Spitzenweinen aus Krems. [www.winzerkrems.at](http://www.winzerkrems.at)